V. Jahrgang. Sonnabend, 21. Mai 1898. 30000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger.

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1.25, ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823 Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 6 Uhr, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Anzeigen-Preis: Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum kostet 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Berliner Redactions-Bureau: Leipzigerstraße 31/32, Ecke der Friedrichstraße, gegenüber dem Equitablegebäude. Telephon Amt I Nro. 2515.

Nr. 117. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr, (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Mewe, Neufahrwasser, (mit Brösen und Weichselmünde), Neuteich, Neustadt, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Stadtgebiet, Schidlitz, Stolp, Stolpmünde, Schöneck, Steegen, Stutthof, Tiegenhof, Zoppot. 1898.

Die heutige Nummer umfaßt 20 Seiten

England contra Frankreich.

Vor einigen Tagen meldete der Telegraph, daß im Hinterlande von Lagos die Franzosen einen von ihnen besetzten Platz geräumt und in die Hissung der britischen Flagge gewilligt hätten. Wir begrüßten diesen Beweis der französischen Nachgiebigkeit als den möglichen Anfang einer Verständigung zwischen den beiden Mächten über die Abgrenzung ihrer westafrikanischen Interessensphären. Inzwischen haben Salisbury's und noch mehr Chamberlain's Aeußerungen die englisch-französischen Differenzen im Nigerbogen wieder mit einer Schärfe betont, die es angebracht erscheinen läßt, die Einzelheiten der Streitfrage näher zu beleuchten, die seit 3 Monaten, nachdem der damals drohende Zusammenstoß der beiderseitigen Truppen glücklich beschworen war, in ein ruhigeres Geleis einlenken wollte. Der Streit um den Nigerbogen ist ein Theil des großen afrikanischen Wettbewerbs. Es handelt sich um ausgedehnte Gebiete Innerafrikas. Der großartige Plan der Franzosen geht auf ein ununterbrochenes Band afrikanischen Colonialbesitzes vom Senegal bis zum Nil, vom atlantischen Ocean bis zum Rothen Meer. Seine Verwirklichung würde die britischen Küstengebiete Westafrikas vom Innern abschneiden. Das ist auch betreffs Gambias und Sierra Leone's bereits gelungen. Jetzt handelt es sich um die Goldküste, um Lagos und Nigeria. Speciell das Gebiet am 9. Breitegrad im sogenannten Nigerbogen ist das gegenwärtige Streitobject. Keiner der beiden Concurrenten hat einen vertragsmäßigen Anspruch auf diesen Nigerbogen, beide stützen sich auf die luftige Hinterlandtheorie, auf Verträge mit Eingeborenen-Häuptlingen, auf frühere Streifzüge und dergl. Der Pariser Conferenz, welche die Entscheidung sucht, fehlt es also an sicheren Rechtsgrundlagen. Aber wenn sie den Streit doch nicht durch gütliche Vereinbarung zu schlichten vermag und so ein Recht schafft, dann muß an die Stelle des mangelnden Rechts die Gewalt treten. Jeder nimmt, was er kriegen kann, und wenn er dem Concurrenten das Gewonnene nicht gönnen mag, so schlägt er los. Chamberlain thut so, als wenn dieser Ausweg nicht mehr zu vermeiden wäre. Seit langen Jahren hat England sich, selbst in wichtigen Fragen, hartnäckigen Gegnern gegenüber zur Nachgiebigkeit bequemt. Diese sollte ihm im gegebenen Falle um so leichter werden, als Frankreich seinerseits mit Concessionen den Anfang gemacht hat. Wenn, wie die Engländer glauben wollen, der Streit um den Nigerbogen nicht durch ein Compromiß, sondern nur durch den Appell an die Waffen gelöst werden kann, dann gäbe es doch noch viel wichtigere und heiklere schwebende Fragen: wir hätten dann auch morgen einen Krieg um Egypten, übermorgen um Asien. . . . .

Aus der ersten Jubiläums-Woche.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Wien, 14. Mai.

Durch die zweckbewußten Liebediener und die „Gutgesinnten" von Profession ist der Begriff wahrhafter Loyalität ein wenig ins Wanken gekommen. Gesinnungen verschiedener und zuweilen recht zweifelhafter Natur lieben es, ihn als Maske vorzunehmen. Mit dem Abstracten findet sich die Volksmasse überhaupt sehr schlecht ab, und so wird auch die Liebe zur Dynastie sich gewöhnlich nur dort in der Wirklichkeit des warmblütigen Lebens umsetzen, wo ein starker Einschlag persönlicher Theilnahme an dem Träger des dynastischen Gedankens vorhanden ist. Dieses Verhältniß persönlicher Bestimmung besteht zwischen den Völkern Oesterreichs, vor Allem der Bevölkerung der alten Kaiserstadt an der Donau und dem Kaiser Franz Josef. Schon die übereigene Würde des Greisenalters käme in Betracht und der lange Zeitraum eines Menschenalters, während dessen der Monarch mit Milde die Geschicke seines Reiches gelenkt. Aber wir müssen sagen: fast noch mehr als der Purpurträger ist den Oesterreichern der Familienvater oder, wenn man bei solcher Gelegenheit den Ausdruck wagen darf, der Privatmann ans Herz gewachsen. Darum ist in diesen ersten, jubelvollen Tagen die Liebe stärker in den Vordergrund getreten, wie deren kühlere Schwester, die Ehrfurcht.

Leute, die sonst nicht zu den Weichherzigen gezählt werden dürfen, verrathen Bewegung in Stimme und Mienen, wenn sie von den Prüfungen und Bitternissen sprechen, an denen das Leben dieses Gütigen wahrlich so überreich gewesen: „Was hat unser alter Kaiser Alles mitmachen müssen!" Unbewußt dämmert ein Gefühl auf, wie die Furcht vor dem erbarmungslosen Fatum der Alten, welches sich den unschuldigen Sprossen der edelsten Familien verfolgend an die Fersen heftete. Der eine Bruder, der tapfere und unverzagte Kaiser Max von Mexico, sank unter den Kugeln des Executionspelotons. Der zweite Bruder, Erzherzog Wilhelm, wurde von seinem Rosse zu Tode geschleift, der jugendliche Erzherzog Ladislaus starb an dem Geschoß, das sich aus seinem eigenen Gewehr entlud. Die Tochter des Erzherzogs Albrecht, Erzherzogin Mathilde, empfing von den Flammen die furchtbaren Todeswunden. Erzherzog Johann, in dem die Armee einen genialen Führer heranreifen sah, zog, nachdem er sich freiwillig aller Vortheile seiner hohen Geburt entledigt, als Capitän „Johann Orth" übers Meer und ist seither sammt seinem Schiffe verschollen, und dann der furchtbarste von allen Schicksalsschlägen, die geheimnißvolle Tragödie in Mayerling . . . Es schien damals, als ob der Kaiser den Tod des Kronprinzen Rudolf nicht werde verwinden können. Aber des Kaisers Constitution ist eine eherne; körperlich wie seelisch erholte er sich wieder. Nicht aber die Kaiserin Elisabeth, die seither, von stiller Trauer umnachtet, zurückgezogen von allem höfischen Glanze, in der Einsamkeit lebt. Die Liste dieser schmerzlichen Ereignisse ist noch keineswegs erschöpft und scheint leider auch noch nicht abgeschlossen zu sein. Mitten in die festliche Jubiläumsstimmung hinein flattert wieder eine peinliche Kunde. Man weiß, mit welch patriarchalischer Strenge Kaiser Franz Josef darauf achtet, daß bei allen Gliedern der kaiserlichen Familie dieselben Grundsätze in Geltung und Respect bleiben, die in der bürgerlichen Gesellschaft die leitenden sind. Man erzählt sich manche bezeichnende Anekdote über des Kaisers sehr energische Intervention in Fällen, in denen seitens sehr hoher Persönlichkeiten diesen Rücksichten nicht Geltung getragen wurde. Man mag daher ermessen, in welch intensiver Weise die Affäre der Prinzessin Louise von Coburg, die schon längst aufgehört hat, für die größte Oeffentlichkeit Geheimniß zu sein, den schlichten Sinn des Monarchen erregt haben muß.

Es giebt zur Zeit keinen Gesprächsstoff, der sich größerer Beliebtheit erfreuen würde. Alle Standesunterschiede sind geschwunden und von der „Fratschlerin" aufwärts erörtert man mit Eifer alle erdenklichen Möglichkeiten der Ereignisse, die durch das Duell des Prinzen Philipp von Coburg-Gotha mit dem ständigen Begleiter der Prinzessin Luise, dem Oberlieutenant Mattasic-Keglevic, in das Stadium einer öffentlichen Aburtheilung treten, und die nun durch die Internirung der hohen Dame in der Obersteiner'schen Nervenheilanstalt zu Oberdöbling bei Wien einen vorläufigen Abschluß gefunden haben. Es hat sich um die fatale Angelegenheit ein förmlicher Sagenkreis gebildet. Beim „Tabakkramer" und bei der „Miki-Frau", im eleganten Stadtcafé, wie im Vorstadt-Beisel machen sich Rhapsoden breit, die ihre abenteuerlichen Geschichten selbstverständlich ausnahmslos aus der allerbesten Quelle bezogen haben und es ist keine Fabel zu bunt und kraus, um auf die sofortige Weiterverbreitung verzichten zu müssen. Zu den vielen Beispielen, welche erhärten, daß es nichts Gefährlicheres geben kann, wie die nothgedrungene Verschwiegenheit der Presse, gesellt sich ein neues. Die Wiener Blätter, im Vollbewußtsein der Fürsorge, die strebsame Confiscations-Staatsanwälte allen wahrheitsgetreuen Meldungen über die Vorgänge in den bevorrechtigten Kreisen angedeihen lassen, hüteten sich wohl, das Ding beim rechten Namen zu nennen. Und so entstanden in dem alle Zeit fabulirlustigen Volke phantastisch ausgeschmückte Geschichten, welche die „Autorität" ganz sicherlich weit mehr schädigen, als dies die ungeschminkteste Offenheit zu thun im Stande gewesen wäre.

Ueber gewisse Thatsachen hilft übrigens auch die schweigsamste Discretion nicht hinweg. Das Töchterchen der Prinzessin Louise von Coburg hat sich nun einmal in ihrer Angst an den nächsten Sicherheitswachtmann gewandt, weil die Mama im Wagen davongefahren und so lange nicht zurückgekommen war. Und das — gottlob unblutige — Duell zwischen dem Gemahl der Prinzessin und demselben Oberlieutenant, den die Prinzessin so außerordentlich warm für die Stelle eines Stallmeisters empfohlen hatte, wurde sogar in den bestgesinnten Journalen vermerkt. Und als Prinz Philipp in Paris ganz ungeschminkt kund und zu wissen gab, daß er für seine Gemahlin, die mit sämmtlichen Namen, Titeln und Würden identificirt wurde, keinerlei Schulden mehr bezahlen werde, da verschwiegen dies zwar die Wiener Blätter, aber die ausländischen, die das Edict im Wortlaut enthielten, wanderten in den Kaffeehäusern von Hand zu Hand.

Man hätte demnach wohl annehmen dürfen, daß man „maßgebendenorts" die Vortheile einer offenherzigen Darlegung des wirklichen Sachverhaltes endlich einsehen werde, zumal die ungarischen Blätter sich gar nicht genirten, das zu erzählen, was sie von der Schwester der Kronprinzessin-Wittwe wußten und selbstverständlich noch um Einiges mehr; sie verrechneten auf das Genaueste die Summen, die der interessante Herr Oberlieutenant, nach Empfangnahme seines Erbtheiles dem Cultus der hohen Frau zum Opfer gebracht hatte, sie verabsäumten nicht, jede Localitätsveränderung der Prinzessin und ihres ergebenen Dieners festzustellen, und es soll hier constatirt werden, daß die Wiener Blätter von ihren Agramer Correspondenten schon vor geraumer Frist in Kenntniß gesetzt wurden, daß die Tochter des Königs der Belgier sowie der sehr einfache Oberlieutenant a. D. mit der dürftigen Gestalt und dem sarmatischen Mumiengesicht, mit den hervorstehenden Backenknochen und den ewig spielenden Kaumuskeln bei Agram sehr friedlich zusammen hausen. Die Fama, welche bekanntlich die Eigenthümlichkeit hat, immer „geschäftig" zu sein, unterließ nicht, die einzelnen, schüchternen — oder eigentlich verschüchterten — Zeitungsnachrichten mit ausgiebigen Anmerkungen zu versehen. Und da wird nun mit einem Male das zarte Gewebe feinfühliger Verschwiegenheit zerrissen. Das Versteckenspiel wird unerträglich. Von einem Wege her, der solches Einschreiten am wenigsten vermuthen läßt, kommt die Klarstellung. Das Organ der Wiener Polizei, eine Zeitungs-Correspondenz, die nebenher allerdings auch im Solde der Statthalterei, aber nicht in dem der höheren Instanzen steht, verkündet unerwarteter Weise ihren Abonnenten, den Wiener Tagesblättern, „daß Prinzessin Louise von Coburg mittels Separatzug aus Agram in Wien eingetroffen ist und sich zur Behebung eines Nervenleidens in eine Privatheilanstalt begeben hat". Nun, wer das Sanatorium Obersteiner kennt, der weiß, daß dort ein kranker — nervus rerum nicht geheilt wird. Und die Leute, die Zeuge waren, wie die Prinzessin sich „freiwillig" in die Heilanstalt begab, die meinen wohl, daß es, im Falle die Prinzessin in ihrem Entschlusse wankend geworden wäre, an momentaner Nachhilfe nicht gefehlt hätte. Und das sollen nicht blos volksthümlich-phantastische Ausgestaltungen, das sollen Augenzeugen-Berichte sein!

Die Prinzessin ist also freiwillig nervenleidend. „Nervenleiden", das ist derselbe Zustand, der bei Minderbemittelten Irrsinn heißt. Der Effekt bleibt jedoch derselbe, ohne Unterschied des Vermögens und des Standes. Ein Nervenleidender kann für seine Handlungen nicht zur Verantwortung gezogen werden. Alles, was er thut, ist exculpirt. Nur diejenigen, die sich seinen Zustand zu Nutze machen, trifft die ganze Strenge der Gesetze und deshalb ist wohl auch der Herr Oberlieutenant Matassic-Keglevic, an dessen geistiger Integrität kein Zweifel gestattet war, den Agramer Nachrichten zu Folge verhaftet worden. Vielleicht gelingt es, ihm ebenfalls nachzuweisen, daß er reif für die Privatheilanstalt sei. — — —

Diese Episoden, die hier nicht einmal recht angedeutet werden durften, werden dazu beigetragen haben, die erste Jubiläumswoche unseres Kaisers zu verdüstern. Aber eines wird ihm reichen Ersatz für all das Ungemach geboten haben, das aus seiner nächsten Umgebung sich erhob: die Liebe seines Volkes, seiner Wiener vor Allem. Nicht die commandirte, die anempfohlene Begeisterung begleitete Franz Josef auf der Fahrt zur Jubiläumsausstellung, auf der Fahrt mit der Stadtbahn. Es kam vor, daß ein paar Schulbuben sich zusammenrotteten, einen recht seltsamen und — schwer zu erklimmenden Sammelplatz vereinbarten und, als ihr greiser Kaiser vorüberfuhr, recht primitiv und auch unharmonisch die Volkshymne zu singen erhoben. Und weil sich das auf seinen Jubiläumsfahrten so häufig ereignet, hat unser alter Kaiser so häufig nach dem Taschentuch langen müssen, um sich die Thränen zu trocknen, die über die Wangen rieseln wollten.

Der Krieg.

An der Thatsache, daß Admiral Cervera mit dem sogenannten Cap Verde-Geschwader glücklich in Sant Jago de Cuba angelangt ist, ist jetzt nicht mehr zu zweifeln: Die spanische Meldung von dem Eintreffen

Sherlock Holmes' Abenteuer.

Nach den Aufzeichnungen eines amerikanischen Detectivs.

Von Conan Doyle.

23) (Nachdruck verboten.)

Der Krüppel.

Einige Monate nach meiner Hochzeit saß ich an einem Sommerabend noch zu später Stunde auf, rauchte eine Pfeife und nickte gelegentlich über dem Roman ein, den ich gelesen; es lag ein sehr anstrengendes Tagewerk hinter mir. Meine Frau hatte sich schon zur Ruhe begeben und auch die Dienstmädchen waren hinauf in ihre Kammer gegangen; ich hatte gehört, wie sie die Hausthüre schlossen. Eben stand ich vom Lehnstuhl auf und begann die Asche aus meiner Pfeife zu klopfen, als plötzlich die Glocke ertönte.

Ich sah nach der Uhr; es war drei Viertel auf zwölf. So spät konnte kein Besuch mehr kommen, also wollte man mich zu einem Kranken holen, und von Nachtruhe war keine Rede mehr. Mit verdrießlicher Miene stieg ich die Treppe hinunter und schloß auf. Zu meiner Verwunderung fand ich Sherlock Holmes draußen vor der Thüre stehen.

„Ah, Du bist es, Watson," sagte er. „Ich komme spät, aber ich hoffte Dich noch munter zu finden."

„Bitte, tritt näher, lieber Freund."

„Du warst überrascht, mich zu sehen — kein Wunder — angenehm überrascht, vermuthlich. Hm, Du rauchst also noch immer dieselbe Sorte, wie als Junggeselle. Die flockige Asche auf Deinem Aermel läßt sich nicht verkennen. Daß Du gewohnt gewesen bist, eine Uniform zu tragen, sieht man Dir auf den ersten Blick an, Watson; Du wirst auch nie für einen Civilisten von reinem Wasser gelten, bis Du Dir nicht abgewöhnst, das Taschentuch im Rockärmel zu tragen. — Kannst Du mich heute Nacht beherbergen."

„Mit Vergnügen."

„Du hast mir einmal gesagt, daß bei Euch immer ein Bett für einen Gast bereit steht, und ich sehe, daß Ihr jetzt keinen Logirbesuch habt. Es hängt nur ein Hut am Ständer."

„Ich freue mich sehr, wenn Du bleiben willst."

„Besten Dank; ich darf wohl diesen leeren Riegel für meine Kopfbedeckung benützen. — Bedauere, daß Du einen Arbeiter im Hause gehabt hast; das bedeutet nichts Gutes. Hoffentlich war das Abflußrohr nicht schadhaft."

„Nein, die Gasleitung."

„Ach so! Der Mann hat den Abdruck von zwei Nägeln in seiner Stiefelsohle auf dem Linoleum zurückgelassen, das Licht fiel gerade darauf. — Nein, danke — gegessen habe ich schon auf dem Bahnhof, aber eine Pfeife würde ich noch sehr gern mit Dir rauchen."

Ich reichte ihm meinen Tabaksbeutel; er setzte sich mir gegenüber und paffte eine Weile schweigend fort. Da ich wohl wußte, daß ihn nur ein wichtiges Geschäft um diese Stunde noch zu mir führen konnte, wartete ich es geduldig ab, bis er die Rede darauf brachte.

„Du hast jetzt gerade viel Arbeit in Deinem ärztlichen Beruf, wie ich sehe," sagte er, mich mit scharfem Blicke musternd.

„Ja, ich bin heute sehr beschäftigt gewesen," erwiderte ich; „aber woher Du das wissen kannst, ist mir unbegreiflich."

Holmes lächelte wohlgefällig. „Ich kenne ja Deine Gewohnheiten, mein lieber Watson. Wenn Du nur eine kurze Runde zu machen hast, gehst Du zu Fuß, bei einer langen fährst Du. Da ich nun sehe, daß Deine Stiefel zwar gebraucht, aber nicht schmutzig sind, hast Du jetzt jedenfalls so viel zu thun, daß Du Dir eine Droschke gestattest."

„Vortrefflich," rief ich.

„Ureinfach," sagte er. „Dies ist nur ein Beispiel davon, wie leicht man durch eine Schlußfolgerung zu Ergebnissen gelangen kann, die den Hörer überraschen, wenn man diesen oder jenen kleinen Umstand, der vielleicht die Grundlage des Ganzen bildet, für sich behält. Auf ähnliche Weise verfährst Du auch, mein lieber Junge, bei der Aufzeichnung Deiner kleinen Skizzen und erhältst dadurch den Leser in Spannung. Ich befinde mich augenblicklich in genau derselben Lage wie Deine Leser, denn ich halte verschiedene Fäden der seltsamsten Begebenheit in Händen, über die sich je ein Mensch den Kopf zerbrochen hat, und doch fehlen mir ein paar Verbindungsglieder zur klaren Begründung des Ganzen. Aber, ich muß sie haben, Watson, ich werde sie schon noch bekommen!" Seine Augen funkelten, und ein leises Roth färbte ihm die hageren Wangen. Auf einen kurzen Moment hob sich der Schleier, der sein Inneres sonst verhüllte, und ließ sein leidenschaftlich erregbares Gefühl durchblicken. Als ich ihn aber wieder ansah, waren seine Züge bereits so starr und regungslos, wie die einer indianischen Rothhaut, ein Gesichtsausdruck, dem man es zuzuschreiben hatte, daß Viele in ihm mehr eine Maschine als einen Menschen sahen.

„Das Problem kommt mir nicht uninteressant vor," sagte er, „manche Einzelheiten sind sogar recht außergewöhnlich. Ich habe mir schon Einsicht in die Sache verschafft und glaube, der Lösung ganz nahe gerückt zu sein. Wenn Du mir bei dem letzten Schritt behilflich sein wolltest, würdest Du mir einen großen Dienst leisten."

„Von Herzen gern."

„Könntest Du wohl morgen mit mir nach Aldershot kommen?"

„O ja; Jackson wird gewiß meine Praxis übernehmen."

„Dann wollen wir mit dem Zug 11.10 von der Station Waterloo abfahren."

„Das läßt sich einrichten."

„Wenn Du nicht müde bist, möchte ich Dir gleich jetzt Alles berichten, was geschehen ist und was noch zu thun übrig bleibt."

„Ehe Du kamst war ich sehr schläfrig, aber ich bin wieder ganz munter geworden."

„Ich will mich so kurz wie möglich fassen und Dir nur das Wesentlichste erzählen. Vielleicht hast Du auch schon etwas über den Fall gelesen. Es handelt sich um den Tod des Obersten Barclay vom 117. Regiment in Aldershot — er soll ermordet worden sein."

„Davon habe ich nichts gehört."

„Das Ereigniß ist erst zwei Tage alt und hat sich nicht in weitere Kreise verbreitet; es verhält sich damit folgendermaßen:

Die 117er sind, wie Du weißt, eins der berühmtesten irischen Regimenter, das sowohl im Krimkrieg wie beim indischen Aufstand Wunder der Tapferkeit vollbracht und sich auch seither bei jeder Gelegenheit ausgezeichnet hat. Bis letzten Montag wurde es von James Barclay, einem wackeren, alten Krieger, befehligt. Ursprünglich als Gemeiner eingetreten, war er wegen seines im indischen Aufstand bewiesenen Muthes zum Officier befördert worden und stand zuletzt an der Spitze des nämlichen Regiments, in dem er einst als Gemeiner die Muskete getragen.

Oberst Barclay hatte als Unterofficier geheirathet; der Mädchenname seiner Frau war Nancy Devoy, ihr Vater war früher Feldwebel im selben Corps gewesen. Natürlich konnte es nicht ohne einige kleine Reibereien abgehen, als die jungen Eheleute (denn sie waren Beide noch jung) nach Barclay's Rangerhöhung ihre neue gesellschaftliche Stellung einnahmen. Doch scheinen sich Beide rasch in die veränderten Verhältnisse gefunden zu haben, und Frau Oberst Barclay soll bei den Damen des Regiments ebenso beliebt gewesen sein, wie ihr Gatte unter seinen Kameraden. Ich will noch erwähnen, daß sie eine sehr schöne Frau war. Noch jetzt, nach einer mehr als dreißigjährigen Ehe, ist sie eine auffallende Erscheinung.

Oberst Barclay's häusliches Leben scheint durchaus glücklich gewesen zu sein; Major Murphy, dem ich die Kenntniß der meisten Thatsachen verdanke, sagt mir, es sei nie etwas von Mißhelligkeiten zwischen den Gatten verlautet; doch glaubt man im allge-

des Geschwaders ist bereits durch ein halbamtliches Telegramm an die amerikanische Marineverwaltung bestätigt worden.

Auffällig bleibt jedoch an der ganzen Sache, daß die amtliche spanische Nachricht jede Mittheilung über Zahl und Stärkeverhältniß der Schiffe unterdrückt. Privatangaben schwanken zwischen 4 Kreuzern nebst einer größeren Anzahl Torpedozerstörern — und 7 Panzerschiffen — nebst 1 Kreuzer und 4 Torpedobooten. — Was daran richtig ist, läßt sich schwer übersehen. Wenn aber die in Santiago eingelaufene Flotte die letzt angegebene Stärke wirklich haben sollte, so hätte Admiral Cervera bereits einen hohen taktischen Erfolg erreicht: er hat das amerikanische Geschwader unter Sampson (2 Panzer und 4 Kreuzer) im Süden und jenes unter Schley (2 Panzer und 2 Kreuzer) im Norden von Cuba getrennt und kann jedem einzelnen mit weit überlegener Macht entgegentreten. Will Cervera also nicht bloß Cuba vertheidigen, sondern zur See losschlagen, so befindet er sich in diesem Augenblick in einer ausnehmend günstigen Position den Amerikanern gegenüber. Die Lage darf mithin momentan ein hohes Interesse beanspruchen. Unter allen Umständen wissen wir wenigstens nunmehr, daß dieses, vordem mit dem Namen „Capverde-Flotte" bezeichnete spanische Geschwader gegenwärtig wohlbehalten in Santiago ist, die dortige Garnison mit Lebensmitteln und sich selbst mit Kohlen versorgen kann. Das sind schon positive und für spanische Ohren verheißungsvoll klingende Nachrichten. Aber auch sonst kommt in die spanische Action, wie es scheint, ein kräftigerer Zug, und die Meldungen werden klarer. Man erfährt, daß das früher „Cadiz-Flotte" genannte spanische Geschwader unter Camara auszulaufen bereit sei; dem Admiral sind 2 Panzerschiffe, 4 Kreuzer, 1 Aviso und 3 Torpedojäger unterstellt. Außerdem ist zur Reserve ein drittes Geschwader von 4 Kriegsschiffen in der Bildung begriffen. Das sind — Bestätigung vorausgesetzt — am Ende alles faßliche Nachrichten, aus denen man sich ein ungefähres Bild von der Actionsbereitschaft Spaniens machen kann. Es wird darauf ankommen, ob dieses Kriegsmaterial thatsächlich parat und actionsfähig ist, und ob es auch zu entscheidendem Angriffe und nicht nur vorsichtig zur Vertheidigung benutzt wird.

Ueber die Fahrt des Geschwaders des Admirals Cervera berichtet der Draht aus Habana:

Die Reise des vom Admiral Cervera befehligten Geschwaders verlief ohne jeden Unfall oder Beschädigung der Schiffe. Kein feindliches Schiff wurde angetroffen. Der Gesundheitszustand und die Haltung der Besatzung sind ausgezeichnet. Hier und in Santiago ist die Begeisterung groß.

Nach einer Meldung aus Kingston hat dort der Dampfer „Adula" berichtet, er sei in der letzten Nacht sieben Kriegsschiffen begegnet, welche in doppelter Colonne in der Passage zwischen Cuba und Jamaica fuhren. Man glaubt, daß dieses das Geschwader Cervera's gewesen ist.

Das amerikanische Cabinet soll durch die Nachricht von dem Eintreffen des Admirals Cervera auf Cuba zu einem energischen Schlage aufgemuntert worden sein. Ein Kabeltelegramm meldet:

New-York, 21. Mai. (W. T.-B.)

Nach einem Telegramm der „Evening Post" aus Key-West werden innerhalb 24 Stunden wichtige Vorgänge erwartet. Die Censur verbietet die Bekanntgabe von Einzelheiten über die beabsichtigten Bewegungen der amerikanischen Flotte. Inzwischen haben die Amerikaner einen neuen Landungsversuch auf Cuba gemacht. Aus Habana wird darüber gemeldet:

Zwei amerikanische Kriegsschiffe suchten durch eine Kanonade den Hafeneingang von Guantánamo zu erzwingen. Das spanische Kanonenboot „Sandoval" erwiderte das Feuer; Infanterie und Marinetruppen schlugen die Landungsversuche der Amerikaner zurück. Die Spanier erlitten keine Verluste; die feindlichen Schiffe zogen sich zurück.

Diese Meldung wird durch ein heute aus Madrid einlaufendes Telegramm bestätigt.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.)

Eine hier eingetroffene amtliche Depesche bestätigt, daß 2 amerikanische Kriegsschiffe, welche den Hafeneingang von Guantanamo zu erzwingen suchten, sich zurückziehen mußten. Bisher ist den Amerikanern an keiner Stelle eine Landung auf Cuba geglückt.

In dem jüngsten Gefecht bei Cienfuegos sollen nach einer amerikanischen Meldung 300 Spanier getödtet und mehrere hundert verwundet worden sein. Längs der Küste sei großer Schaden angerichtet worden. Der deutsche Dampfer „Polaria" ist am Donnerstag nach New-York zurückgekehrt, weil die ihm ertheilte Erlaubniß, die Blockade zu passiren, wieder zurückgezogen wurde.

Das neue spanische Cabinet

hat sich gestern den Kammern vorgestellt. Es liegen darüber folgende telegraphische Nachrichten vor:

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.)

Sagasta stellte gestern der Kammer das neue Cabinet vor und erklärte dabei, Léon Castillo werde das Portefeuille des Aeußern nicht übernehmen, weil er in Paris durch sehr wichtige Unterhandlungen zurückgehalten sei und namentlich, weil man nicht wisse, welche Haltung die Mächte einnehmen würden. Sagasta wandte sich sodann in heftigen Worten gegen das Vorgehen der Amerikaner. Man müsse, bemerkte er, die nöthigen Mittel nehmen um den Sieg zu erlangen. Auf eine Anfrage Romero Robledos erwidert der Ministerpräsident, das Cabinet sei kein Parteicabinet, sondern ein spanisches. Romero Robledo wünschte über die Politik des neuen Ministeriums zu interpelliren und führte, nachdem Sagasta zugestimmt hatte, aus, daß die Seele der neuen Regierung sei Gamazo. Er frage diesen, ob er eine Besteuerung der Renten einzuführen wünsche. Gamazo erwiderte, dies sei eine Frage, welche dem Finanzminister obliege, der handeln werde, wie es die Ehre des Landes verlange.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.)

Senat. Im Rückblick auf die Geschichte der letzten Kriege erklärte Sagasta feierlich: Die Regierung würde niemals den Frieden annehmen, wenn die territoriale Integrität Spaniens nicht aufrecht erhalten wird. Unterdessen sei die Regierung zum Kampf bis aufs Aeußerste entschlossen. Annon äußerte sich lobend über Cervera, dem das Haus seinen Dank ausdrückte.

Aus der Fülle des sonst noch eingegangenen Depeschenmaterials greifen wir noch die wichtigsten heraus:

Washington, 21. Mai. (W. T.-B.)

Der Senat nahm eine gemeinsame Resolution an, nach welcher Hilfsstreitkräfte zur See organisirt werden sollen, welche die Zahl von 3000 Mann nicht überschreiten und eine innere Vertheidigungslinie bilden sollen.

Einer Meldung aus Key-West zu Folge soll das Patrouillenboot „Sarasota", welches bei Nacht die Fahrwasser vom Eindringen in den Hafen von Key-West schützt, in Folge eines Zusammenstoßes mit einem Lootsenboot gesunken sein.

Washington, 21. Mai. (W. T.-B.)

Durch mehrere kürzlich stattgehabte Besprechungen zwischen Mitgliedern des Staatsdepartements und der französischen Botschaft ist eine Verständigung erreicht worden, durch welche die Fortdauer der traditionellen Freundschaft zwischen den Vereinigten Staaten und Frankreich gesichert wird. Die Besprechungen stellten klar, daß jede der beiden Regierungen das volle Vertrauen zu der freundlichen Haltung der anderen hat. Von französischer Seite wurde versichert, daß die unfreundlichen Aeußerungen in der Pariser Presse von einer unmaßgeblichen Classe radicaler Blätter herrührten. Die Besprechungen hinterließen auf beiden Seiten den Eindruck, daß jegliche Möglichkeit einer Entfremdung abgewendet sei.

Landesverraths-Proceß gegen den Schriftsteller Gustav Minster.

(Nachdruck verboten.)

L. Leipzig, 20. Mai.

Vor dem vereinigten 2. und 3. Strafsenat begann heute früh 9 Uhr der Landesverraths-Proceß gegen den Schriftsteller Gustav Minster aus Edenkoben. Der Angeklagte, welcher gestern sein 30. Lebensjahr vollendet hat, ist beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, dem französischen Nachrichten-Bureau in Paris geheimzuhaltende Mittheilungen über deutsche militärische Verhältnisse zu machen. Geladen und erschienen sind acht Zeugen und ein Sachverständiger vom preußischen Kriegsministerium.

Der Angeklagte ist in Edenkoben als Sohn eines Tischlers geboren. Er ist confessionslos und Kosmopolit, ohne Nationalgefühl, wie er selbst angiebt. Er ist Anarchist. Er hat das Gymnasium in Landau besucht und in München und Straßburg Naturwissenschaften und Volkswirthschaft studirt. In Zürich will er das Doctorexamen gemacht haben. Er ist mehrmals wegen groben Unfugs und dreimal wegen Betruges, Bedrohung und Herausforderung zum Zweikampfe zu Gefängnißstrafen verurtheilt worden.

Der Angeklagte bestreitet jede Schuld. Auf Befragen giebt er an, er sei, nachdem er aus dem Gefängniß zu Landau geflüchtet, nach Paris gegangen; er sei dort vom Nachrichten-Bureau Holz eine Empfehlung von Rochefort gehabt. In Paris sei er von einem Manne Namens Alt aufgefordert worden, ihm geheime militärische Nachrichten aus Deutschland zu besorgen und zu diesem Zwecke nach Straßburg und Metz zu gehen. Er sei scheinbar auf diesen Vorschlag eingegangen und habe einen Intendanturbeamten in Metz zu gewinnen gesucht, ihm militärische Fahrvorschriften und Mobilmachungspläne zu geben. Merkwürdig erscheint es, daß Minster am 26. Januar dieses Jahres von Luxemburg aus unter dem Namen Forcht an den preußischen Kriegsminister geschrieben und um schleunige Entsendung eines Vertreters gebeten hat, dem er wichtige Mittheilungen in Bezug auf die Sicherheit des Deutschen Reiches zu machen habe. Minster erklärte, er habe vom Kriegsministerium eine Gefälligkeit erbitten wollen (fingirte geheime Nachrichten) und habe sich dafür seinerseits gefällig erweisen wollen, indem er mittheilen wollte, was er durch Alt erfahren habe. Die Frage, ob er etwa beiden Ländern gegen Bezahlung Dienste leisten wollte, verneinte er.

Am 26. Januar war Minster in Metz und ging dort mit ziemlicher Naivetät auf sein Ziel los. Er knüpfte sofort mit mehreren Intendanturbeamten Bekanntschaft an, u. a. mit dem Intendantursecretär Langer, der die geheimen Sachen, die er zu erlangen wünschte, unter Verschluß hatte. Minster erkundigte sich nach dem Gehalte Langer's, meinte, es sei doch sehr gering; er selbst könne manchen Tag 3—400 Frcs. ausgeben, und es wäre doch für Langer ganz schön, wenn er monatlich noch einige Hundert Mark mehr hätte. Er bezeichnete dann diejenigen geheimen Schriftstücke näher, die er zu erlangen wünschte. Langer merkte natürlich sofort, was die Glocke geschlagen hatte, that so, als ob er alle Wünsche Minster's erfüllen wolle, und machte seinem Vorgesetzten, dem Intendanten des 16. Armeecorps Riemann, Mittheilung von dem ganzen Sachverhalte. Minster wurde nun veranlaßt, am Mittag des 30. Januar in eine Wirthschaft zu kommen und wurde dort verhaftet. Die Vertheidigung des Angeklagten ging nun dahin: Er würde, wenn er die Dinge erhalten, dieselben gefälscht und die Fälschungen an Alt gesandt haben; in Folge der Fälschungen wären die gesandten Verzeichnisse dann ungefährlich gewesen.

Der Oberreichsanwalt Hamm beantragte, den Angeklagten unter Einrechnung der in Zuchthaus umgewandelten noch zu verbüßenden Gefängnißstrafe zu einer Gesammtstrafe von 5 Jahren 1 Monat Zuchthaus zu verurtheilen und auf 5 Jahre Ehrverlust und Zulässigkeit der Polizeiaufsicht zu erkennen.

Der Vertheidiger sucht den Nachweis zu führen, daß der Angeklagte nur scheinbar auf die Pläne Alt's eingegangen sei und nicht absichtlich Landesverrath begangen habe. Der Gerichtshof erkannte auf eine Zusatzstrafe zu den noch nicht verbüßten Strafen, welche der Angeklagte in Wiesbaden und München wegen Betruges erhalten hatte, von 5 Jahren und einem Monat Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust und Zulassung von Polizeiaufsicht. Bei der Strafabmessung wurde berücksichtigt, daß der Angeklagte, obwohl er ein Deutscher ist, mit besonderer Dreistigkeit versucht hat Beamte zu verleiten und einen Verrath am Vaterlande zu begehen.

Politische Tagesübersicht.

Die Conferenz über stärkere Besteuerung der Waarenhäuser am 18. d. Mts. wurde von dem Finanzminister Dr. v. Miquel persönlich geleitet. Dieser bezeichnete den Meinungsaustausch als vertraulich und behielt sich damals eine Veröffentlichung über den Gang der Verhandlungen vor. Die Veröffentlichung ist jetzt erfolgt: In den „Berl. Pol. Nachr." erklärt der Minister.

„An den Verhandlungen über die zum Schutze der mittleren und kleineren Gewerbetreibenden gegen die übermäßige Concurrenz der großen Waarenhäuser Bazare 2c. zu ergreifenden Maßregeln haben neben Männern der Praxis, welche selbst mitten in dem Erwerbsleben stehen, vor allem Vertreter großstädtischer Communalverwaltungen theilgenommen. Diese Gemeinden sind an der Sache insofern besonders betheiligt, als jener schwere Mißstand von den in ihnen thätigen mittleren und kleinen Handeltreibenden am schwersten empfunden wird und weil die Abhilfe nothwendig auf communalem Gebiete zu suchen sein dürfte, wenn, wie in dem vorliegenden Falle, ein allgemeines staatliches Vorgehen sich nicht angängig erweist. Ueber Gang und Inhalt der Verhandlungen Näheres zu melden, verbietet die dieserhalb zur Pflicht gemachte Amtsverschwiegenheit. Soviel aber dürfte sicher sein, daß in den Verhandlungen bedeutsame Aufklärungen thatsächlicher Natur gegeben worden sind, durch welche selbst die entschiedensten Gegner eines prophylaktischen (vorbeugenden) Vorgehens gegen jene erdrückende Concurrenz zu ernstem Nachdenken und zu einer Berichtigung ihrer Auffassung veranlaßt werden sollten. So erscheint denn auch die Hoffnung berechtigt, daß die von der Verhandlung erwarteten positiven Früchte nicht ausbleiben, vielmehr Mittel und Wege gefunden sein werden, die als vorhanden anerkannten Mißstände thunlichst zu beseitigen."

*

Die österreichische Flotte. Ganz anders, wie bei uns spielt sich die Flottenfrage in Oesterreich-Ungarn ab. Die Regierung hatte sich dort, theils durch die bei den kretischen Wirren gemachten Erfahrungen, theils im Hinblick auf die deutschen und russischen Marineverstärkungen veranlaßt gesehen, auch ihrerseits eine, übrigens nur bescheidene Flottenvermehrung ins Auge zu fassen. Sie ist damit aber auf den starken Widerstand der Ungarn gestoßen. Der ungarische Delegationsausschuß für auswärtige Angelegenheiten stellt sich auf den naheliegenden Standpunkt, daß der Auslandshandel Ungarns durch den bisherigen Bestand der Flotte ausreichend geschützt werde, und daß das Land nicht eine extensive, sondern eine intensive Entwicklung von Handel und Industrie erheische. Bei aller Anerkennung der sonstigen Politik des Grafen Goluchowski bekämpfen daher die ungarischen Delegirten die erhöhten Marineforderungen und es heißt, daß der gemeinsame Marineminister in Folge dessen sein Portefeuille in die Hände des Monarchen zurückzugeben willens sei. Das ist allerdings eine kleine Krisis, auf welche u. E. indessen kein allzugroßes Gewicht zu legen ist. Für Oesterreich-Ungarn liegen die Dinge in der That so, wie der ungarische Ausschuß sie gezeichnet hat: Wenn die geforderte Flottenvermehrung nicht zu Stande kommt, ist es kein Unglück, es wird im Gegentheil nur eine Ausgabe gespart. Denn Oesterreich-Ungarn hat nicht einen Welthandel in dem Umfange des deutschen zu schützen. Für den Fall auswärtiger Verwickelungen würde die Leistungsfähigkeit der Flotte freilich ins Gewicht fallen. Aber was im Augenblick der Regierung abgelehnt wird, ist so wenig, daß es von den Bundesgenossen der Donaumonarchie, insbesondere von Deutschland, bei seiner Alliancerechnung nicht überhoch angeschlagen werden kann.

*

Ehrungen für Gladstone. Im englischen Unterhause beantragte gestern der Erste Lord des Schatzes, Balfour, in bewegten Worten, eine Adresse an die Königin zu richten dahin gehend, die Königin möge Weisung ertheilen, daß das Leichenbegängniß Gladstone's auf Staatskosten stattfinde und ihm ein Denkmal in der Westminster-Abtei errichtet werde mit einer Inschrift, welche die Bewunderung und Anhänglichkeit für Gladstone's überaus glänzende Begabung und hingebende Arbeit im Parlament sowie im Staatsdienst ausdrücken soll. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt. — Im Oberhause beantragte Salisbury ebenfalls eine Adresse an die Königin, ähnlich der vom Unterhause angenommenen. Dieser Antrag wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

An die Familie Gladstones haben auch die Präsidenten Krüger und Faure Beileidstelegramme gerichtet.

In der russischen Presse begegnet man durchweg einer ruhigen und vornehmen Würdigung der Bedeutung Gladstones.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Mai. Gestern Nachmittag unternahmen die Majestäten mit den Prinzen eine Ausfahrt und nahmen die Abendtafel im Schloß Bellevue ein.

— Heute Morgen unternahm das Kaiserpaar einen längeren gemeinsamen Spaziergang im Thiergarten. Der Kaiser fuhr danach bei dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes Staatsminister v. Bülow vor. Ins Königliche Schloß zurückgekehrt, hörte der Kaiser um 11 Uhr den Vortrag des Chefs des Civilcabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus.

— Aus Anlaß der Confirmation des Kronprinzen wird Kaiser Franz Joseph dem Kronprinzen das Großkreuz des St. Stephans-Ordens verleihen. Der österreichische Botschafter am hiesigen Hofe ist beauftragt, diese Auszeichnung gleichzeitig mit einem eigenhändigen Glückwunschschreiben seines Monarchen in besonderer Audienz an Kaiser Wilhelm zu übermitteln.

— Für die ältesten Söhne des Kaisers überbringt nach dem „Wolff'schen Bureau" ein Abgesandter des Sultans Ordensdecorationen.

— Der Reichskanzler hatte aus Anlaß des Abschlusses der Herstellung eines einheitlichen bürgerlichen Rechts für das gesammte deutsche Reich den Staatssecretär, den Director und die sämmtlichen Räthe des Reichs-Justizamts heute zu einer Abendtafel geladen.

Friedrichsruh, 20. Mai. Fürst Bismarck soll zu dem Gutsverwalter Oberförster Westphal aus Varzin den Wunsch geäußert haben, diesen Sommer nach Varzin zu reisen, um sich persönlich von dem Stand der Güter zu überzeugen.

Wiesbaden, 20. Mai. General-Lieutenant z. D. von Michaelis, zuletzt Commandant von Spandau, ist infolge eines Schlaganfalles gestorben.

Leipzig, 20. Mai. Der Vorstand der „Leipziger Börsenhalle" Fritz Schubert ist heute Mittag gestorben.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 20. Mai. Das Abgeordnetenhaus tritt am 1. Juni wieder zusammen. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der unterbrochenen Debatte über die Sprachenverordnungen.

Rußland. Petersburg, 20. Mai. Dem „Regierungsboten" zufolge wird der neue Ocean-Kreuzer „Gromoboj", dessen Kiellegung gestern stattgefunden hat, den Typus und die Dimensionen des Kreuzers „Rossija" haben mit dem Unterschiede, daß der „Gromoboj" zwölf Geschütze mehr erhält und daß diese gepanzert sein werden; außerdem erhält er submarine Torpedo-Apparate. Der „Gromoboj" wird vier Schlote und drei Masten haben und bei einer Maschine von 14 500 Pferdekräften 19 Knoten laufen. Die Länge wird 473 Fuß, die Breite 68½ Fuß, die Wasserverdrängung 12 357 Tons und der Tiefgang 26 Fuß betragen.

Marine.

Laut telegraphischer Meldung an das Ober-Commando der Marine haben folgende Bewegungen S. M. Schiffe stattgefunden: S. M. S. „Greif", Commandant Corvetten-Capitän Bredow, ist am 16. Mai in Kirckwall angekommen. Die 1. Division des 1. Geschwaders, Chef Vice-Admiral Thomsen, ist am 19. Mai ebenfalls in Kirckwall angekommen und an demselben Tage nach Helgoland in See gegangen. S. M. S. „Gefion", Commandant Corvetten-Capitän Follenius hat am 19. Mai Taku verlassen um nach Kiautschou zu gehen. S. M. S. „Geier", Commandant Corvetten-Capitän Jacobsen, ist am 18. Mai in Habana angekommen. S. M. S. „Frithjof" ist am 18. Mai nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. S. „Stosch" ist am 18. Mai von Sonderburg in See gegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. S. „Aegier" ist am 18. Mai im Kieler Hafen eingelaufen. Der Reichspostdpfr. „Bayern" mit dem Rest des Ablös.-Comdos. für Ostasien hat am 18. Mai Bremerhaven verlassen. S. M. Tpdivbt. „D 5" ist am 18. Mai von Southampton nach Brunsbüttel in See gegangen. S. M. Tpbt. „S 59" der 3. Torpdbtdiv. ist am 18. Mai zum Scheibenschleppen von Kiel nach der Flensburger Föhrde gegangen. S. M. Tpdbte. „S 1" und „S 5" sind am 18. Mai nach Kiel zurückgekehrt.

Kiel, 20. Mai. Das Torpedoboot „S 76" rannte am Freitag im Kieler Torpedobootshafen in Folge versagender Steuerung in das Heck des Torpedoboots „S 86", das in zwei Abtheilungen leck wurde, jedoch schwimmend erhalten werden konnte.

— Das Vermessungs-Detachement Kiautschou, Leiter Capt.-Lieutenant Deimling, ist am 16. Mai in Tsintau eingetroffen.

Neues vom Tage.

Noch ein Unfall beim Torpedoschießen.

Kiel, 20. Mai. Beim Torpedoschießen erhielt am 16. Mai ein aus dem Canal kreuzender Ewer, dessen Bewegungen durch eine zu Anker liegende Bark verdeckt waren, durch einen Torpedo einen Leck am Bug, in Folge dessen der Ewer in der Wiecker Bucht auf den Strand lief. Durch einen Taucher ist das Leck soweit gedichtet, daß das Schiff leer gepumpt werden und man dasselbe in das Dock holen kann. Der Name des Ewers ist „Margareta", Schiffer J. C. Behrens aus Schulau bei Hamburg; die Ladung ist Salpeter.

Hauseinsturz.

Kattowitz, 20. Mai. Heute Abend stürzte in der Gothestraße ein drei Stock hoher Neubau in Trümmern; bisher sind 4 schwer Verletzte aus denselben hervorgezogen worden. Mehrere Personen werden vermißt.

Wirbelstürme.

New-York, 20. Mai. Bei den Wirbelstürmen, welche am letzten Mittwoch in Jowa, Illinois und Wisconsin herrschten, sollen 70 Personen umgekommen sein. Es steht fest, daß wenigstens 42 Personen getödtet wurden.

Locales.

* **Witterung für Sonntag, 22. Mai.** Regen, ziemlich kühl, wolkig mit Sonnenschein. S.-A. 3,56, S.-U. 7,58, M.-A. 4,39, M.-U. 10,16.

* **Witterung für Montag, 23. Mai.** Wärmer und heiterer. S.-A. 3,55, S.-U. 7,59. M.-A. 5,34, M.-U. 10,55.

* **Personalien bei der Königlichen Polizei-Direction.** Der bisherige Bureau-Hilfsarbeiter bei der Polizei-Direction Herr Gohl ist unter Ernennung zum Königlichen Polizei-Secretär an das Königliche Polizei-Präsidium zu Hannover versetzt worden; desgleichen die Herren Referendarien Bandow und Nickel.

* **Der „Kaiser Friedrich",** der z. Z. auf der Rhede liegt, nimmt noch immer Kohlen ein. Die Zeit der Abfahrt ist noch nicht definitiv bestimmt.

meinen, daß die größere Liebe auf Barclay's Seite war. Er konnte seine Unruhe kaum bezähmen, wenn er auch nur einen Tag lang von seiner Frau fern sein mußte. Sie dagegen, obgleich ihm treu und ergeben, trug ihre Zärtlichkeit weit weniger zur Schau. Doch galten sie im ganzen Regiment für das Muster eines Ehepaares, und in ihren Beziehungen zu einander lag nichts, was die Welt auf das Trauerspiel vorbereiten konnte, welches sich zugetragen hat.

Oberst Barclay muß einige sonderbare Charaktereigenschaften gehabt haben. Für gewöhnlich war er ein lustiger, flotter Soldat, aber bei gewissen Gelegenheiten hatte er schon Beweise großer Rachsucht und maßloser Heftigkeit gegeben. Doch zeigte er sich im Verkehr mit seiner Frau niemals von dieser Seite. Nicht nur dem Major, sondern auch den anderen Officieren, mit denen ich Rücksprache nahm, war überdies die seltsame Niedergeschlagenheit aufgefallen, welche sich seiner zuweilen bemächtigte. Oft, wenn er an dem fröhlichen Geplauder der Kameraden theil nahm, verstummte er plötzlich mitten im Scherz und Lachen, als hätte eine unsichtbare Hand ihn berührt, und versank dann Tage lang in die düsterste Schwermuth. Dazu kam noch eine Art abergläubischer Furcht, welche die Herren an ihm bemerkt haben wollen. Er hatte nämlich eine förmliche Abneigung davor, allein zu bleiben, besonders nach Dunkelwerden. Bei seiner sonst so starken und männlichen Natur war diese Eigenschaft merkwürdig und erregte häufig Verwunderung.

Das erste Bataillon des 117. Regiments stand schon seit mehreren Jahren in Aldershot. Die verheiratheten Officiere pflegten außerhalb der Kaserne Quartier zu nehmen, und der Oberst hat die ganze Zeit über die Villa Lachine bewohnt, die etwa eine halbe Meile vom Nordlager entfernt ist. Das Haus ist rings von Anlagen umgeben, deren Ausdehnung übrigens an der Westseite kaum dreißig Meter bis zur Landstraße beträgt.

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

Brünetten und Blondinen!

Ein englischer Physiologe soll bei seinen Forschungen entdeckt haben, daß die blonden Menschen allmählich aussterben würden. „Blauäugig und blondlockig" wird, so meint der Gelehrte, in zwei Jahrhunderten kaum noch ein Dichter singen können, und das „blonde Gretchen" wird zur Sage geworden sein. Man hat in England eine Statistik aufgestellt, wonach von 100 Blondinen nur 55 heirathen, dagegen von 100 Brünetten 79, und schon auf diese Weise muß der blonde Typus allmählich zurückgehen. Diese Zahlen müssen um so mehr auffallen, als England bisher als die Heimath der blonden Schönheiten galt, und schon heute stellt sich das Verhältniß der Brünetten zu den Blondinen wie drei zu zwei. Auch in Dänemark und Schweden findet man das Abnehmen des blonden Haares. Deutschland soll, mit Ausnahme von Norwegen und Schweden, noch die meisten blonden Männer und Frauen in Europa aufzuweisen haben. Diese Feststellung bezieht sich aber nur auf den Norden Deutschlands. Wie Untersuchungen bei Schulkindern in Deutschland und Oesterreich gezeigt haben, ist der überwiegende Theil der Kinder blond, aber in auffallender Weise dunkelt das Haar beim männlichen Geschlecht nach, so daß blonde Knaben sich oft in brünette Männer verwandeln. Die Frauen legen mehr Werth auf die Erhaltung ihres ursprünglichen Blonds, und bald wird es ihnen wie den auf die Germaninnen neidischen Römerinnen ergehen, die durch Beizen ihres Kopfschmuckes denselben bleichten.

Fürst Bismarck und der Stecken Arons.

In dem soeben ausgegebenen vierten Bande des von Herrn v. Poschinger verfaßten Werkes „Fürst Bismarck und der Bundesrath" befindet sich folgender Brief, den der damalige preußische Ministerpräsident v. Bismarck an den König Wilhelm am 24. Decbr. 1864 richtete: „Ew. Majestät sage ich meinen ehrfurchtsvollen und wärmsten Dank dafür, daß Allerhöchstdieselben meiner heute in Gnaden gedacht haben. Möge Gott mir so viel Kraft geben, als ich guten Willen habe, den Stab, dessen Symbol Ew. Majestät mir als ein lebenslänglich theures Andenken heute schenken, nach Allerhöchst Ihrem Willen zum Heile unseres Vaterlandes zu führen. Ich habe das gläubige Vertrauen zu Gott, daß Ew. Majestät Stab im deutschen Lande blühen werde, wie der Stecken Arons laut dem 4. Buch Mosis im 17. Capitel, und daß er zur Noth sich auch in die Schlange verwandeln werde, welche die übrigen Stäbe verschlingt, wie es im 7. Capitel des 2. Buches erzählt ist. Verzeihen Ew. Majestät meinem dankbaren Gefühl diese Bezugnahme. Angesichts des Weihnachtsfestes habe ich das Bedürfniß, Ew. Majestät zu versichern, daß meine Treue und mein Gehorsam gegen den Herrn, den Gott mir auf Erden gesetzt hat, auf derselben festen Grundlage beruhen wie mein Glaube. In tiefster Ehrfurcht und unwandelbarer Treue ersterbe ich Ew. Majestät alleruntertänigster" ... — König Wilhelm hatte seinem in dem Verfassungsconflicte ausharrenden Ministerpräsidenten zum Weihnachtsfeste einen Spazierstock verehrt. Darauf erfolgte denn auch prompt die hier wiedergegebene geistreiche Antwort des bibelfesten Staatsmannes!

Ein hübscher Zug der kaiserlichen Prinzen

wird noch nachträglich aus Homburg v. d. H. berichtet: Als der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz am 1. April den Bergfried bei Homburg erstiegen, schrieben sie ihre Namen in das dort ausliegende Fremdenbuch und fügten anstatt des Datums hinzu: „Am Geburtstage des Fürsten Bismarck."

Den Charakter Richard Wagner's,

seine Denkweise, die ganze Eigenart seiner Persönlichkeit illustrirt auf's Treffendste ein Originalbrief des Meisters, der augenblicklich in der Allgemeinen Musik-Ausstellung im Berliner Meßpalast ausgestellt ist. Der Brief, der aus Luzern, 31. Januar 1871 datirt ist, beantwortet die Anfrage des Opernsängers Johannes Schleich vom Stadttheater in Breslau und lautet: Auf Anfrage bezeuge ich, daß ein ärztlich constatirter Katarrh einen Tenorsänger unfähig macht, den Lohengrin zu singen, und spreche meine Ansicht dahin aus, daß ein Mann, welcher von einem Tenorsänger in dieser Lage dennoch jene Leistung verlangt, als Theaterdirector am falschen Platze ist, dagegen zum Zuchthausdirector unter Umständen empfohlen werden dürfte.

Richard Wagner.

* **Versorgt Euch mit Wasser!** Es sei auch an dieser Stelle noch besonders darauf hingewiesen, daß da am Montag die Reinigung des Hochbehälters der Prangenauer Wasserleitung in Ohra vorgenommen wird, eine Verminderung des Druckes in den Leitungsrohren eintritt, mithin zu empfehlen ist, der Leitung schon vor 8 Uhr Morgens einen ausreichenden Bedarf an Wasser zu entnehmen.

* **Einen Gruß aus Danzig** von der 28. Jahres-Versammlung der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung hat Clara Bernthal zur rechten Zeit erscheinen lassen. Die geschmackvolle Postkarte dürfte zahlreiche Abnehmer finden.

* **Als polnischer Reichstags-Candidat** für Danzig Stadt und Land ist Probst Dr. Wolszlegier aufgestellt worden.

* **Der diesjährige Luxuspferdemarkt** in Marienburg und die damit verbundene Lotterie ist vom 2. und 3. Juni auf den 13. und 14. September verschoben worden.

* **Actiengesellschaft für Holzbearbeitung in Memel.** Unter dieser Firma ist durch angesehene Memeler Firmen in Verbindung mit der Norddeutschen Creditanstalt in Königsberg in Pr. ein Unternehmen zur Errichtung und zum Betriebe einer Fabrik für Herstellung von Holzplatten für Cigarrenkisten begründet worden. Das Actien-Capital beträgt 250 000 Mk. Den Aufsichtsrath bilden die Herren Geh. Commerzienrath Heinr. Gerlach, Leopold Alexander und J. C. Schmidt in Memel, George Marx und Emil Teppich in Königsberg in Pr., Wilh. Anker in Königl. Schmelz. Als Leiter ist Herr J. Kraus aus Frankenthal gewählt.

* **Unfall-Schiedsgericht.** Unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs-Assessors v. Heyking fand gestern eine Sitzung des Schiedsgerichts für die Section IV. der Nordöstlichen Baugewerks-Berufsgenossenschaft, welche durch Herrn Zimmermeister Herzog vertreten war, statt. Es kamen 12 Unfallstreitsachen zur Verhandlung. In einem Falle wurde die Genossenschaft zur Zahlung einer höheren Rente verurtheilt, in 9 Fällen erfolgte Klageabweisung; und zwar betrafen 6 Fälle die erstmalige Regelung des Entschädigungsanspruchs und 3 Fälle Rentenverminderungsanträge. In 2 Fällen wurde Beweiserhebung beschlossen.

* **Seitens einer Reihe von Landwirthschaftskammern** ist beim Kriegsministerium der Antrag gestellt worden, bei den Proviantämtern die Anweisung ergehen zu lassen, Getreide fernerhin nicht mehr auf Grund der Marktpreise, sondern auf Grund der an der Centralnotirungsstelle der preußischen Landwirthschaftskammer in Berlin ermittelten Preise einzukaufen. Beim Finanzminister sind ferner verschiedene Landwirthschaftskammern dahin vorstellig geworden, den Zinsfuß für Lombarddarlehen auf Getreide für Lagerhäuser auf 3 Proc. festzusetzen.

* **Ausstellung.** Im Schaufenster der Saunier'schen Buchhandlung hat der Münchner Porträtmaler Werner verschiedene Arbeiten ausgestellt, die das Interesse der Passanten in hohem Grade auf sich lenken. Da finden wir u. A. ein recht gutes Bild des Herrn Rabbiner Dr. Werner-München, das [illegible] porträtähnlich ist und auch in technischer Behandlung nichts zu wünschen übrig läßt. Weiter fällt der Kopf eines Patriarchen auf. Das weiße Haupthaar, auf dem das Käppchen ruht, der lange, schöne, silberweiße Bart sind überaus fein ausgeführt; der ganze Studienkopf lebt. — Unter den ausgestellten Arbeiten finden wir auch Aquarells, ein Selbstporträt des Malers, den fein und recht geschickt behandelten Kopf einer jungen Dame. Recht interessant ist ein großes Oelbild, das im Laden der Buchhandlung zur Ausstellung gekommen ist und den Erzbischof von Posen Dr. v. Stablewski behandelt. Der Kirchenfürst, angethan mit dem Hermelinmantel, lehnt im Sessel. Die klugen Augen blicken forschend den Beschauer an. Das Bild ist bis in die Details hinein überaus fein und sauber durchgeführt. Alle Bilder zeugen von einem sehr tüchtigen Können.

* **Interessanter Fund.** Aus der Culmer Stadtniederung wird uns geschrieben: Ein Arbeiter, der bei dem Foth'schen Bau in Neusaß beschäftigt war, zerschlug dort einen fast einen Centner schweren Stein und bemerkte darin eine Röhre. Mit dem Bemerken, er habe in dem Steine einen Donnerkeil getroffen, zeigte er den Stein dem Bauherrn, und dieser ließ den Stein weiter zerschlagen. Jetzt gewahrte man mehrere Röhren. Benachrichtigt hiervon den Ortslehrer Herrn Zander. Dieser stellte fest, daß der Stein wirkliche Versteinerungen enthalte. Leider ist der Stein ungeschickt zerschlagen, und so sind einzelne Gebilde zerstört worden. Doch sind die Stücke für die Paläontologie höchst interessant. Die Versteinerung zeigt ein großes Strahlenthier aus der Gattung Cupressocrinus crassus mit drei Armen. Der Körper ist walzenförmig, bestehend aus Gliedern von 4 Ctm. im Durchmesser, abnehmend bis in eine Spitze. Die Glieder, conisch gestaltet — als wenn man Fingerhüte in einander steckt — sind von einem runden Canal (Nahrungscanal) durchzogen. Der organische Körper ist von der Mineralsubstanz so völlig durchdrungen, daß die größeren Glieder durchaus zu einer Steinmasse, hier Kalkstein, die kleineren zu Hornstein, Quarz und Opal verwandelt sind. Ganz deutlich ist der kegelförmige Kopf, der sechsspitzig und mit Querrinnen versehen ist, zu beobachten. Die ganze Versteinerung zeigt deutlich die gerieste Bedeckung des Thieres.

* **Einlager Schleuse,** 20. Mai. Stromab: [illegible]

* **Polizeibericht** für den 21. Mai. Verhaftet: 5 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, [illegible]

Provinz.

* **Marienburg,** 20. Mai. Vor einigen Tagen war Herr Ober-Regierungsrath [illegible] in Marienburg anwesend, um den Versuch zu machen, in der Sache der Abdankung der unbesoldeten Stadträthe einen Ausgleich herbeizuführen. Zu der am Dienstag Nachmittag 4 Uhr im Rathhause stattgehabten Unterredung waren auch die acht Herren, welche ihr Amt als Magistratsmitglied niedergelegt haben, eingeladen.

-n. **Gelens,** 20. Mai. Wie schon kurz gemeldet, hat hier am Mittwoch Mittag die Beisetzung der Leiche der verstorbenen Frau Oberbürgermeister v. Winter stattgefunden. Zu derselben hatten sich außer der Deputation des Magistrats und der Stadtverordneten Danzigs und der Marienburg-Mlawkaer-Bahn, welche prachtvolle Kränze am Sarge niederlegten, ein Kreis treuer Freunde und Gutsnachbarn eingefunden. Auch bemerkte man u. A. den noch einzigen lebenden Bruder der Verstorbenen, den Geh. Regierungsrath Dieterici. Herr Pfarrer Hintz aus Culm hielt die Leichenrede.

Standesamt vom 21. Mai.

Geburten: Rechtsanwalt Johannes Dobe, S. — Tischlergeselle August Knapp, T. — Arbeiter Ferdinand Frost, S. — Wagenführer der elektrischen Straßenbahn Johannes Felleckner, S. — Töpfermeister Eugen Baumann, T. — Maschinenschlossergeselle Louis Datscheweit, S. — Bäckermeister Eduard Franz Sohn, S. — Zimmergeselle Martin Klinger, T. — Arbeiter Eduard Lehmann, T. — Heizer Johannes Czarnecki, T. — Schmiedegeselle Robert Pusack, T. — Schmiedegeselle Julius Kulling, T. — Unehelich: 2 S.

Aufgebote: Selterfüller Ernst Wilhelm Cieszenski und Elisabeth Ehlert geb. Wolf. — Stellmacher Otto Gottfried Biermann hier und Marie Renate Eichhorn zu Neustädterwald. — Arbeiter Otto Gottfried Wilhelm Fett und Sophie Maria Christiania Geese geb. Voß zu Schwerin i. M. — Schiffszimmermann Carl Rudolf August Ahrendt zu Heubude und Johanna Mathilde Siedler hier.

Heirathen: Ober-Bootsmannsmaat der 2. Matrosen-Division Richard Busch und Clara Zymowski. — Schlossergeselle Richard Theodor Keller und Bertha Glaser. — Schlossergeselle Wilhelm Behrendt und Margarethe Noetzel. — Schlossergeselle Paul Aßmann und Auguste Liedmann. — Schuhmachergeselle Adolph Klempert und Pauline Schwonke.

Todesfälle: Rentiere Bertha Ida Rahn geb. Helbing, 48 J. — T. des verstorbenen Arbeiters Rudolf Potratz, 3 J. 3 M. — Wittwe Auguste Höhle geb. Kresin, 67 J. — S. des Malergehilfen Emil Postell, 12 St. — T. des Malergehilfen Emil Postell, 1 T. — S. des Eigenthümers Gustav Brandt, 3 J. 10 M. — Unehelich: 1. S., 1 T.

Berichtigung: Unter Heirathen ist gestern irrthümlich aufgenommen der Schuhmachergeselle Franz Szczesny und Josefine Drews, beide hier.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte vom 21. Mai.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Christiansund	761	N	2	wolkenlos	10
Kopenhagen	761	O	4	bedeckt	11
Petersburg	772	OSO	1	halbbedeckt	10
Moskau	—	—		—	—
Cherburg	755	S	3	Regen	11
Sylt	759	O	2	bedeckt	12
Hamburg	759	SSW	2	bedeckt	13
Swinemünde	759	SO	3	halbbedeckt	17
Neufahrwasser	761	NO	1	Nebel	12
Memel	763	OSO	3	halbbedeckt	18
Paris	760	S	2	bedeckt	12
Wiesbaden	761	SW	1	halbbedeckt	13
München	763	SO	2	wolkig	12
Berlin	759	NW	4	heiter	18
Wien	759	W	2	halbbedeckt	15
Breslau	760	S	2	wolkig	18
Nizza	763	ONO	3	halbbedeckt	12
Triest	761	still		heiter	20

Uebersicht der Witterung.

Ein Maximum ist über der Alpengegend erschienen und scheint sich nordwärts auszubreiten, so daß für unsere Gegenden ruhiges und heiteres Wetter zu erwarten sein dürfte. Ueber England liegt eine flache Depression, welche indessen unser Wetter nur wenig beeinflußen dürfte. Das Hochdruckgebiet im Norden ist in Abnahme begriffen. In Deutschland, wo zahlreiche Gewitter stattfanden, ist das Wetter trübe und im Binnenlande kälter; vielfach ist Regen gefallen.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 19. Mai.

Angekommen: „Nordsee," SD., Capt. Bergmann, von Bremen via Kopenhagen mit Gütern. „Vistula," SD., Capt. Mitchell, von Grangemouth mit Gütern und Kohlen.

Gesegelt: „Sigyn," SD., Capt. Mohn, nach Lovisa, leer. „Adlershorst," SD., Capt. Permien, nach Libau, leer.

Neufahrwasser, 20. Mai.

Angekommen: „Orpheus," SD., Capt. Beise, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Hans," Capt. Hansen, nach Faaborg mit Holz. „William," Capt. Petersen, nach Vandholm mit Holz. „Emma," Capt. Rogge, nach Nörresundby mit Holz. „Agnes," SD., Capt. Rosalski, nach London mit Gütern. „Bato II," Capt. Brouwer, nach Kjöge mit Holz. „Baltic," SD., Capt. Malmberg, nach Hangoe mit Gütern. „Kursk," SD., Capt. Staal, nach Riga mit Gütern. „Brünette," SD., Capt. Nicolai, nach Königsberg, leer. „Minna," SD., Capt. Schindler, nach Lowestoft mit Holz.

Neufahrwasser, 21. Mai.

Ankommend: 1 Dampfer.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börsen-Depesche.

	20.	21.		20.	21.
4% Reichsanl.	103.10	103.10	4% Ruff. inn. 94.	101.25	101.30
3½% „	103.20	103.10	5% Mexikaner	94.40	94.90
3% „	96.60	96.50	6% „	97.70	97.70
4% Pr. Cons.	103.10	103.—	Ostpr. Südb. A.	92.30	92.25
3½% „	103.—	103.10	Franzosen ult.	152.70	152.40
3% „	97.20	97.10	Marienb.-Mlw. St. Act.	85.75	85.60
3½% Wp. „	100.50	100.50	Marienburg-Mlw. St. Pr.	119.25	119.50
3½% „ neul. „	100.20	100.—	Danziger Oelm. St.-A.	—.—	100.90
3% Westp. „ „	91.80	92.25	Danziger Oelm. St.-Pr.	102.25	102.25
3½% Pommer. Pfandbr.	100.30	100.25	Laurahütte	199.30	199.90
Berl. Hand. Ges.	163.40	164.30	Warz. Papierf.	191.75	191.—
Darmst.-Bank	159.—	159.—	Oesterr. Noten	169.60	169.60
Danz. Privatb.	138.25	138.25	Ruff. Noten	217.60	217.80
Deutsche Bank	196.80	196.90	London kurz	—.—	—.475
Disc.-Com.	196.60	196.90	London lang	—.—	20.315
Dresd. Bank	159.50	159.70	Petersbg. kurz	216.60	216.55
Oest. Cred. ult.	222.00	223.50	„ lang	—.—	214.40
5% Itl. Rent.	90.80	90.25	Nordd. Credit-Actien	123.10	122.50
4% Oest. Gldr.	102.50	102.70	Privatdiscont.	3¼	3⅛
4% Rumän. 94. Goldrente.	93.25	93.25			
4% Ung. „	102.70	102.50			
1880er Russen	102.70	102.90			

Tendenz: Wie gestern, so beeinflußten auch heute die günstigen Ansichten über die Lage der Eisen- und Kohlenindustrie und der billige Geldstand die Tendenz der Börse günstig. Hierzu kam die Festigkeit des Rentenmarktes in London und Paris, welche wiederum hauptsächlich italienischen Werthen zu Gute kam. Auch erwartet man für nächste Woche eine Herabsetzung des englischen Bankdisconts. Von Banken Handelsgesellschaftsantheile höher auf Steigerung der Transvaalbahnactien. Umsätze bei theilweiser Zurückhaltung der Speculation wenig umfangreich.

Berlin, 21. Mai. **Getreidemarkt.** (Telegramm der Danziger Neueste Nachrichten.) Spiritus loco Mark 54,70. Anfangs Roggen und Weizen fest, später schwankend ohne Erholung. Nahe Lieferung um 1 Mk. ca. höher. Hafer still. Rüböl matt. 70er Spiritus loco ohne Faß 54,70, für 50er 74,30 Mk. bezahlt worden. Lieferungshandel unbelebt bei niedrigen Preisen.

Rohzucker-Bericht.
von Paul Schroeder.

Danzig, 21. Mai.

Rohzucker. Tendenz fest. Basis 88° Mk. 9,40—9,47½ bezahlt. Nachproduct Basis 75° Mk. — incl. Sack transito franco Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz fest. Höchste Notiz Basis 88° Mk. 10,80. Termine: Januar-März Mk. 9,87½, Mai Mk. 9,67½, Juni Mk. 9,70, August Mk. 9,80, October-Decbr. Mk. 9,70. Gemahlener Melis I Mk. 23,37½.

Hamburg. Tendenz fest. Termine: Januar-März Mk. 9,87½, Mai Mk. 9,67½, Juni Mk. 9,70, August Mk. 9,80, October-Decbr. Mk. 9,70.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 20. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 16° R. Wind: N.

Weizen war auch heute in matter Tendenz und Preise etwas schwächer. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt 756 Gr. Mk. 230, roth 697 Gr. Mk. 210, für polnischen zum Transit bunt 737 Gr. Mk. 182, gestern hellbunt krank 724 Gr. Mk. 183, für russischen zum Transit streng roth leicht bezogen 772 Gr. und 783 Gr. Mk. 190, streng roth 740 Gr. und 769 Gr. Mk. 198, Ghirka mit Kubanka 729 Gr. Mk. 185 per Tonne.

Roggen matter, inländischer ohne Handel, russischer zum Transit 702 Gr., 705 Gr. 711 Gr. und 714 Gr. Mk. 114. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 659 Gr. Mk. 165, 692 Gr. Mk. 164, russische zum Transit große 662 Gr. Mk. 113, kleine 609 Gr. Mk. 102, 627 Gr. Mk. 105 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 155, 160 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,27½, mittel Mk. 4,05, feine Mk. 4,00, Mk. 4,05, Mk. 4,10 per 50 Ko. gehandelt.

Roggenkleie Mk. 5,00, 5,10, 5,15, stark besetzt Mk. 3,50 per 50 Kilo bezahlt.

Spiritus matter. Contingentirter loco Mk. 73,50 Brief, nicht contingentirter loco Mk. 53,50 Brief.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Berliner Viehmarkt nicht eingetroffen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Ministerbesuch in der Ostmark.

Posen, 21. Mai. (W. T.-B.) Die gestern hier eingetroffenen Minister in deren Begleitung sich auch Ministerialdirector Kugler und Geheimrath von Philippsborn befinden, traten sofort eine Rundfahrt durch die Stadt an. An derselben konnte sich der Vicepräsident des Staatsministeriums, Finanzminister Dr. v. Miquel, nicht betheiligen, weil er vermuthlich infolge von Erkältung durch ein Halsübel genöthigt war, sofort sein Hotel aufzusuchen. Im Fort Tietzen, das besichtigt wurde, empfing die Herren der Commandant Generallieutenant von Livonius, der sich alsdann mit seinem Stabe dem Zug anschloß. Um 8 Uhr Abends fand beim Oberpräsidenten ein Diner zu 40 Gedecken statt, an dem Finanzminister Dr. v. Miquel seiner Erkältung halber gleichfalls nicht theilnehmen konnte.

J. **Berlin,** 21. Mai. Gegenüber den vielfach übertriebenen Erwartungen, die von Seiten der Deutschen in Posen mit Bezug auf die von den preußischen Ministern unternommene Reise gehegt werden, machen die „Berl. Polit. Nachr." darauf aufmerksam, daß nach Lage der Sache die Deutschen nur auf Erfüllung der Ansprüche zu rechnen haben, die sich auf dem Gebiete des gegenwärtig Erreichbaren halten, und daß man sich vor Enttäuschungen hüten solle. Die Minister würden bei ihrem kurzen Aufenthalt wahrscheinlich kaum Zeit haben, die Wünsche aller der Deputationen entgegenzunehmen, die sich zum Empfang gemeldet hätten.

J. **Berlin,** 21. Mai. Wie der „Dziennik Poznanski" meldet, hat das Ausscheiden des der Richter'schen Richtung angehörenden Redacteurs Wagner eine große Bedeutung für die Bekämpfung des Polenthums in der Provinz. An Stelle Wagners ist der Schriftsteller Goldbeck, der frühere Redacteur des Kriegervereinsorgan „Parole", getreten, womit die „Posener Zeitung" offenbar in das Regierungslager abgeschwenkt ist. Die freisinnige Volkspartei beabsichtigt ein neues Polenorgan zu gründen, dessen Redaction wieder Herrn Wagner übergeben werden soll.

Aenderung der Socialgesetze.

J. **Berlin,** 21. Mai. Der Staatssecretär v. Posadowsky wird gleich nach den Wahlen zum Reichstag seinen Sommerurlaub antreten und bereits wieder Mitte August auf seinem Posten sein. Als Grund für den frühzeitigen Antritt wird von unterrichteter Seite angegeben, es bestehe die feste Absicht, dem neuen Reichstag gleich in der nächsten Tagung Gesetzentwürfe bezüglich einer umfassenden Umgestaltung der Unfall-, Invaliditäts- und Altersversicherung vorzulegen.

Vom Kriege.

J. **Berlin,** 21. Mai. Nach den neuesten Meldungen wird die Flotte des Admirals Cervera in den cubanischen Gewässern zur Vertheidigung der Insel liegen bleiben und Santiago als Stützpunkt benutzen. Das unter dem Befehl des Admirals Camara stehende und vor Cadix liegende Geschwader wird demnächst nach den Philippinen abdampfen. In Amerika herrscht allgemeine Erbitterung darüber, daß es Admiral Sampson nicht gelungen ist, die spanische Flotte abzufangen; auch sonst herrscht Verstimmung in der Union über die mangelnden Fortschritte der amerikanischen Waffen und die Ungeschicklichkeit der Kriegsführung. Die Verhältnisse in der amerikanischen Landarmee sind beklagenswerth. Die Freiwilligen bestehen größtentheils aus Abenteurern und der Hefe der Gesellschaft. Die Lieferungen an Pferden und Kleidungsstücke sind vollständig unzureichend, in Folge dessen werden täglich Massen-Desertionen gemeldet.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.) Dem Vernehmen nach hat das Geschwader Cervera's Sant Jago de Cuba verlassen. Wie versichert wird, sind die Gesinnungen der cubanischen Aufständischen Spanien günstiger geworden. Die Aufständischen vereinigen sich mit den Spaniern, um die Amerikaner zu schlagen.

Madrid, 21. Mai. (W. T.-B.) Kammer. Salmeron verlangt, daß die Unverletzlichkeit der Minister nicht hindere, daß sie zur Rechenschaft gezogen werden. Sagasta erklärte auf die Ausführungen Salmerons, das Programm der neuen Regierung werde sich nach den Umständen richten. Immerhin bestehe das liberale Programm fort. Der Ministerpräsident erhebt schließlich Widerspruch dagegen, daß die Minister für die Handlungen ihrer Vorgänger verantwortlich sein sollen. Die Kammer beschloß, an die Bemannung der Schiffe des Geschwaders Cerveras ein Glückwunschtelegramm zu richten.

Eine Abwiegelung.

London, 21. Mai. (W. T.-B.) John Lubbock, der an dem Diner der Bankiers am 11. Mai, bei dem Lord Salisbury sprach, theilgenommen hat, erklärte im Verlauf einer Unterredung, daß die alarmirenden Gerüchte, welche sich an die Aeußerungen Salisburys knüpften, größtentheils auf Phantasiegebilden beruhten und unrichtig seien. Salisbury habe nicht die Absicht gehabt, auf das Vorhandensein von irgend welcher Schwierigkeit hinzuweisen, welche den Ausblick auf einen Krieg in sich schließen. Er habe lediglich die Rathsamkeit einer Vermehrung des Militärs und der Flotte betont im Hinblick auf die vorhandenen Interessenfragen, und vor Allem habe er die Nothwendigkeit der Forderung freundschaftlicher und friedlicher Beziehungen zu den verwandten Ländern hervorgehoben. Die ganze Rede habe sich um die Geldknappheit in der City gedreht. Es sei kein Bezug genommen worden, auf die Schwierigkeiten, welche wegen West-Afrika mit Frankreich schweben. Lubbock wies auf das große Unrecht hin, welches die englische und die auswärtige Presse damit gethan habe, daß sie Berichte veröffentlichte, welche feindlich gegen auswärtige Länder wären und die Einzelheiten übergingen, welche auf eine freundschaftliche Verständigung den Nachdruck legten.

(Lubbock's bestellte Arbeit wird an dem Eindruck, den Salisbury's und besonders Chamberlain's unvorsichtige Auslassungen gemacht haben, wenig ändern.)

Schiffs-Unglück.

Norden, 21. Mai. (W. T.-B.) Das Seeschiff „Hoffnung", das sich auf der Fahrt von Charlestown nach Hamburg befand, ist mit der ganzen Besatzung verloren.

Pulver-Explosionen.

Cartagena, 21. Mai. (W. T.-B.) Auf dem Fort St. Julian ist eine Geschoßfabrik in die Luft geflogen. Dabei sind 10 Personen, 5 Arbeiter und 5 Soldaten, getödtet und 62, darunter der Gouverneur, verwundet worden.

Innsbruck, 21. Mai. (W. T.-B.) Vorgestern Nachmittag flog eine Pulverstampfe bei Tematen im Ober-Innthal aus unbekannter Ursache in die Luft. Ein Arbeiter wurde getödtet. Zwölf Kilo Pulver explodirten. Die Bretter der Stampfe wurden 200 Meter weit geschleudert.

J. **Berlin,** 21. Mai. Der Kaiser wird sich am 18. Juni in Brunsbüttel auf der Yacht „Hohenzollern" einschiffen und von dort zum Empfang der an der Hochsee-Regatta Dover-Helgoland theilnehmenden englischen Yachten nach Helgoland fahren.

Berlin, 21. Mai. (W. T.-B.) Vormittags fand vor dem Kaiserpaar die Confirmationsprüfung des Kronprinzen und des Prinzen Eitel Friedrich statt.

R. **Iserlohn,** 21. Mai. Heftige Gewitter und Wolkenbrüche ginger gestern hier nieder. Die Wasser stürzten aus den Bergen und überflutheten die Straßen. Die Altstadt steht unter Wasser.

Gleiwitz, 21. Mai. (W. T.-B.) Bei dem gestern Abend in Kattowitz erfolgten Haus-Einsturz sind 4 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen ums Leben gekommen.

Düsseldorf, 21. Mai. (W. T.-B.) Kohlen- und Eisenmarkt andauernd sehr fest. Auf dem Cuxenmarkt fand lebhaftes Geschäft zu steigenden Preisen statt.

\# **Wien,** 21. Mai. Der Londoner Correspondent der „N. Fr. Presse" berichtet über eine Unterredung des Fürsten von Montenegro mit Lord Salisbury, in der Fürst Nikita unumwunden seinen territorialen Aspirationen Ausdruck gab. Das Gespräch blieb auf Meinungs-Aeußerungen beschränkt. Lord Salisbury benutzte die Gelegenheit, darauf hinzuweisen, daß es im Interesse von Montenegro liege, gute Freundschaftsbeziehungen zu Oesterreich-Ungarn zu unterhalten.

Wien, 21. Mai. (W. T.-B.) Dem „Fremdenblatt" zufolge ergab die eingeleitete Untersuchung, daß die Schiffskatastrophe in Prag infolge zu geringer Wassermenge im Kessel erfolgte.

London, 21. Mai. (W. T.-B.) Obgleich keine amtliche Bestätigung vorliegt, verlautet allerseits, daß die Familie Gladstones sich dem Wunsche der Nation, Gladstone in der Westminster-Abtei beizusetzen, nicht entgegenstellen werde.

Haag, 21. Mai. Aus Anlaß der Regierungsvorlage betreffend den persönlichen Heeresdienst hielt der Kriegsminister eine längere Rede, worin er unter Hinweis auf die Unsicherheit der Weltlage die Nothwendigkeit einer umfassenden Heeresorganisation zur sichern Landesvertheidigung der Niederlande betonte. Sämmtliche Abgeordnete mit Ausnahme der Klerikalen nahmen die Vorlage an.

Athen, 21. Mai. (W. T.-B.) In politischen Kreisen verlautet, die Kammer solle nach der Rückkehr des Königs einberufen werden. In der Thronrede würden Reformen angekündigt werden. Sollte die Kammer dieselbe ablehnen, so würde sie aufgelöst werden.

Cherson, 21. Mai. (W. T.-B.) 136 Israeliten sind aus der Colonie des Baron Hirsch in Argentinien hier in ihrer russischen Heimath wieder eingetroffen.

Novorossiysk, 21. Mai. (W. T.-B.) Eine Feuersbrunst zerstörte die Werkstätten der Wladikawkasbahn.

Prätoria, 21. Mai. (W. T.-B.) An Stelle Dr. Leyds ist Abraham Schiffer, Mitglied des ausführenden Raths des Oranje-Freistaates, zum Staatssecretär erwählt worden.

Verantwortlich für den politischen und gesammten Inhalt des Blattes, mit Ausnahme des localen, provinziellen und Inseratentheils, i. V. Arthur Mylo. Für das Locale und Provinz Eduard Pietzcker. Für den Inseraten-Theil Franz Dvorák. Druck und Verlag: Danziger Neueste Nachrichten Fuchs & Cie. Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Heute Sonnabend:

Kurzer Gastspiel-Cyclus
des Busse'schen Original-
Berliner Parodie-Theater-Ensembles

Gräfin Jlse. Cavalleria rusticana. Heimath. Lucia von Lammermoor.

Sonntag, den 22. Mai 1898:
Novität! Zum ersten Male! Novität!

Die Reise zum Danziger Dominik.

Große Posse mit Gesang in 6 Bildern von Hugo Busse.

1. Auf nach Danzig.
2. Im Hotel du Süd.
3. Eine tolle Nacht.
4. Die Mieze u. ihr Vice.
5. Ein Costümfest.
6. Auf dem Polizeibureau.

Cassenöffnung 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag: Dieselbe Vorstellung.



Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Sonntag, den 22. Mai:

Grosses Concert.

Direction: Herr C. Theil, Königl. Musikdirigent.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰.
6068) **Carl Bodenburg,** Kgl. Hofl.

Bei günstiger Witterung:

Täglich Concert.

Anfang 7 Uhr. Entree 15 ₰.
Abonnements-Karten giltig für die Sommersaison-Concerte à 3,00 ℳ am Buffet erhältlich.

Freundschaftlich. Garten

Sonntag, den 22. Mai cr.:

Abschieds-Vorstellung
der
Raimund Hanke's Leipziger Quartett- u. Concert-Sänger
und
Max Walden.

Erstes großes Concert der Hauscapelle.

Neu! Paul Sandor Neu!
mit seinem Ventriloquistisch-Burlesquer-Miniatur-Circus
Anfang 4½ Uhr.

Montag, den 23. Mai cr.:
Eröffnung der Specialitäten-Saison.

Sängerheim.

Inhaber: Arthur Gelsz.

Heute Familien-Abend

Sonntag:
Großes Garten-Concert
der Capelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1
Direction: Königlicher Musikdirigent Herr R. Lehmann.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.

Mit dem heutigen Tage eröffne in
Oliva, an der Zoppoter Chaussee,
vis-à-vis Thierfeld's Hotel,
ein
Garten-Etablissement.

Für gute Speisen, Getränke und Bedienung soll bestens gesorgt werden und bitte Freunde und Gönner, mein Unternehmen freundlichst zu unterstützen.
Hochachtungsvoll
Paul Conrad.
Mitgebrachter Kaffee kann zubereitet werden.

Kurhaus Westerplatte.

Sonntag, den 22. Mai cr., Nachmittags 4 Uhr:

Großes Militär-Concert
im Abonnement, (6123
ausgeführt von der Capelle des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Kgl. Musikdirectors Herrn Recoschewitz.
Entree 30 ₰. Kinder 10 ₰.
H. Reissmann.

Actien-Brauerei
Kleinhammer-Park

Sonntag, den 22. Mai cr.: (6120

Gr. Extra-Militär-Concert

Anfang 4 Uhr. Entree pro Person 25 ₰, Kinder frei.
Die Züge fahren halbstündlich und kosten Fahrkarten 2. Classe 25 ₰, 3. Classe 20 ₰.
F. W. Manteuffel.

Zur Ostbahn
in Ohra.

Morgen Sonntag, den 22. Mai cr.
Großes Garten-Concert
ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Leibhus.-Regts. Nr. 1.
Nachdem Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. *Franz Mathesius.*



Ostseebad Heubude

Specht's Etablissement
(Besitzer: H. Manteuffel). Telephon No. 546.

Sonntag, den 22. Mai:
Großes Militär-Concert
von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 128.
Direction: Concertmeister Spielvogel.
Anfang 4 Uhr. Entree à Person 15 ₰.
Kinder unter 10 Jahren frei.

Während der Bade-Saison concertirt obige Capelle unter persönlicher Leitung des Kgl. Musikdirigenten Herrn H. Recoschewitz.
H. Manteuffel.

Hotel Waldhäuschen,
Heubude:
Elektrisches Orchester-Piano.
Saal für 500 Personen.
Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.

Waldhäuschen Heiligenbrunn.

Morgen Sonntag, den 22. Mai:
Grosses Früh-Concert, Anfang 6 Uhr.
Nachmittags:
Grosses Garten-Concert.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
H. Schulz.

R. A. Neubeyser's Etablissement und Gartenlocal.
3 Nehrunger Weg 3.
Sonntag, den 22. Mai cr.:
Grosses Tanzkränzchen.
Militär-Musik. Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Grosses Früh-Concert

der Capelle des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1. (5866
Sonntag, den 22. Mai cr., früh 6 Uhr,
Café Ludwig, Halbe Allee.

Moldenhauer's Etablissement.

Sonntag, den 22. Mai:
Grosses Concert.
Anfang 4½ Uhr. Entree 15 ₰.
A. Kirschnick.

Oeffentliche Reichstagswähler-Versammlung
am Sonntag, den 22. Mai d. J., Nachm. 4 Uhr,
im Saale des
Herrn Steppuhn, Schidlitz, Danziger Bürgergarten.

Tagesordnung:
1. Was hat das deutsche Volk von dem Ausfall der Reichstagswahlen zu erwarten? Referent Reichstagsabgeordneter Rechtsanwalt **Hugo Haase** aus Königsberg.
2. Freie Discussion.

Anhänger aller Parteien sind mit voller Redefreiheit eingeladen. — Frauen haben Zutritt.
Das socialdemokratische Wahl-Comité.

Restaurant Röpergasse 23.
Kräftiger Mittagstisch
60 ₰ bis 1 ℳ, in u. außer dem Hause. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Vorzgl. Nürnberger (J.G.Reif) u. hiesige Biere. Warme Küche b. 1 Uhr Nacht.
R. Krause.

Café Rosengarten,
Schidlitz.
Morgen, Sonntag von 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen
große Militär-Musik.
Der Garten steht in schönster Blüthe.

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Grosses Familien-Kränzchen.
Anfang 4 Uhr.
Jeden Mittwoch:
Grosser Gesellschafts-Abend.
Es ladet ergebenst ein
C. Niclas.

Café Hofer.
Alt-Schottland Nr. 87.
Empfehle mein. herrlich. terrassenartig. u. schattigen
Familien-Garten
zur freundlich. Benutzung.
A. Jonas.

Etablissement z. Freischütz,
Strandgasse 1.
Sonntag:
Gr. Familien-Concert
wozu alle Freunde u. Bekannte freundlich eingeladen werden.
Hochachtungsvoll
Albert v. Niemierski.

Café u. Restaurantgarten
Sandweg.
Sonntag, 22. Mai, v. Nchm. 4 U. ab,
Tanz bis 2 Uhr Nachts.
Gleichzeitig empf. mein. schön. Garten d. Familien z. angenehm. Aufenthalt. Mitgebracht. Kaffee wird zubereit. Es ladet freundl. ein R. Behrendt.

Etablissement Dreischweinsköpfe.
Haltestelle Guteherberge.
Empfehle meine Localitäten nebst Waldpartien den geehrten Herrschaften als angenehmen Frühjahrs-Aufenthalt. (5122
A. Glaunert.

Etablissement zum Freischütz
Strandgasse 1. (6021
Sonnabend:
Grosses Familien-Kränzchen.
Es werden alle geladenen Familien freundlichst ersucht pünktlich und zahlreich zu erscheinen. Der Vorstand.

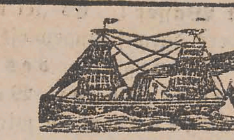
Café Kresin,
Schidlitz 29.
Sonntag, den 22. Mai cr.:
Tanz-Kränzchen.
Entree frei.

Café Noetzel,
2. Petershagen
empfiehlt seinen großen schattigen zum Theil mit Laub u. Nadelholz bestellten
Garten.
Obstbäume u. Flieder in schönster Blüthenpracht. Angenehmer Aufenthalt. Säle, Bühne und Flügel zur Verfügung. (6131

Link's Kaffeehaus
Olivaerthor 8.
Sonntag, 22. Mai 1898:
Garten-Concert
Anfang 5 Uhr. Entree 15 ₰.

Ostseebad Sellin,
Rügen. (5761
Schönster steinfreier Badestrand. Hotel „Fürst Wilhelm", am Strande, vor den Bädern. Herrlichster Buchen- und Nadelwald. Pens. billigst. Fernsprechanschl.

L. O. Kämmerer's Brauerei-Ausschank
Pfefferstadt No. 21
empfiehlt warmes Stammfrühstück von 30 ₰ an und kräftigen Mittagstisch von 60 ₰ an, sowie Beköst. zu jed. Tagesz. Heute u. morgen Eisbein mit Sauerkr.



Nach Hela

fährt bei günstiger Witterung und ruhiger See, am Sonntag, den 22. Mai ein **Extradampfer** über Zoppot. Abfahrt Johannisthor 2, Westerplatte 2½, Zoppot 3¼, Hela 6½ Uhr Nachmittags. Fahrpreis ℳ 1,50.

Tourlinie Danzig—Westerplatte.
Die Dampfer fahren Sonntag, den 22. Mai, Nachmittags nach Bedarf.

Seebad, Kurort und Heilanstalt Westerplatte.
Die warmen Seebäder, Seesoolbäder, kohlensäurehaltigen Stahlsoolbäder, ferner die schwefelhaltigen
Moorbäder
sowie die kohlensauren Sprudelbäder und Dampfdouchen, Dampfschwitzbäder 2c. sind eröffnet. Badearzt Herr Dr. med. Holtz, Birkenallee 6. Massage, schwedische Heilgymnastik Herr v. Waestfelt.

Möblirte Wohnungen
und einzelne möblirte Zimmer sind noch zu vermiethen. Näheres bei Herrn Inspector Bruchmann, Westerplatte, Birkenallee 4.
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (6138

Vereine

Gewerkverein der deutschen Schneider u. verwandter Berufsgenossen (H. D.)

gewährt Mitgliedern für einen Wochenbeitrag von 10 Pfg.: 1) freien Rechtsschutz, 2) Arbeitslosen- und 3) bei event. Nothwendigkeit Streikunterstützung, 4) reisenden Mitgliedern Reise- resp. Uebersiedelungs-Kosten, 5) Nothstandsunterstützung. Außerdem besitzt der Verein eine gut fundirte
Kranken- und Begräbniß-Casse
(eingeschriebene Hilfscasse),
welche für mäßigen Beitrag ein wöchentliches Krankengeld von 9—15 ℳ und ein Begräbnißgeld von 60—120 ℳ gewährt.

Nächste Versammlung der Verwaltung Danzig
Montag, den 23. d. Mts., Abends 8 Uhr, Breitgasse 88, mit der Tagesordnung: Anträge zur Generalversammlung der Hilfscasse. Darauf alle 14 Tage (Montag) Versammlung zur Aufnahme neuer Mitglieder. Der Vorstand.

Mittwoch, den 1. Juni 1898, Nachm. 4 Uhr,
im Sitzungszimmer des Vorsteher-Amtes der Kaufmannschaft:
General-Versammlung
des Danziger Bezirks-Vereins der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tagesordnung:
1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1897/98.
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1896/97.
3. Jahresrechnung für 1897/98, Wahl von Revisoren derselben.
4. Etat für 1898/99. (6085

Danzig, den 20. Mai 1898.
Die Bezirks-Verwaltung.
Trampe. Dr. Fehrmann.

M.-G.-V. Sängerbund.

Der für Himmelfahrt angesetzte (6119
Ausflug nach Oliva (Carlshof)
findet in derselben Weise bei günstigem Wetter am
Sonntag, den 22. d. Mts.,
statt. Der Vorstand.

Kriegerverein Schidlitz.

Dienstag, den 24. Mai 1898: (6066
Außerordentliche Versammlung
wegen des Bezirkstages in Carthaus.
Es ist dringend erforderlich, daß sämmtliche Kameraden erscheinen. Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein „Sängerkreis".
Der zu Sonntag, 22. Mai, angesetzte Morgenspaziergang
findet nicht statt,
sondern am Sonntag, 5. Juni.
Der Vorstand.

Sterbecasse Brüderl. Einigkeit.
Sonntag, den 22. Mai,
Nachmittags von 3-6 Uhr,
Sitzung
im Cassenlocale, Tischlergasse 49, zum Empfang der Beiträge und Aufnahme neuer Mitglieder von 50 ₰ an. Die Casse zahlt 120 ℳ Begräbnißg. u. stellt ein statutenmäß. aus Mitgliedern gebildetes Tragecorps. Der Vorstand.

Blumenpflanzen: Levkoyen, Astern, Stiefmütterchen, wilden Wein, empf. in kräftigen Pflanzen J. Wrobel, Schidl., 2. Neugrt. 554/5.

Holzkohl., p. Scheff. 50 ₰, fr. Haus 60 ₰, Bestll. Scheibenritterg. 12, 2.

Fleischer-Innung.
Die Fachschule der Fleischer-Innung für die auszuschreibend. Lehrlinge beginnt Montag, den 23. Mai, Vormittags 10 Uhr, in der Sanitätsanstalt des Schlachthofes.
C. A. Jllmann,
Obermeister. (6071

Verein für Handlungs-Commis von 1858.
(Kaufmännischer Verein.)
Hamburg, Kl. Bäckerstraße 32.
283 Geschäftsstellen in allen Welttheilen.
Kostenfreie Stellenvermittelung, Pensions- und Krankencassen 2c.
In 1897 wurden **9787** Mitglieder und Lehrlinge aufgenommen, sowie **5516** Stellen besetzt. (6037

Schreib. an Behörden 2c. fertigt G. Voigt, Petersh. Prom. 28, part.

Nr. 117. 1. Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten" Sonnabend 21. Mai 1898.

Locales.

* **Apothekertag.** Der Deutsche Apotheker-Verein, dessen Mitgliederzahl jetzt auf fast 4000 angestiegen ist, ist mit seinen 79 Kreisen, die den Regierungsbezirken entsprechen, über ganz Deutschland gleichmäßig ausgebreitet. Er hält alljährlich eine Hauptversammlung ab, zu der von den Kreisen Abgeordnete geschickt werden. Zur Wahl dieses Kreisvertreters, sowie zur Beschlußfassung über die Berufsangelegenheiten und Anträge für die Hauptversammlung, die dies Jahr Mitte August in Köln a. R. stattfindet, hatten sich eine große Zahl Mitglieder im Danziger Regierungsbezirk am 15. Mts. im hiesigen Germania-Hotel versammelt. Der Vorsteher des Kreises, Herr Hildebrand, erstattete eingehenden Bericht über die letzte Hauptversammlung in Straßburg i. E., welcher er als Abgeordneter beigewohnt hatte. Nach diesem Bericht wurde zur Wahl des Abgeordneten geschritten und Herr Hildebrand gewählt, als dessen Stellvertreter Herr Rehbein. Dem Abgeordneten wurde aufgetragen, bei der Hauptversammlung dafür zu sorgen, die nächstjährige Hauptversammlung in Danzig abzuhalten, da schon für dieses Jahr Danzig in Aussicht genommen war. Eine eingehende Besprechung fand die vom Vereinsvorstande geplante Errichtung von Central-Laboratorien, in denen schwieriger herzustellende Arzneipräparate, wie gefüllte Gelatine-Kapseln — complicirte Eisenpräparate — Dragées, Pillen 2c. hergestellt werden sollen, und die zugleich den Lehrlingen Gelegenheit bieten sollen sich gründlich in wissenschaftlichen Berufsarbeiten vorzubereiten. Auch würden in diesen Laboratorien Geheimmittel untersucht und controlirt werden. Weitere Gegenstände der Verhandlungen waren die Landapothekenfrage und die Standesvertretung. An die Sitzung schloß sich ein gemeinsames Mittagsmahl, zu dem sich die Frauen der Theilnehmer eingefunden hatten. Schließlich wurde eine Fahrt nach dem in voller Baumblüthe stehenden Zoppot unternommen, von wo aus die meisten der Theilnehmer erst mit dem letzten Zuge zurückkehrten.

* **Im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause** haben gestern Abend die Wochenconcerte der Theil'schen Capelle begonnen. Der warme Maiabend hatte ein zahlreiches Publicum in den schmucken Garten gelockt. Das Programm bot reiche Abwechselung, Märsche, Ouverturen, Tänze und Potpourris kamen sehr flott zum Vortrage und fanden Beifall.

* **Wilhelmtheater.** Auch die gestrige Vorstellung, in der u. a. „Cavalleria Rusticana" und „Heimath" zur Aufführung kamen, erfreute sich wiederum guten Besuches. Die trefflichen Parodien des Mascagni- und Sudermannschen Werkes riefen große Heiterkeit hervor. Morgen wird „Die Reise zum Danziger Dominik" zum ersten Male zur Aufführung kommen.

* **Der „Freundschaftliche Garten"**, in dem morgen Raimund Hanke's Leipziger Quartett- und Concertsänger und Max Walden sich vor dem Publicum verabschieden, bietet z. Zt. einen gefälligen und angenehmen Aufenthalt. Sehr viel Beifall findet u. a. Paul Sanden mit seinem Ventriloquistisch-[illegible]-Miniatur-Circus. Montag Abend wird die Specialitäten-Saison eröffnet werden; für das Ensemble sind eine Reihe tüchtiger Kräfte gewonnen.

* **Weichselbereisung.** Die Herren Oberpräsident Dr. v. Goßler, Strombaudirector Görz und Baurath Schlichting begaben sich heute Morgen 8½ Uhr mit dem Dampfer „Schutz" nach dem Weichseldurchstich und kehrten Nachmittags wieder hierher zurück.

* **Der Verein zur Aufsuchung und Entschädigung gestohlener Pferde für die Bewohner der Danziger Niederung** wird die Revision und Aufnahme der neu zu versichernden Pferde im 2. Bezirk am 24. Mai, im 3. am 25. Mai, im 1. am 26. Mai, im 4. am 27. Mai, im 6. am 31. Mai und im 5. am 1. Juni vornehmen.

* **General-Kirchen- und Schulvisitation.** Auf Anordnung des evangelischen Oberkirchenrathes wird in den Tagen vom 1. bis 13. Juni d. Js. in der Diöcese Danzig-Nehrung eine General-Kirchen- und Schulvisitation unter der Leitung des Herrn Generalsuperintendenten D. Döblin abgehalten werden.

* **Norddeutsche Creditanstalt, Königsberg i. Pr.** Laut Beschluß ihres Aufsichtsrathes errichtet diese Bank eine Agentur in Thorn, deren Leitung Herr [illegible] Asch, Inhaber der Speditions-Firma Rudolf Asch daselbst, übernimmt. Das Geschäft wird Anfangs Juni eröffnet werden.

* **Das Restaurant „Zur goldenen Traube"**, Hinterm Lazareth 15d, hat durch den Ankauf eines Theiles des früheren Selonke'schen Etablissements, nämlich des sogenannten „Silberpappelhaus", eine bedeutende Vergrößerung erfahren. Der Besitzer, Herr Albert Hinz, hat für seine Gäste einen neuen prächtigen und schattigen Aufenthalt geschaffen.

* **Vom „Progressist".** Bewunderung erregt gegenwärtig im Hafen zu Neufahrwasser ein mächtiger Dampfer; derselbe gehört zur Gruppe der Turret- d. h. Thürmchenschiffe und ist natürlich englischen Ursprungs. Diese, äußerlich auf einen großen Laderaum berechneten Schiffe entbehren jeder auch nur einigermaßen angenehmen Form. Im oberen Höhendrittel ist der Rumpf beiderseits ausgebaucht, gewissermaßen erinnert durch mehr die Form unserer Panzer älteren Stils. Der „Progressist", so heißt der Dampfer, ladet 4000 Tons und wird mit Zucker nach Amerika befrachtet. Bei seiner Ankunft hatte er an der Ueberbahn leichte Havarie, indem er einen Oberkahn quetschte und den Hebedampfkrahn der Eisenbahnverwaltung beschädigte. Für den letzteren Schaden mußten 500 Mk. hinterlegt werden.

* **Emission.** Wir machen auf die in der heutigen Nummer enthaltene Emission einer 4 proc. Prioritäts-Anleihe der Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft aufmerksam, welche im Nominalbetrage von 25 350 000 Mk. offen ausgelegt wird. Die Anleihe ist in 20000 Abschnitte zu 2000 Mk., 35000 Abschnitte zu 1000 Mk. und 22100 Abschnitte zu 500 Mk. eingetheilt; die Zahlung der Zinscoupons und Einlösung der ausgeloosten Obligationen erfolgt frei von jeder russischen Steuer. Die Subscription findet am nächsten Donnerstag, den 26. Mai, zum Subscriptionspreise von 100½ Proc. statt.

* **Die vorgeschichtlichen Wandtafeln für Westpreußen**, über deren Entstehung und künstlerische Ausführung wir schon früher berichteten, haben in unserer Provinz und darüber hinaus soviel Anklang gefunden, daß nahezu die Gesammtauflage jetzt, nach kaum zwei Monaten vergriffen ist. Dieser nicht vorhergesehene Erfolg ist wohl hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß dieses Werk, weit entfernt ein geschäftliches Unternehmen zu sein, durch die Munificenz einiger Danziger Bürger und durch das besondere Entgegenkommen der Königlichen Hof-Kunstanstalt von Otto Troitzsch in Berlin, zu einem ungewöhnlich niedrigen Preise von dieser abgegeben wird. Bei den warmen Empfehlungen des Königlichen Provinzial-Schul-Collegiums, sowie der beiden Regierungen in Danzig und Marienwerder, ist zu erwarten, daß noch eine beträchtliche Anzahl von Nachbestellungen erfolgen wird. Dazu kommt, daß in einem landräthlichen Kreise Westpreußens allen Volksschulen die Beschaffung der Tafeln durch eine besondere Beihilfe des Kreisausschusses erleichtert ist, und voraussichtlich werden auch andere Kreise diesem Beispiel folgen. Unter solchen Umständen ist eine zweite, ebenso große Auflage zur Nothwendigkeit geworden, und im Interesse der Heimathskunde wäre zu wünschen, daß die neue Ausgabe der Schulwandtafeln unmittelbar der ersten folgte. Freilich wird sich diese Publication nur ermöglichen lassen, wenn seitens unserer Mitbürger der hochherzige Sinn für wissenschaftliche und gemeinnützige Unternehmungen abermals zur Bethätigung kommt.

Städtischer Schlacht- und Viehhof.

Vom 14. Mai bis 20. Mai wurden geschlachtet: 59 Bullen, 49 Ochsen, 54 Kühe, 212 Kälber, 253 Schafe, 771 Schweine, 1 Ziege, 5 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 115 Rinderviertel, 158 Kälber, 23 Schafe, 3 Ziegen, 121 ganze Schweine, 9 halbe Schweine.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

20. Mai 1898.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden.

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	245—260	160—170	150—160	160—170
Stolp	250	175	170	170
Danzig	235—242	167	157	162
Thorn	210	168—170	....	170—174
Königsberg i. Pr.	226—236	160—172	130—143	156—160
Allenstein	227—235	168—175	146—149	169—175
Breslau	212—231	159—176	149—169	164—170
Posen	219—245	154—171	150—170	150—168
Bromberg	236—240	170—175	160	160—165
Lissa	—	—	....	....

Nach privater Ermittelung:

	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450 gr.p.l.
Berlin	244	168	....	175
Stettin Stadt	....	170	160	167
Königsberg i. Pr.	—	162	....	165
Breslau	232	177	172	172
Posen	234	164	163	161

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach			a.20./5.	a.18./5.
New-York	Berlin	Weizen	154 Cts.	293.50	299,50
Chicago	Berlin	Weizen	145 Cts.	286,25	293.75
Liverpool	Berlin	Weizen	10sh. 6d.	279,00	288,50
Odessa	Berlin	Weizen	135 Kop.	237,50	247,00
Odessa	Berlin	Roggen	85 Kop.	171,25	176,50
Riga	Berlin	Weizen	147 Kop.	244,75	248,75
Riga	Berlin	Roggen	90 Kop.	169,00	170,35
Pest		Weizen	14,05 ö. fl.	238,85	244,75
Amsterdam	Köln	Weizen	— hl. fl.	—,—	—
Amsterdam	Köln	Roggen	170 hl. fl.	177,80	—

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 20. Mai. Wasserstand 1,28 Meter über Null. Wind: Süd-Osten. Wetter: heiter. Barometerstand: Veränderlich. Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Stromab:				
Capt. Stachowski	D. Warschau	leer	Wloclawek	Danzig
Ziolkowski	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Mielke	do.	do.	do.	do.
v. Szydlowski	do.	Feldsteine	Niszawa	Graudenz
Willmanowski	do.	do.	do.	do
Stromauf.				
Czarra	Kahn	Stückgüter	Danzig	Warschau
E. Krause	do.	do.	do.	do.
Posenauer	do.	do.	do.	do.
Cap. Ziolkowski	D. Danzig	do.	do.	do.
Fichtmann	Kahn	Thonerde	Halle	Wloclawek
Cap. Friedrich	D. Anna	Güter	Danzig	Thorn
Hinze	Kahn	do.	do.	do.

Holz-Verkehr bei Thorn.

Für Bajer u. Kirchenberg durch Lublinermann 6 Traften mit 4124 kief. Rundhölzern. Für Boas durch Michaelis 691 kief. Rundhölzer. Für Jul. Schulz durch Michaelis 3 Traften mit 1169 kief. Rundhölzern. Für Jul. Schulz durch Kunicki 840 kief. Rundhölzer. Für Boas durch Kunicki 4 Traften mit 1773 kief. Rundhölzern. Für Boas durch Wanski 4 Traften mit 2663 kief. Rundhölzern. Für Heller durch Kowinski 7 Traften mit 4757 kief. Rundhölzern, 37 kief. Balken, Mauerlatten und Timbern. 1123 kief. Sleepern, 985 kief. einfachen Schwellen, 1951 kief. Feldbahnschwellen, 13 eichenen Plancons, 96 eichenen Rundschwellen, 839 einfachen und doppelten Schwellen, 673 Pferdebahnweichen. Für Francke u. Söhne durch Zieba 6 Traften mit 3061 kief. Rundhölzern, 106 tannenen Rundhölzern, 91 Rundelsen. Für Rosenblatt durch Tannenbau 3 Traften mit 1715 kief. Rundhölzern.

New-York 20. Mai, Abends 6 Uhr (Kabel-Telegramm.)

	19.	20.		19.	20.
Can. Pacific-Actien	82¾	82⅝	Zucker Fair ref. Musc.	3¾	3¾
North Pacific-Pref.	65	65	Weizen		
Refined Petroleum	6.70	6.80	per Mai	154	156
Stand. white i. N.-Y.	6.05	6.15	per Juli	113⅞	115
Cred. Bal. at Oil City Februar	84	85	per September	93½	93⅞
Schmalz West Steam	6.80	6.70	Kaffee per Juni	5.65	5.65
do. Rohe u. Brothers	7.10	7.00	per August	5.70	5.70

Chicago, 20. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	19.	20		19.	20.
Weizen			per September	88⅞	89⅛
per Mai	145	145	Porc per Mai	11.95	12.05
per Juli	107	108⅞	Speck short cl.	6.62	6.62½

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart. Der uns soeben zugegangene 1897 er Rechenschaftsbericht der Bank weist sowohl nach der geschäftlichen wie nach der finanziellen Seite ein sehr gutes Ergebniß aus. Nicht nur ist der Neuzugang an Anträgen zu der stattlichen Höhe von über 57 Millionen Mark angewachsen, sondern die Bank hat auch die großen Neuzugänge der letzten Jahre mit einem niederen Kostenaufwand erworben und, was noch wichtiger ist, festzuhalten verstanden. So machten die Verwaltungskosten 1897 nur 5,67 Proc. der Jahreseinnahme aus (Durchschnittssatz der deutschen Gesellschaften in 1896: 10,0 Proc.) und der für beide Theile, Versicherte wie Versicherer, so ungemein schädliche vorzeitige Abgang betrug nur 0,87 Proc. der im Laufe des Jahres auf den Todesfall versichert gewesenen Summe gegen 2,02 Proc. im Durchschnitt der deutschen Gesellschaften (1896). Daß diese solide Art der Production, welche auf eine dauernde Bereicherung des Versicherungsbestandes ihr Augenmerk richtet, auch finanziell von der besten Wirkung ist, zeigt die außerordentlich günstige Sterblichkeit, die gegenüber der mathematischen Erwartung eine Ersparniß von fast 2¼ Millionen Mark brachte und als eine Folge der großen und bleibenden Neuzugänge der letzten Jahre, durch welche eine beträchtliche Verjüngung des Versicherungsbestandes eingetreten ist, angesehen werden muß. Durch dieselbe ist der Gesammtüberschuß auf 5 746 716 Mk. angewachsen, was eine Vermehrung in den letzten 5 Jahren um mehr als 2 Millionen Mark bedeutet. Angesichts dieser außerordentlich günstigen Ergebnisse schlägt der Verwaltungsrath vor, der allgemeinen Reserve weitere 100 000 Mk. zuzuweisen; außerdem sollen 250 000 Mk. zu Bauzwecken zurückgestellt und 50 000 Mk. dem Pensionsfonds der Beamten überwiesen werden, der Rest mit 5 346 716 Mk. fließt in den Dividendenfonds der Versicherten, aus welchem 1898 an die mit gleichmäßiger Dividende Versicherten (Plan A II) 38 Proc. der ordentlichen Jahres- und extra 19 Proc. der alternativen Zusatzprämie gezahlt wird. Die Bank hat das neue Geschäftsjahr mit einem Versicherungsstande von 514 165 023 Mk. und einem Vermögen von 146 736 567 Mk. begonnen.



Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

Der Bedarf an Fleisch- und Wurstwaaren für die Menageküchen der in Danzig einschließlich Langfuhr und Neufahrwasser garnisonirenden Truppen und für das Garnison-Lazareth soll am

Donnerstag, den 2. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,

im Geschäftszimmer des Proviantamts zu Danzig öffentlich verdungen werden.

Angebote — getrennt nach den durch die Bedingungen festgesetzten drei Loosen — sind an das Proviantamt Danzig bis zur bezeichneten Zeit und mit der Aufschrift:

„Angebote auf Fleischwaaren"

versehen portofrei einzusenden. Das Uebrige enthalten die gegen früher geänderten Bedingungen, welche im bezeichneten Geschäftszimmer ausliegen, auch gegen Erstattung von 60 ₰ für das Exemplar dort abgegeben werden. Formulare zu den Angeboten werden daselbst unentgeltlich verabfolgt. (6061

Königliche Intendantur 17. Armeecorps.

Bekanntmachung.

Die Reinigung des Hochbehälters der Prangenauer Wasserleitung in Ohra wird am **Montag, den 23. Mai cr.** vorgenommen werden.

Da während dieser Reinigung eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintritt, wird empfohlen, der Leitung vor 8 Uhr Morgens einen ausreichenden Vorrath von Wasser zu entnehmen. (6087

Danzig, den 17. Mai 1898.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die städtische Fischereiberechtigung,
a) im neuen Weichseldurchstich (in zwei Abschnitten),
b) in der Weichsel von Siedlersfähre bis Bohnsack und
c) in der Weichsel von Bohnsack bis zur Mündung bei Neufähr soll auf 6 Jahre vom 1. Juli 1898 ab, verpachtet werden.

Pachtgebote werden bis zum **10. Juni d. Js.** im III. Magistrats-Bureau hierselbst Jopengasse Nr. 37, Hof, eine Treppe, wo auch die Bedingungen einzusehen sind, entgegen genommen werden.

Danzig, den 5. Mai 1898. (5136

Der Magistrat.

Auction.

Dienstag, 24. Mai 1898, Vormittags 9 Uhr, werden wir durch unsern Inspector im Hospitalsgebäude Heil. Geist-Hospitalshof Nr 11 (Tobiasgasse), verschiedene Wirthschaftsgeräthe, Kleidungsstücke, Betten u. s. w. aus dem Nachlasse mehrerer Hospitaliten öffentlich gegen Baarzahlung verkaufen lassen. (6030

Danzig, den 21. Mai 1898.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Am 7. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr verkauft die Direction in öffentlicher Verdingung die im Rechnungsjahre 1898 entstehenden alten Materialien und zwar:

Flußstahl-Dreh- und Bohrspähne, Fraisspähne, Flußeisen altes, Stahlblech altes, Gußeisen altes, Blei altes, Messingabfälle u. Spähne 2c.

Die Bedingungen liegen zur Einsicht hier aus und können auch gegen Erstattung von 75 ₰ abschriftlich bezogen werden.

Danzig, den 13. Mai 1898.

Königliche Direction der Gewehrfabrik. (5804

Dankfagung.

Allen Denjenigen, die so hilfsbereit waren, in der gefährlichen Nacht vom 18—19. d. Mts. mir meine Familie aus der gefährlichen Lage zu befreien, da doch schon Lebensgefahr bei der heranstürzenden Fluth nicht ausgeschlossen war, spreche ich meinen tiefgefühltesten Dank aus.

Ludwig Hessberg, Holzkorkenfabrikant, Emaus.

Familien-Nachrichten

Emma Stock
Hermann Fieber
Verlobte.
Danzig, d. 20. Mai 1898.

Durch die schwere, aber glückliche Geburt eines strammen **Jungen** wurden hocherfreut

Danzig, 20. Mai 1898

L. Datscheweit u. Frau
Bertha geb. Draffke.

In Folge eines Unfalles verschied plötzlich mein theurer Sohn, unser geliebter Bruder der Besitzer

Wilhelm Kuschel.

Der Verstorbene war mir ein lieber Sohn, uns ein guter Bruder, der nach besten Kräften für das Wohl seiner Angehörigen gesorgt hat.

Ohra-Danzig, den 18. Mai 1898.

Die tieftrauernde Mutter und die Geschwister.

Heute früh 9 Uhr starb nach langem schwerem Leiden im 70. Lebensjahre unser innigst geliebter Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel der Kaufmann

Jakob Engelsdorff.

Dieses zeigt im Namen der Hinterbliebenen statt jeder besonderen Meldung an

Danzig, den 20. Mai 1898

Max Engelsdorff.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. Mai, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, Schneidemühle 7, statt.

Mittwoch, den 18. d. Mts., Abends 7 Uhr, entriß uns der unerbittliche Tod meinen geliebten unvergeßlichen Mann, unsern guten sorgsamen Vater, Sohn, Bruder, Schwiegersohn, Schwager, Onkel und Neffen

Besitzer Wilhelm Kuschel

im 39. Lebensjahre. Dieses zeigen tiefbetrübt an

Ohra, den 20. Mai 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Am 19. d. M., Nachmittags 2 Uhr, starb nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwägerin und Tante, die Hospitalitin

Wilhelmine Mietzke
geb. Senkpiel

im Alter von 76 Jahren. (6091

Danzig, den 21. Mai 1898.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, 22. d. M., Nchm. 5 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johannis-Kirchhofes aus statt.

Auctionen

Auction in Langfuhr
Bahnhofsstrasse 13.

Freitag, den 3. Juni 1898, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Zimmermeisters Herrn **F. Jantzen** wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäfts an den Meistbietenden verkaufen:

2 sehr gute braune Wallache, 1 Jagdwagen, 4 starke Arbeitswagen, 1 fast neuen russ. Spazierschlitten, 1 neuen Hundeschlitten, 1 Pr. Spazier- und 2 Pr. Arbeitsgeschirre u. Zub., 2 Pelzdecken, 3 Kutscherröcke, 1 fast neues Roßwerk mit Kreissäge u. Häckselmaschine, diverse Pflüge und Eggen, 1 Partie Nutzholz als: Balken, Kreuzhölzer, Bretter, Aufrichter 2c.

Den Zahlungstermin werde ich den mir bekannten Käufern bei der Auction anzeigen. Unbekannte zahlen sogleich. (6032

F. Klau, Auctionator.
Danzig, Frauengasse Nr. 18.

Auction Heumarkt Nr. 4.

Dienstag, den 24. Mai cr., Vormittags von 10 Uhr ab versteigere im Auftrage, als:

1 nußb. Büffet mit Grundschnitzerei in Eichen, 2 feine Paneel-Sopha, Bettgestelle mit Matratzen, 3 nußb. Kleiderschränke, 3 dito Verticows, 1 feine Plüschgarnitur, 2 Roßhaar-Matratzen, nußb. Rohrlehnstühle, Speiseausziehtische, darunter mit drei Einlagen, 2 feine nußb. Paradebettgestelle mit Matratzen, 12 sehr feine echt nußb. Stühle mit Rohrlehnen, 1 mah. Damenschreibtisch, 1 2thür. nußb. Bücherschrank, 3 Satz gute Betten, Paneel-Bretter, 1 nußb. Causeuse, 4 nußb. Trumeauspiegel mit Stufe, Spiegelschränke mit und ohne Spiegel, Pfeilerspiegel mit Consolen, Teppiche, Wienerstühle, Kleiderständer, Oelgemälde, Nachttische, Waschtische mit Marmorplatten, Regulateure, Sophatische, 1 Paneelsopha, 1 Schlafsopha, achteckige Sophatische, Portieren, Plüsch-Tischdecken, Kammerdiener Rauchtische, Kleiderleisten, 1 esch. Herren-Schreibtisch, 1 birk. hell. 2-thür. Verticow, 1 birk. Waschk., 1 Schaukelstuhl, 1 Damastsopha, 1 Rittersopha, wozu einlade.

NB. Die Besichtigung von 9 Uhr ab gestattet.

Die Auction findet statt.

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius u. Taxator.

Auction
im Auctionslocale Töpfergasse Nr. 16.

Montag, den 23. Mai cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung:

1 nußb. Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6112

Stützer, Gerichtsvollzieher.

Mittwoch, d. 25. Mai 1898, Vormittags 11 Uhr, werde ich vor dem **Hotel Stern** im Auftrage

1 Fuchsstute etwa 8 Jahre alt

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (6108

Janke, Gerichtsvollzieher, Altst. Graben 94.

Kaufgesuche

Möbel, Bett., Kleid., Wäsche, Geschirr 2c. wird gek. Off. u. A an die Exp. d. Bl. (4624

Kaufe e. Haus, kl. Wohn., 6-7000 ℳ Anzahl. Paradiesgasse 14, 3. (5993

1 gut erhalt. Damenrad wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G 44** an die Expedition d. Blatt. (5987

Eine gut erh. oliv od. moosgrüne Plüschgarnitur wird bill. zu kauf. ges. Off. u. **G 10** an die Exp. (5996

Champagner- und Patentflaschen werden gekauft Brauf. Wasser 4.

Ein grosser Kronleuchter, Petroleum-Beleuchtung, zu kaufen gesucht 1. Damm 2, pt.

Pianino, gebraucht, aber gut erhalten, wird zum mäßig. Preise zu kaufen ges. Offert. unter **G 129** an die Exp.

Ein massives Haus mit Mittelwohnung wird zu kaufen gesucht, mit genauer Angabe der Straße Nummer, Preis und Miethe. Anzahlung nach belieben. Offert. unter **G 96** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wir wünschen einen Ladentisch zu kaufen **Gebr. Wundermacher,** Kohlenmarkt 14—16, Passage.

Ein alt. kupf. Kessel w. bill. zu k. ges. Off. unter **G 123** an die Exp. d. Bl.

Als Selbstkäuf. s. e. Grundst. mit kl. Wohn. b. 3-4000 ℳ Anz. ohn. Ag. z. kauf. Straße u. Numm. b. angeb. Off. unt. **G 112** an d. Exp. d. Bl.

1 kl. saub. Stubenhund, nicht unt. 1 Jahr, w. gek. Frauengasse 31, 2.

Gut erh. Lehnstuhl m. Bequeml. w. zu kauf. gesucht. Off. u. **G 102**.

1kl.Materialw.-u.Schnkg.in lebh. Vorst. od.auf d.Lande w.zu pacht. ges. Off.u. F 423 an d.Exp.(5920

1 Schirm- u. Stockgestell werden zu kaufen gesucht L. Candiet, Holzmarkt 17.

Suche ein kl. Grundstück mit Hof oder Garten, am liebsten Sandgrube od. Schwarz. Meer, bei hoher Anzahlung zu kaufen. Off. unt. G 172 an die Exp. d. Bl.

Maculatur-Papier (Zeitungen) kauft **Lange Brücke 11.**

Alte Sophas jed. Art, Möbel do. w.gekauft. Off.u. G 170 an d.Exp.

Für auswärtige zahlungsfähige Käufer suche Güter und Hofbesitzungen z.Ankauf.Reflect. w. geb., näh.Aufträge unt. 06097 an die Exp. d. Bl. zu richt.(6097

Ausgestopfte Vögel jeder Gattung, schöne Exemplare und gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Off. u. G 165 an die Exp.

Alte l.Stiefel w. zu höchst.Preise gekauft Burggrafenstraße 11, pt.

Haare werden gekauft. O. Schreiber, Hausthor Nr. 6.

1 gr. Grundst. m. Gart. wird bei groß.Anz. z. kauf. gesucht. Offert. vom Selbstverk. unt. G 97 d. Bl.

Sichere Hypotheken werden gekauft. Offerten unt. G 98 Exp.

Ich suche kleine Grundstücke, Ohra, Schidlitz, Stadtgebiet, Sandweg u. Bergstr., Gr. Allee, **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Eine gut erhaltene Geige nebst Kasten und Zubehör wird zu kaufen gesucht. Offerten unter G 194 an die Exped. d. Bl. (6121

Eisschrank w. zu kaufen gesucht. Offerten u. G 168 an die Exped.

Junger Wolfsspitz oder Teckelrüde zu kauf. ges. Preisang. erw. Off. unt. G 162 an die Exp. erbet.

1 kl. alt. zerlegb. Kldrschrk. w.z.kf. ges. Off. unt. G 166 an die Exp.

Schankgrundstück mit voll.Cons., in gut.Lage, v.Selbstkäuf.gesucht. Off. unt. G 93 an die Exp. d. Bl.

Suche v.gl.od.spät.e.Schankgesch. zu pacht. od.z. kauf.Caution vorh. Offert. u. G 117 in d. Exped. d. Bl.

1 zerlegb. einth. Kleiderschrank, 1 großer Korbstuhl und 2 rothbraune Ripssessel billig zu kauf. gesucht Böttchergasse 15/16, pt. l.

Ein starkes billiges **Arbeitspferd** zu kaufen ges. Schüsseldamm 45.

Ein Ligroin-Motor wird für alt zu kauf. ges. Offert. unter G 90 an die Exp.

Suche kleines Haus bei 1000 M. Anzahlung in der Stadt zu kaufen. Off. v. Selbstv.unt. G 127.

Verpachtungen.

Meine Bäckerei seit etwa 40 Jahren in Betrieb will ich vom 1. Juli d. Js ab verpachten. (5388 A. Schwemin, Bäckermstr., Konitz Wpr.

Verkäufe

Eine Landbesitzung bei Marienburg, 59,80 Hektar groß, durchweg eignet sich der Acker zu Zuckerrüben und Oelfrucht, vorzüglicher Boden, 5 Hektar zweischnittige Wiesen, Wohn- und Wirthschaftsgebäude neu, todtes u. lebendes Inventar preiswerth und vollkommen. Preis 95000 M., Anzahlung nach Uebereinkunft. Näheres bei **R. Eltermann, Danzig,** Peterfiliengasse 9.

Kl. Restaurations-Grundstück mit herrschaftl. Mittelwohnung, ist günstig zu verkaufen. Näheres durch **R. Eltermann,** Petersiliengasse 9.

Haus-Grundst. in Langf.m.Gart. zu verk. Anz. 4000-10000 M. Off. v. Selbstk. unt. G 101 d. Bl. erb.

Ein Confituren-Geschäft (nahe am Markt) verbunden mit Colonialwaaren-, Cigarren- und Flaschenbier-Verkauf, sind wir willens zu verkaufen. Laden mit großem Schaufenster, Wohn. 4 Zimmer, Wasserleitung, gute Keller. Wo? sagt die Expedition dieser Zeitung.

Vortheilhafter Kauf. 6124 Rittergut, 156 ha, incl. 30 ha beste Wiesen, 5 Meilen v. Königsberg, dicht an Chauss. u. Bahn, schön gel. u. in hoher Cultur, herrschaftliches Wohnh., Wirthschaftsgebäude g. u. durchweg roth gedeckt, todtes u. lebendes Inventar vorz. u. übercompl., 18 Pferde, 60 Milchkühe 2c. Preis 170000 M. bei ca. 50000 M. Anzahl. Die Besitz. ist nachweislich hochrentabel u. empfehlenswerth Jahreseinn. ca. 30000 M. bei mind. 10000 M. Reingewinn. Näh. durch **Westpr. Hypotheken-Comtoir, Wilh. Fischer,** Danzig, Poggenpfuhl Nr. 1.

Ein Schmiedegrundstück mit 10 Morgen Land ist wegen Fortzug billig bei 3000 M. Anzahlung zu verk. Näheres bei **Thurau,** Danzig, Holzgasse 23.

Ich habe mehrere Grundstücke in Zoppot, Langfuhr und Danzig, ein sehr rentables Grundstück in Brösen billig zu verkaufen **Thurau,** Holzgasse 23, 1 Tr.

Bäckerei in einen Badeort ist u. g. Beding. sof. zu verk. Off. unt. G 175 an die Exped. dies. Blatt.

1 gutgehende Restauration ist wegen Umzugs für 1500 M. gegen Baarzahlung zu übern. Offert. unter G 196 an die Exp.

1 j. Dachshund, 11 W. alt, zu vrk. Schidlitz, Unterstr. 72b, 1 Treppe.

2 fette Schweine verkauft Tischler Müller, Brösen.

1 grauer Hühnerhund, 3/4 J. alt, ist zu verkaufen Ohra, Rosengasse Nr. 382.

Eine hübsche br. Jagdhündin nebst Junge, 5 Monate alt, zu verkaufen Mattenbuden 27.

Gut erhaltene Herren-Kleider sind billig zu verkaufen Bischofsgasse 32, 1 Tr., rechts.

Herrenkleider f. e.gr.stark.Herrn zu verk. Gertruden-Hospital C 9.

1 hll.Sommerjq. f.e.Dm.mttl.Fg., 3 Hängel. b z.vk.Goldschmiedg.14.

Gut erh.Kldr., hell a.dunk., woll.a. bl. Kattunkleid z. vk. Breitg.21,2.

Gutes Sommer-Jaquet billig zu verkauf. Hintergasse 11, part.

Sehr gut erh. Sommerpaletot für 16 bis 17jährigen jung.Mann billig zu verk.Pfefferstadt 47, 1 Tr.

Ein gut erhaltenes Himmelbettgestell u. eisernes Bettgestell mit Matr. u. andere Sachen zu vrk. Rittergasse Nr. 16, Thüre 2, pt.

1 Kleiderbettgestell, Sophatisch, Stühle, Seekiste u.alte Kleider zu verk. Baumgartschegasse 5 part.

Bettgst.m.Mtr., Pf.-Spg., Sopha, Regul., Sopht., Schreibt., Nachtt., kl.Pf.-Spieg., Gard.-Stang. verkleinergsh. z.vk. Johannisg.19,1.

Gehät.Sophadeck. u.Kissenseinsatz zu verkauf. Altstädt.Graben 90, 1.

Sopha und Sophatisch zu verkaufen Tischlergasse 44, 3, vorne.

1 Satz schöne breite Betten, 1 goldene Herren-Remontoiruhr bill.zu verk.Tobiasgasse 31, part.

1 Glasspind, Soph. u.1 Nähmasch. bill. z.verk. Jakobsneugasse 6b,1.

Ein Küchentisch zu verkaufen Heilige Geistgasse 99, 2. Etage.

Fahrrad, sehr gut erhalten, sofort zu verkaufen. (5961 **A. Woick,** Langfuhr, Kleinhammerweg 8.

3 Kachel-Oefen stehen billig zum Verkauf **Jopengasse 22 parterre rechts,** im Comtoir. (5959

Esskartoffeln in allen Sorten, wie bekannt **gut kochend,** hat in **Waggonladungen** centner-, scheffel- und maaßweise zu den **billigsten Tagespreisen** abzugeben **Paul Treder,** (5814 **Altstädtischer Graben 108.**

Kinderw.z.vk.Langgasse 58,r.,1.(*

Möbelstoffe, auch Reste, werden billigst verkauft Hundegasse 86, parterre. (5900

1 verpaßte 2/4 Treppe, 3,35 Mtr. hoch, 1 Mtr. breit, mit 18 Stufen zu verkaufen Passage beim Hausverwalter. (5865

Echt ital. Bruteier sind zu verk. Stadtgeb., Schillingsg. 59. (6051

1 gr. g. Badewanne ist billig zu vk. E.Schiewe, Sperlingsgasse 15.

Frische Brautkränze sind stets billig zu haben. Das Aufstecken des Schleiers und Frisiren der Haare wird **gratis** hier sowie außerhalb persönlich ausgeführt **Langgarten 50,** früher Hirschgasse.

Räumungshalber!!! **Einige große Fenster** passend für Gärtner, **2 große Thorwege** sehr passend zu Hof- resp. zu Remisethüren zu verkaufen **Mausegasse 13/14.**

Grabgitter, 8×4 oder 8×8 Fuß, billig zu verkaufen Tagnetergasse Nr. 13

Musik. Orchesterstudien für Contrabaß, sowie mehrere Solosätze mit Begleitung sind billig zu verkaufen Röpergasse 4, 4 Treppen.

Gut erh. Zweirad, Dürkopp's Diana, preiswerth zu verkauf. Löwenapotheke, Langgasse 73.

1 gut erhaltener Handwagen ist billig zu verk. Hühnerberg 4.

1 große Trommel nebst Becken ist zu verkaufen Heil. Geistgasse 123, 3 Treppen.

Ein Fahrrad, gut erhalten, steht billig zum Verkauf Weidengasse Nr. 1, Hinterhaus, 3 Treppen.

Fahrrad billig zu verkaufen Langgarten 112, Hof, 1 Tr.

Gute Eßkartoffeln in beliebiger Quantität verkauft Dom. Mierau bei Gardschau, Bahn Kl. Golmkau. (6094

1 Marmorpl., vollst. z.Badeeinr., 3 Krähne, b. z. vk. H. Seigen 30.

Esskartoffeln, gut kochend, a Centner von 2 Mark an, im Speicher Hopfengasse 56 (genannt „Weißer Bär"). Wiederverkäufer mache aufmerksam. (6132

Gesundes Roggen-Richtstroh und Gerstenstroh ist zu verkauf. **Ohra, Schönfelderweg 71.**

Wohnungs-Gesuche

Zum October cr. wird eine **Wohnung inclusive Comtoir** v. 6 Zimmern, zusammenhängend in der 1. Etage oder Comtoir parterre, Wohnung beliebig, in der Hopfengasse, Hundegasse, Brodbänkengasse, Milchkannengasse oder auch Anfang Langgarten zu miethen ges. Offerten mit Preisangabe unter F 415 an die Expedition dieses Bl. (5877

Ein junges kinderlos. Ehepaar sucht eine Wohnung von einer großen Stube oder Stube mit Cabinet. Preis 14—16 M., vom 1. Juli. Offerten unter G 113 an die Exped. dies. Blattes (6039

Eine Wohnung v. 2—3 Zimmern, Küche, K.u.B., wird v.einem ruh. Beamt.z.1.Oct.zu m. ges. Off.mit Preis unter G 94 an die Exp. erb.

Wohnung v. 2 Stuben u. Küche, part. o. 1 Tr. hoch, zum Octb. o. April in bester Gegend v. e. alten Herrn ges. Off. u. G 109 a. d. Exp.

Beamtenwittwe s. kl. Wohnung Miethe 10—15 M. Off. u. G 131.

Dame s.z.Oct.2 Z.,Cab.u.Zub.im anst.Hause z. m. Off.u.G 125 d.Bl.

Langfuhr od. d.Nähe sucht e.saub. Frau, d.etw.fremd.Wäsche h., pass. Wohn.p.Oct., pünktl.Miethezahl. Off. u. G 128 an die Exp. d. Bl.

4 Zimm., im Mittelp.d.St.gel., m. sep. Eing., z.Pens. geeign., w.ges. Offerten unter G 116 an die Exp.

Verh.Schlosser o.K. s. Freiwohn. geg.Dienstleist. o. Vicewirthstelle Off. u. G 155 an die Exp. d. Bl.

1 kleine Wohnung in der Nähe der Jopeng. im Preise v.12-15 M. w.z.m.gs.Off.u.G156a.d.Exp.d.Bl.

Suche v. Oct.Wohn. v.3-4 Zimm. Nähe Breitg. Off. u. G 137 Exp.

Anst.alte Frau s.z.1.Juli St., Kch. u.Bod. Off.unt. G 167 an die Exp.

Suche Wohnung, ca. 6. Zimmer, mit Garten zur alleinigen Benutzung, p. 1. Oct. **v. Kleist,** Abegggasse 1. (6105

Anst.Frau mit einem Sohn s.eine Wohn. od. ein Cab. mit sep.Eing. Off. unt. G 163 an die Exp. d. Bl.

Zimmer-Gesuche

In Neufahrwasser gut möblirtes Zimmer, 6011 möglichst m.Cabinet, für dauernd gesucht. Offert. mit Preis unter **F.K. 141 an Fechter,** Neufahrwass.

2 Zimmer mit od. o. Pension in Neufahrwasser oder Westerplatte für einige Wochen von 2 Personen gesucht. Offerten mit Angabe d. Preises mit und ohne Pension unt. G 40 an die Exp. d.Bl. (5991

Möblirtes Zimmer in besserem Hause für einen jungen Herrn aus guter Familie, auf Wunsch Pension, ges. Off.unt. F402. (5853

1—2 möbl. Zimmer mit separatem Eingang für 28. bis 30. Mai gesucht. Offert. unter **06012** bis zum 23. d. an die Exp. dieses Blattes. (6012

Ein möblirt. Zimmer mit Pension von einem Herrn ges. Off. mit Pr. unt. G 133 an d.Exp.

J. Herr sucht Zim., ev. m. Pens., als Alleinmiether. Nähe Oliv. Thor. Off. u. G 153 Exp. d. Bl.

Einf.mbl.Z., Pr.10-12 M., sep.Eg., v.e.Schneiderin ges. Off. u. G 150.

Jg.Mann sucht bill.mbl.Zimmer. Off. m. Pr. u. G 161 an die Exped.

Möbl. Zimm. m. Pension bill. z. 1.Juni v.ein. jung.Mann gesucht. Off. unt. G 92 an die Exp. d. Bl.

Aelt. Dame sucht leeres Stübchen o.Cabinet. Off.u.G 154 an d. Exp.

Möblirtes Zimmer, eventuell mit Schlafcabinet, sauber und luftig, von einzelnem Herrn gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu senden an **Hotel de Berlin, Zimmer 19.**

Zwei junge Leute suchen **möbl. Zimmer mit Pension.** Offerten mit Preisang. unter **G 193** an die Exped. erbeten.

Div. Miethgesuche

1 helle Remise wird zu miethen gesucht. Off. u. G 179 an die Exp.

Ein Comtoir mit Lagerraum, parterre gelegen, oder nicht zu tiefer, trockener Keller wird dauernd in guter Stadtgegend zu miethen gesucht. Offerten unter G 178 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

1l.Unterraum o.kl.St., z.Aufbew. ein.Möb.w.ges. Off.u. G 100 Exp.

Eine gut gehende Speisewirthschaft von einem kinderl. Ehepaar zum Juli od. Oct. ges. Off. u. G 171 an die Exp. d. Bl.

Wohnungen

Eine herrsch. Wohnung, 1. Etage, bestehend aus **5 Zimmern** nebst Zubehör, im **Radaunenthal** gelegen, mit Eintritt in den Park, hart an Bahnhof und Chaussee, 10 Minuten Weges, königl. Laub- und Nadelwald, ist vom 1. April dauernd zu vermiethen. Zu erfragen (5635 **Mühlenwerke Kahlbude b. Danzig P. Holzrichter.**

Zoppot. Winter- od. Sommer-Wohn., 4 Zimmer, Ver. u. Zub., sogleich zu verm. Charlottenstr. 6. (5076

Kohlenmarkt 18, 1 Tr. freundl. Wohnung, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör vom 1. Juni ab zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 18, 3 Tr. (5536

3, 4 auch 6 Z., viel Zub., herrsch. Glasbalc., rings Grt., 1M.b.Strsb., 3M.n.Zinglh., k.Vis-à-vis! v.475an Hermannsh.W.6. Nh. dort. (6672

Herrschaftliche Wohnungen 3, 4 u. 6 Zimmer mit allem Zubehör in schöner Lage per sofort u. October zu vermiethen. Näh. Weidengasse Nr. 20, part. (5834

An der neuen Mottlau 6 ist die herrschaftliche 2.Etage, bestehend aus 4 Zimm., Alc., Balcon und reichlich Zubehör, per sofort oder später zu vermiethen. (1603

Hochherrschaftliche Wohnung von 10 Zimmern, darunter 2 Säle nebst reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres **Weidengasse 20, part.** (5833

Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Garten und allem Zub., von gleich zu verm. Halbe Allee 6, **G. Feyerabend.** (4776

Eine herrschaftl. Wohnung, 1. Etage, best. aus 5 Zimmern, Badeeinricht. u. Nebenräum., ist p. sofort od. spät. billig zu verm. Näheres Gartengasse 5, 3, l. (4845

Wohnungen von 5-7 Zimm., sämmtl. Zubehör, u. gr. Garten, Hauptstraße Langfuhr gelegen, von sogleich, Juli und October zu verm. Näheres Leegstrieß 3b, 1 Treppe. (5867

Hopfengasse 98-100, 1 Tr., ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zub., auch als Comtoirgelegenh., im Ganzen oder getheilt per sofort oder später zu vermiethen. Näheres Hopfengasse 28. (5942

Schidlitz, Neue Sorge 236g, ist eine Wohnung zu vermieth. (5946

Eine in der Langgasse belegene **Hange-Etage,** passend für Aerzte, Rechtsanwaltbüreau, Geschäft oder Comtoir zum 1. October zu vermiethen. Gefällige Offerten unter F 217 an die Expedition dies. Blatt. (5680

An der neuen Mottlau 6, 1, herrsch. Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör zum Juli oder später zu verm. Besicht. v. 11-5 U. (5850

Wohn. von 4 Zimm. n. Zub. sof. zu verm. Vorst. Graben 7. (5781

Neufahrwasser, an d. Kaserne, Villa Stephania, 4 Zimmer, Entr. Balcon u. Zubehör von gleich od. 1. October zu vermiethen. (6052

1 Wohnung, 25 M. monatl., v.j.o.sp. zu vm. Off.u.G 110 an d.Exp.d.Bl.

1 Wohnung, 14 M. monatlich, von gleich zu verm. Röpergasse 9.

1 freundl. Wohnung, St., Cab., K., Kell., Bod. v.1.Juni an kdrl.Leute zu vm.Spendhausneug. 5, 1, lks

Stube u.Kamm.an e.einz.Pers. f. 7 M. zu vm. Näh. Gr. Krämerg. 4.

Böttchergasse 20, eine freundliche Hofwohnung an kinderlose Leute zum 1. Juni zu vrm. Preis 16 M.

Herrschaftliche **Wohnungen,** 4 u. 5 Zimmer, nach der Neuzeit eingerichtet, mit Badezimm. und allem reichl. Zubehör, von gleich auch später zu vermiethen in **Langfuhr, Hauptstraße 1 f.** Näheres daselbst od. Jäschkenthaler Weg 17. **Ein Laden,** der Neuzeit entsprechend eingericht., nebst **Wohnung daselbst** zu vermiethen. (6075

Fleischerg. 56-59, pt., Wohnung v. 5 Zimm., Badestube, Mädchenkammer, Hofraum 2c., auch zum Bureau geeignet, zum Octbr. zu vm. Pr. 850 M. **H. Roussolle.** (6079

Versetzungswegen ist eine Wohnung von Stube, Cabinet, K. B. u. K., von sofort zu vermiethen Weidengasse 29, Hinterhaus, 2 Tr.

Haus- und Grundbesitzer-Verein zu Danzig. [5949

Liste der Wohnungs-Anzeigen, welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M. 800—900,— 5 Z. Bad.-, Schr.- u. Mdchz. Thornsch.W.1eu.d.
" 1000,— 5 Zimm., Badez., Mädchenz., Langgart.37-38 hochp.
" 700,— 4 Z., 2 Cab., Ver., Grt., Langf., Jäschkenthalerw.21.
" 650,— 4 Z., Zb., evtl. Pfrdst. u. Rem., Langf. N. Hauptstr. 93a.
" 500,— 3 Z., Ver., Mdchst., Entr., Zub., Hermannshöfw.6.
" 1200 bezw. 1600 5 Z. bezw. 7 Z., Zub., p.1.Oct., Langgarten 29
" 450,— 3 Z., Zub., Langf., Kl. Hammerw.13. N.pt.b.Lettgau.
" 360,— 3 Z., rchl. Zub., p. sof., Mottlauerg.10, Seitengeb.
" 780,— 4 Zimm., rchl.Zub., Weidengasse 14/15, 1, bei Besch.
" 650,— 4 Zim., Mädchenst., Zubeh. Frauengasse 13, hochpt.
" 500,— 4 Zimm., reichl.Zubehör Sandgrube 53, Näh.part.
" 700,— 2 gr.2 kl. Zimmer, Zubeh. Langenmarkt 22. Näh.1.Et.
" 600,— 3 Zimmer, Zubehör Lastadie 14.
" 108,— 1 Zim. f. ält.Leute ohn.Kch.Schw.Meer, Bergstr.12.
" 600,— 4 Zimmer, Zub., per sofort, Mottlauergasse 7, 1.Et.
" 600,— Wohnung von 3 Zimmern, 240 M. 1 Comtoir, 450 M. Lagerraum, Hundegasse 29. Näh. 1. Et.
" 1050,— 8 th.kl.Z., 2 Balc., Waschk., Zub., 2., Hirschg.15.Nh.1.
" 800,— 4 Z., Mdchst., Zub., Weideng.35, 3. Näh. Hirschg.15,1
" 1000,— 5 Z., Mdchst., Brschst., Pfrdst., Zb., Holzschneideg.6.
" 1250,— 6 Z., B.-, Mchst., Ver., Z., sof., Langf., Jäschkenthw.2f.
" 900,— 5 Z., Bdz., Ver., Gart., Zub., Schleusengasse 12/13.
" 120,— 1 Zimmer ohne Küche, Zub., Langf., Hauptstr.72,1.
" 480,— 3 Z., Entree, helle Küche, Zub., Pfefferstadt 22, 1.
" 480,— 2 Z., Entr., mit od.oh.Küche, Zub., } Hundeg. 96, 2.
" 1250,— 6 Z., Badz., Balc., rchl.Zb., 1.Juli, } N.Poggenpf.79.
" 1450,— 2 Säle, 4 Z., B.-, Mchst., hochrepräsent., Jopeng.12,1.
" 900,— 5 Zimmer, reichl. Zubehör, Fischmarkt 20-21.
" 1700,— 8 Z., Cab., Bdz., Mdst., Gart., Zub., Halbe Allee 30,2.
" 1100,— Hochherrsch. Wohn. von 4 Z., Zub., 4. Damm 7, 2.
" 650,— 4 Z., Bdz., Gt., ev. Pfdst., p.1.Oct., H. Allee, Lindstr.23.
" 1350,— 7 Z., Bd., Mchst., Gt., Zb., Langf., am Johannbg.10,1.
" 520,— 4 Zimmer, Zub., p. sof., Grüner Weg 8, 1. Näh.pt.
" 825,— 4 Z., reichl.Zub., Bes.11-1 Uhr, Poggenpf.17-18, pt.
" 1400,— 4 Z., sämtl.Zb.Bes.11-1 Uhr Langgasse 43, 1.u.2.Etg.
" 700,— 4 Zim., Mädchst., Gart., Laube, Zub. Wiesengasse 7.
" 1100,— 6 Zim., Waschk, sämtl. Zub. Fleischerg. 72, Nh. pt.
" 900,— 4 Zim., Mädchst., Zb., p.sof. od. spät. Neugarten 26,2.
" 1200,— 6 Zim., 2 Entr. Mädchst., Zb., 1.Et. } Vorst. Grab. 54,
" 400,— 1 Laden, z. jed. Geschäft pass., prt. } Nh. Hundeg. 109.
" 1000,— 4 Zimmer, Zubehör, per sofort Holzmarkt 7, 3. Et.
" 1300,— 7—8 Zimmer nebst Zub., 1. Etg. } Fleischerg. 34.
" 950,— 5 Zimmer nebst Zubeh., part. } Näheres Brod-
" 800,— 4 Zimmer nebst Zubeh., 2. Etg. } bänkeng. 14, 1,
" 500,— 3 Zimmer nebst Zubeh., 3. Etg. } bei J. Philipp.
" 460,— 3 Zimm., Cab., Badez., Zub., Paradiesgasse 6a, 3.
" 400,— 3 Zimmer, Balcon, Zubeh., Mottlauergasse 9, 2.
" 600,— 2 Z., gr.Kell., fr.Rechtsanw.-Bureau, Ziegeng.5,1.
" 1000,— 5 Zimm., Balc., Gart., Zub., } Sandgrube 6/8. Näh.
" 900,— 4 Zimm., Balc., Gart., Zub., } part., r., bei Harms.
" 1800,— 1 Laden u. Wohn., d. Neuzeit entspr., } Langfuhr,
" 1000 bezw. 900, 5 Z. bezw. 4 Z., Badez., Zub., } Hauptstr. 1 f.
" 800,— 4 Zimm., Badez., Zub., Hundegasse 100, Saal-Etg.
4 Zim., Zub., Garten Langfuhr, Hauptstr. 53, 2 Etg. Bes. 11-1, 3-6.
4 und 5 Zimmer, Zubehör, parterre, Weidengasse 4a.
4 Zimm., Zubeh. 3.Etg. Weidengasse 4b. Näh. 4a im Souterrain.
6 Z., 4 Kamm., Bod., Kell., Zub., sof., Neugart. 20a, 2, Promenade.
1 Laden, 200 Quadratmtr. gr., p.1.Oct., Milchkannengasse 13.
1 gr.Pferdestall mit Wagenrem. u. Burschengel., Langgarten 51.
7 Zimmer, Badezimmer, Garten, Zubehör, Sandgrube 46, 1.
2 Wohn. v. 3 u. 4 Zim., Erker, Veranda, Zub., Petershagen an der Prom. 31, Neub. v. d. Kirche, p.1.Oct. N. Sandgr. 6/8, 2. Dehn.
4—5 Z., Mdchst., Gartenanth., Zub., Schw.Meer 9 b. Brischke.
Großer Keller im Tischlergewerkshause 3. Damm Nr. 1.

Wohnung von 2 Zimmern, part., mit Küche für 460 M. an kinderlose Miether zu vermiethen Breitgasse 56.

Eine Wohnung vom 1. Juni zu vermiethen Ohra, Rosengasse 391. **M. v. Norzynski.** (6106

Hundegasse 55 ist eine neu decorirte Wohnung **im zweiten Obergeschoß,** bestehend aus 5 Zimmern, Entree, Küche und Nebengelaß für den jährlichen Miethszins von 915 M. einschließlich Wasserzins, vom **1. Juli ds. Js.** ab zu vermiethen. Die Besichtigung kann in den Tagesstunden von 10 bis 1 Uhr und von 3 bis 6 Uhr erfolgen. Nähere Auskunft wird während dieser Zeit im Cassenlocale der Kreissparcasse Hundegasse 55 ertheilt. (6114

1 Whn. v.sgl., n. d. Bhnh., Pr. 33 M., z. 1. zu vm. Zu erfr. Dienerg. 40, 2.

1 große leere Stube mit Nebengelaß zu verm. Auch find. junge Leute gut. Logis Rähm 15, Th. 1.

Im neuerbauten Hause Kumstgasse 11 sind vom 1. Juli Wohn. von Stube, Cab., Balcon u. Zub. für 22, 23, 24 M. zu verm. (6080

Versetzgsh. e. Wohn., gr. Stube, Cab., Küche, Eintr. in d. Gart. mit Laube zum 1. Juli zu verm. Zu erfr. Schidlitz 72-73, **Fr. Stramm.**

Hirschgasse 13, Part.-Wohnung, 3 Zimm., Küche u. Zub. 1. Juli zu vrm. Näher. 3 Tr., bei **Hein.**

Brodbänkengasse 10, 2. Etg., 4 Zimmer 2c., neu decor., zu vm.

Langfuhr, **Jäschkenthaler Weg Nr. 6,** ist eine kleine Sommerwohnung zu vermiethen. (6101

Kl. Part.-Wohnung f. Portier per 1. Juni f. 18 M. zu vrm. Näheres Kohlenmarkt Nr. 6, im Laden.

Stube, Cab., Kch., Zub., an kndrl. Lt. f. 19 M. z. v. Jungferng. 26, Dest.

Zimmer.

1 frdl. möbl. Zimmer, separater Eing., per 1. Juni zu vermiethen Vorstädtischer Graben 27, 2. (5837

Gut möb. Zimmer, 1. Etage, mit vorzügl. Beköst., Bedien., Bel. 2c., 60 M. p. Mon. sofort od. p. 1. Juni zu verm. Jopengasse 24. (5763

Kohlenmarkt 10 sind mehr. sep. geleg. möbl. Zimmer, auf Wunsch Burschengel., sof. zu verm. (5782

Jopengasse 24, 1. Etage, sind sof. gut möbl. Zimmer, mit auch ohne Beköst., mit letzterer von 45 und 50 M. p. Monat zu verm. (5762

Weidengasse 1, 2 Tr., ist ein mbl. Vorderzimmer zu verm. (5962

Hundeg. 87, 2, ist e. mbl. Zimm. an 1 b. 2 Hrn. zu vm. Auf W. Pens. (5918

Pfefferstadt 32, ist ein möblirtes Zimmer an 1 Herrn zu vm. (5958

Weidengasse 32, 2 Tr. möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (5997

Möbl. Zimmer m. Pens. für 40 M. zu verm. Holzgasse 8a, 3. (6022

Möbl. Zimmer f. 1-2 H. v. 1. Juni z. v. Baumgartscheg. 18, p., l. (6020

Hl. Geistg. 120 ist e. eleg. möbl. Zim. z. verm., a. W. Burschengel. (6027

Fr. möbl. Vorderz. m. sep. Eing. billig zu verm. Holzmarkt 11, 4.

Frdl. möbl. Zimmer z. 1. Juni zu verm. Steindamm 33, 2 Treppen.

Holzmarkt 17, 3 Tr. sind möbl. Zimmer mit auch ohne Pension sofort zu vermiethen.

Sauberes, möbl. Zimmer mit Pension f. 45 M. zu verm. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1 Tr. (5825

Gut möblirtes Zimmer v. sofort zu verm. Holzschneidegasse 6, pt., Nähe der Wiebenkaserne. (5852

Ein Cabinet ist zu vermiethen Fleischergasse 43, 1 Tr., Hinterh.

1 Stube von gleich oder 1. Juni zu vermiethen Vorst. Graben 34.

Ein möbl. Vorderzimmer mit a. ohne Pens. zu h. Mattenbuden 8.

Brodbänkeng. 33, 1, saub. möbl. Zimmer an e. anst. Herrn zu vrm.

Weidengasse 17-18, part. ist ein freundl. möbl. Vorderzimmer mit sehr guter Pension zu verm.

Ein fein möblirtes Vorderzimmer zu vermiethen Pfefferstadt 17, 1 Treppe. (6074

Einf. möbl. Zm. m. sep. Eg. ist sehr bill. z. 1. z. vm. Altst. Grab. 12-13, 2.

Ankerschmiedegasse 10, parterre, ist ein freundliches möblirtes Vorderzimmer mit sep. Eg. zum 1. Juni an einen Herrn zu vrm.

Poggenpfuhl 30, 3 Tr., ist e. frdl. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein junger Mann findet frdl. Wohnung mit Pension Altstädtischer Graben 89, 2 Tr.

Kürschnergasse 1, 3, am Langenm., gut möbl. Zimmer zu vermieth.

1 Kellerstübchen ist an eine anst. Person billig zu vermiethen. Näheres Lastadie Nr. 27, 2 Tr.

1 gut möbl. Zimmer von gleich zu vrm. Scheibenrittergasse 4, 1.

Freundlich möbl. Vorderzimmer an Herren zu vermiethen Baumgartschegasse 42/43, 1 Tr. vorne.

Poggenpfuhl 70, 1. Et., s. 2 frdl. möblirte Zimmer mit Alkoven versetzungshalber zu vermiethen.

Ein gut möbl. Zimmer zu vm. Kaninchenberg 14, 3, 2. Eingang.

Möbl. Zimmer, sep. Eg., pt. und 1. Etage, a. Wunsch Pension, sind vom 1. Juni zu vrm. Lastadie 10.

Breitgasse 2, 1, am Holzmkt., frdl. möbl. Vordz. u. Cab., sep. Eg., **gute Pension,** z. 1. Juni zu verm.

Schmiedegasse 12 sind freundl. möbl. Zimm. mit Pension zu vm.

Fein möbl. Zimmer u. Cabinet m. Pian. zu vm. Johannisg. 66, 3.

Junkergasse 10/11 ein **gut** möbl. Zimmer zu haben.

Ein möbl. Zimmer, nach vorne, an einen anst. Herrn von sofort zu verm. Petersiliengasse 17, 1.

Fleischergasse 83 ist ein möblirt. Vorderzimmer v. 1. Juni zu vm.

Vorst. Grab. 30, 2 Tr., g. m. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eing., z. verm.

Frauengasse 12, p., möblirtes Zimmer an 1-2 Herrn zu verm.

Brodbänkengasse 31, 2, fein möbl. Zimm. zu vermiethen.

Raueng. 8, 2, eleg. möbl. Vorderz. mit Cab. mit a. oh. Pension. (6107

1 sehr saub., gut möbl. Zimmer zu verm. Holzgasse 28, 2. (6096

Mattenbuden 21, 2 Tr., möbl. Zimmer, Eing. sep., sofort zu hab.

Ein Cabinet zu verm. Vorstädt. Graben 65, Hof, rechts, 1 Tr., Th. 1.

Heil. Geistgasse 121, 3 Tr., an eine achtbare Dame ein möbl. Zimmer mit a. ohne Pension zu vermieth.

Hirschgasse 7, 2 Tr., r., gut möbl. Vorderz. p. sof. o. 1. Juni zu verm.

Poggenpfuhl 27, 1, ist e. frdl. fein möbl. Vrdrz., sep. Eg. v. gl. o. sp. z. v.

Poggenpfuhl 67, sep., eleg. möblirtes Zimmer, Cab. u. Entree zu vrm.

1-2 Leute find. im eins. möbl. Zim. Schlafstelle Breitgasse 22, 2 Tr.

4. Damm 3, 2 Tr., ist e. eleg. möbl. groß. Vorderzimmer sof. an ein. Herrn billig zu vermieth.

Frauengasse 9, 3, möbl. Vorderzimmer an 1-2 Herren zu verm.

1 frdl. Cabinet an jg. Leute z. vm. Langgarten 27, Th. 2, 1 Tr., r.

Vorst. Graben 66, 3 Tr., ist ein möblirtes Vorderzimmer mit auch ohne Pension zu verm.

Fein möbl. Salonzimmer zum 1. Juni an einen christlich gesinnten Herrn zu vermiethen **Breitgasse Nr. 66, 2 Tr.**

Breitg. 10, 2, e. fein mbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. mit gut. Pension z. vm.

1 möbl. Zimmer an e. Herrn bill. zu vm. Laternengasse 2, 1, vorne.

1 kl. möbl. Zimm. ist an e. unverh. Schuhm. zu v. Johannisg. 46, 1, l.

1—2 Herrn find. gut mbl. Zimmer mit a. ohne Pens. Langgart. 49, 1.

Möbl. Vorderzimmer, separat, 11 M., zu haben Schneidemühle 3.

Goldschmiedeg. 14 ist e. freundl. möbl. Zim. f. 10 M. a. e. Hr. z. vm.

Ein möblirt. Zimmer zu verm. Zu erfr. Frauengasse 20, 2 Tr.

Heil. Geistg. 17, 2, gr., freundlich möbl. Vorderz. sogl. bill. zu vrm.

Vorst. Graben 54 fein möbl. Vorderzimmer billig zu vermiethen. Zu erfragen 4. Etage.

Raueng. 17, pt., mbl. sep. Zm., auf Wunsch Pens., b. z. v. Näh. 2 Tr.

Eleg. möbl. Zimmer ist an einen Herrn Kl. Krämergasse 4, 2 Tr., an der Marienkirche zu verm.

E. frdl. mbl. Vorderz. i. h. z. 1. Juni z. verm. Kassub. Markt 2, parterre.

Poggenpf. 71, 2 kl. Tr., ist ein saub. u. gut möbl. Vorderz. b. zu haben.

Ein freundl. möbl. Zimmer ist v. 1. Juni zu verm. Röpergasse 21, 3.

1 frdl. möbl. Vorderz. ist zu verm. Karpfenseigen 17/18, 1 Tr., links.

1 möbl. Zimmer sep. Eing. ist für 12 Mark monatlich zu verm. Zu erfr. Breitg. 102 im Bürstengesch.

Vorst. Graben 10D, möbl. Part.-Vorderz. m. g. Pens. billig zu vrm.

1 fein möbl. Zimmer m. Pension zu verm. Fleischergasse 3, 1 Tr.

1 recht saub. Cab. zum 1. Juni an e. anst. Pers. zu vm. Am Stein 4, 1.

Schilfgasse 6, parterre, möblirtes Zimmer an 1-2 Hrn. zu vm. (6129

Poggenpfuhl 82, part., ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Fischmarkt 7, frdl. möbl. Zimm. an einen anständ. Herrn zu vrm.

Kl. einf. mbl. Pt.-Vordz., sep. gel., zu vm. Abegg-Gasse 15b, Niederst.

Möbl. Part.-Vorderz. an 1 j. Mann z. 1. Juni z. vm. Bootsmannsg. 12

Möbl. Zimmer und Cab. an 1 bis 2 Herrn zu vm. Böttcherg. 15/16, 1.

1 mbl. Zimmer a. e. Herrn billig zu vermiethen 4. Damm 1, 1. Et.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Mattenbuden 20, 1 Treppe.

Gut möbl. Vorderzimmer zu vermiethen An der gr. Mühle 1a, 1.

Fleischerg. 41-42, 3 l., 2 zusammh. möbl. Vorderzimmer zu verm.

Ein j. Mann od. Mädch. f. saubere Schlafstelle Müncheng. 2, 2 Tr. l.

Langgasse 74, 3, ist z. 1. Juni e. gr. möbl. Zimmer, sep. Eg., f. 15 M. z. v.

Jg. Leute find. sogl. ein gut Logis. Fleischergasse 46, 3 Tr., r. (5995

3 j. Leute find. anst. Logis m. a. o. Bek. Karpfenseigen 6, unten. (6018

1 junger Mann find. gut. Logis mit Beköstig. Drehergasse 19, 2.

Jg. Leute finden anst. Logis m. Beköstigung am Thornschen Weg Weickhmannsgasse 4, part., D.

2 anständ. j. Leute finden anst. **Logis** Tischlergasse 15, part.

Junge Leute find. gutes Logis Niedere Seigen 8, 2 Tr., rechts.

2 jg. Leute find. gutes Logis mit Beköst. Frauengasse 12, 1, hint.

Logis in eig. Zimm. m. g. Bek., W. 9 M., sofort zu hab. Lastadie 10, 2.

Anst. Leute f. Logis mit Beköstig. im Cabinet Gr. Rammbau 18, 2.

PROSPECT.

Steuerfreie vierprocentige Prioritäts-Anleihe von 1898

der

Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft (6135

im Nominalbetrage von

Mark D. R. W. 86 050 000 = Rubel 39 832 545 = Holl. Gulden 50 769 500 = Lstg. 4 212 147.10/—

mit absoluter Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung.

Verstärkte Verloosung oder Gesammtkündigung bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen.

Auf Grund der Beschlüsse der Generalversammlungen der Actionäre vom 4./16. Juli 1896, 31. December 1896/12. Januar 1897, 25. Juni/7. Juli 1897 und 30. December 1897/11. Januar 1898 und mit Genehmigung der Kaiserlich Russischen Regierung emittirt die Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft eine

4%ige Prioritäts-Anleihe

im Nominalbetrage von

Mk. D. R. W. 86050000 = Rbl. 39832545 = Holl. Gulden 50769500 = Lstg. 4212147.10/—.

Die Anleihe ist bestimmt zum Bau der Linie Pawelez—Moskau, zur Vollendung der Linie Dankow—Smolensk, zum Bau der Linie Krasnoslobodsk—Injavino, zum Ankauf von rollendem Material, zum Bau von Elevatoren und für verschiedene andere Ausgaben.

Die Anleihe ist in Abschnitte von

Mk. 2000	= Rubel 925.80	= Holl. Guld. 1180.—	= Lstg. 97. 18. —
„ 1000	= „ 462.90	= „ 590.—	= „ 48. 19. —
„ 500	= „ 231.45	= „ 295.—	= „ 24. 9. 6.

eingetheilt und zwar in

20 000 Abschnitte Nr. 1 bis 20 000 zu 2000 Mk.,
35 000 Abschnitte Nr. 20 001 bis 55 000 zu 1000 Mk.,
und 22 100 Abschnitte Nr. 55 001 bis 77 100 zu 500 Mk.

Die Obligationen, die mit 20 halbjährlichen Coupons und einem Talon versehen sind, lauten auf den Inhaber; sie tragen in Facsimile die Unterschriften von 3 Directoren der Gesellschaft und außerdem, ebenfalls in Facsimile, die Unterschrift eines Delegirten der Kaiserlich Russischen Regierung.

Das Anlagecapital der Bahn setzt sich zusammen aus dem Actiencapital der Gesellschaft von ursprünglich Lstg. 782 500 (wovon Lstg. 53 000 getilgt) und folgenden Prioritäts-Anleihen:

					davon gegenwärtig noch im Umlauf:
Mark	48 645 000 4%	Obligationen von	1886	(Rjäsan-Kozlow)	Mark 46 117 000
Cred.-Rb.	4 245 000 5%	„ „	1889	„	Cred.-Rub. 4 136 500
„	60 000 000 4½%	„ „	1892	(Rjäsan-Uralsk)	„ 58 472 500
„	28 000 000 4½%	„ „	1893	„	„ 27 457 600
Goldrub.	18 750 000 4%	„ „	1894	„	Goldrub. 18 471 125
„	23 762 200 4%	„ „	1897	„	„ 23 684 278

sämmtlich von der Russischen Regierung garantirt.

Zu diesen Prioritäts-Anleihen tritt die jetzt emittirte neue Anleihe von Nominal Mark 86 050 000 = Rubel 39 832 545 = Holl. Gulden 50 769 500 = Lstg. 4 212 147.10—.

Die neuen Obligationen erhalten durch die Einnahmen und durch das ganze Vermögen der Gesellschaft dieselbe Sicherheit wie die vorstehend aufgeführten älteren Prioritäts-Anleihen.

Außerdem genießen sie vom Tage ihrer Emission an die absolute Garantie der Kaiserlich Russischen Regierung für Verzinsung und Tilgung. Diese Garantie wird auf den Obligationen durch einen Stempel der Kaiserlich Russischen Regierung bestätigt.

Die Obligationen der neuen Prioritäts-Anleihe werden mit 4% fürs Jahr in halbjährlichen Terminen, am 1. April und 1. October neuen Styls, verzinst und im Wege der Verloosung binnen 48½ Jahren vom Jahre 1899 an gerechnet zum Nennwerthe getilgt. Der erste Zinscoupon ist am 1. October 1898 n. St. fällig.

Die Verloosungen finden halbjährlich im Januar und Juli jeden Jahres statt, und zwar die erste im Januar 1899. Die verloosten Obligationen werden an dem nächsten der Ziehung folgenden Zinstermin eingelöst. Zu jeder halbjährlichen Tilgung sind 0,34324 % des Nominalbetrages der Anleihe unter Zuwachs der ersparten Zinsen auf die getilgten Obligationen zu verwenden.

Die Nummern der jedesmal verloosten, sowie der aus vorhergegangenen Verloosungen fälligen, noch nicht zur Einlösung vorgezeigten Obligationen werden alsbald außer durch russische Blätter durch zwei in Berlin erscheinende Zeitungen, eine in Frankfurt am Main und eine in Amsterdam erscheinende Zeitung veröffentlicht. In den drei deutschen Zeitungen werden auch etwaige auf die Umlaufsfähigkeit der einzelnen Stücke bezügliche Verfügungen, soweit diese amtlich zur Kenntniß der Gesellschaft gelangen, bekannt gemacht werden.

Die rückzahlbaren Obligationen müssen bei der Einlösung mit sämmtlichen nach dem Rückzahlungstermine fälligen Coupons eingeliefert werden. Der Betrag etwa fehlender Coupons wird von dem Capitale abgezogen.

Die Obligationen der Anleihe verjähren 30 Jahre nach ihrem Rückzahlungstermine, und die Coupons 10 Jahre nach ihrem Fälligkeitstage.

Eine verstärkte Verloosung oder eine Gesammtkündigung oder Convertirung der Anleihe ist bis zum 1. Januar 1909 n. St. ausgeschlossen.

Die Zahlung der Zinscoupons sowie der verloosten oder gekündigten Obligationen geschieht in den Beträgen, die dem in den Obligationen festgesetzten Werthverhältniß entsprechen, nach Wahl des Inhabers: in St. Petersburg in Rubeln (1 Rubel = 1/15 Imperial), in Berlin und Frankfurt a. M. in Mark Deutscher Reichswährung, in Amsterdam in Holl. Gulden, in London in Pfund Sterling, und zwar:

in **St. Petersburg** bei der **Casse der Gesellschaft,**
„ **Berlin** „ dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction d. Disconto-Gesellsch.,**
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.**
„ **Frankfurt a. M.** „ „ „ **M. A. v. Rothschild & Söhne**
„ **Amsterdam** „ „ „ **Lippmann, Rosenthal & Co.**
„ **London** „ der **Russischen Bank für auswärtigen Handel.**

Bei denselben Stellen erfolgt die Aushändigung neuer Couponsbogen kostenfrei.

Die Zahlung der Zinscoupons und die Einlösung der Obligationen wird für immer frei von jeder russischen Steuer erfolgen.

Die Eisenbahn-Gesellschaft wurde am 12./24. März 1865 als Rjäsan-Kozlow Bahn concessionirt und nahm im Jahre 1892 den Namen Rjäsan-Uralsk Eisenbahn an. Die Gesellschaft hat folgende Strecken in Betrieb: 1. Rjäsan—Kozlow 198,05 Werst, Tambow—Kamyschin 444,17 Werst, Bogojawlensk—Jeletz 159,67 Werst, Bogojawlensk—Sosnowka 78,68 Werst, Pensa—Rtischtschewo 147,85 Werst, Rtischtschewo—Tawolshanka 96,69 Werst, Atkarsk—Wolsk 221,46 Werst, Atkarsk—Balanda 74,62 Werst, Pokrowsk—Uralsk 395,34 Werst, Urbach—Alexandrow-Gai 172,35 Werst, Jerschow—Nicolajewsk 87,67 Werst und diverse Zweigbahnen 156,55 Werst; 2. die Staatsbahn Kozlow—Saratow 423,70 Werst, deren Betrieb die Gesellschaft am 11. Januar 1892 vom Staate pachtweise für die ganze Zeitdauer ihrer Concession übernommen hat; ferner hat die Gesellschaft bereits im Bau oder demnächst in Angriff zu nehmen die Strecken: Ranenburg—Pawelez—Ostapowo ungefähr 109 Werst, Dankow—Smolensk ungefähr 503 Werst, Pawelez—Moskau 237 Werst und Krasnoslobodsk—Injavino ungefähr 40 Werst.

Die Gesellschaft vertheilte auf ihre über 100 Lstg. lautenden Actien außer den in Gold zahlbaren Zinsen von 5% p. a. in den Jahren von 1892 bis 1896 folgende Superdividenden: (nach Abzug der Steuer von 3%, seit 1894 von 5%, also netto) Creditrubel 80, 103, 108, 107, 91.25 per Actie.

St. Petersburg, den 29./11. Mai 1898.

Direction der Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft.

Subscriptions-Bedingungen.

Auf Grund des vorstehenden Prospects ist die vorbezeichnete 4%ige steuerfreie Prioritäts-Anleihe der Rjäsan-Uralsk Eisenbahn-Gesellschaft zum Handel und zur Notirung an der Berliner Börse zugelassen worden und wird von uns hierdurch zur Subscription aufgelegt.

Die Subscription findet statt

Donnerstag, den 26. Mai d. J.

in **Berlin** bei dem Bankhause **Mendelssohn & Co.,**
„ „ „ **S. Bleichröder,**
„ der **Direction der Disconto-Gesellschaft,**
„ „ **Berliner Handels-Gesellschaft,**
„ dem Bankhause **Robert Warschauer & Co.,**
in **Frankfurt a. M.** „ „ „ **M. A. von Rothschild & Söhne**
(außerdem in **Amsterdam** bei dem Bankhause **Lippmann, Rosenthal & Co.** zu den Bedingungen, welche dieses Haus veröffentlichen wird)

während der bei jeder Stelle üblichen Geschäftsstunden zu nachfolgenden Bedingungen:

1) Der Subscriptionspreis beträgt 100¾ % vom Nominalbetrage in Mark zuzüglich 4% Stückzinsen vom 1. April 1898 bis zum Tage der Abnahme.
2) Die Subscription erfolgt auf Grund des zu diesem Prospect gehörigen Anmeldungsformulares, welches von den vorgenannten Stellen bezogen werden kann. Jeder Subscriptionsstelle ist die Befugniß vorbehalten, die Subscription auch schon vor Ablauf der festgesetzten Frist zu schließen und nach ihrem Ermessen den Betrag jeder einzelnen Zutheilung zu bestimmen. Die Zutheilung erfolgt sobald wie möglich nach Schluß der Subscription.
3) Bei der Subscription ist eine Caution von 5% des gezeichneten Nominalbetrages in Baar oder in solchen Effecten zu hinterlegen, die die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.
4) Die Abnahme der zugetheilten Obligationen kann vom 3. Juni d. J. an gegen Zahlung des Preises geschehen; sie muß spätestens am 11. Juli d. J. erfolgen.
Anmeldungen auf bestimmte Abschnitte können nur soweit berücksichtigt werden, als dies nach dem Ermessen der Subscriptionsstelle mit den Interessen der anderen Zeichner verträglich ist.
5) Bis zur Fertigstellung der definitiven Stücke werden in Deutschland mit dem deutschen Reichsstempel versehene Interimsscheine ausgegeben, die von den unterzeichneten Berliner Häusern ausgestellt sind, und über deren kostenfreien Umtausch in Originalobligationen seiner Zeit das Nähere bekannt gemacht werden wird. Diese Interimsscheine werden mit dem am 1. October 1898 fälligen Coupon versehen sein, welcher bei den deutschen Zahlstellen zur Einlösung gelangt, so daß der erste Coupon der Originalstücke am 1. April 1899 fällig sein wird.
An den deutschen Plätzen können nur die von den Berliner Häusern ausgestellten Interimsscheine in Originalobligationen umgetauscht werden.

Berlin und Frankfurt a. M., im Mai 1898.

Mendelssohn & Co. S. Bleichröder.
Direction der Disconto-Gesellschaft. Berliner Handels-Gesellschaft.
Robert Warschauer & Co. M. A. von Rothschild & Söhne.

Zwei anständige junge Leute finden Logis oder Schlafstelle Baumgartschegasse 47, 1, hinten.

Dienerg. 15, 1, find. e. anst. junger Mann saub. Log. m. o. ohne Beköst.

Junge Leute find. sogleich gutes Logis mit oder ohne Beköstig. in eigner Stube Altst. Graben 84, 3.

Jg. Leute können sof. Logis mit Beköst. haben Schüsseldamm 38.

Anst. jg. Leute find. gut. Logis im Cab. Jungferngasse 1, Hof, Th. 5.

1 Herr findet anständiges Logis bei alten Leuten Mausegasse 5, 3.

1 jung. Mann find. anständ. Logis mit Beköst. Schüsseldamm 12, prt.

1 junger Mann findet sauberes Logis Kleine Mühlengasse 3.

1 anständ. jg. Mann find. gut. Logis Weißmönchenkirchengasse 3, prt.

Junge Leute finden anständiges Logis Töpfergasse 16, 1 Treppe.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung Faulgraben 17, unt.

Junge Leute finden gutes Logis Kassub. Markt 13, 2 Treppen.

Ein junger Mann findet Logis Hinter Adlers-Brauhaus 23, 2 Tr.

Jg. Leute find. g. Log. m. g. Bek. in eig. St. Langgarten 12, Hof, part.

Zwei junge Leute finden gutes Logis Breitgasse Nr. 94.

Junge Leute finden gutes Logis Häkergasse Nr. 10, 3 Treppen.

1 anständig. junger Mann findet sauberes Logis Tischlergasse 50, 1.

Logis m. Bek. z. hab. Töpferg. 22, 2.

Anst. j. Leute f. gut. Logis m. o. o. Beköst. Schüsseldamm 25, 2 Tr.

Ein junger Mann findet gutes Logis Niedere Seigen 12/13, 1, lks.

Gutes Logis z. h. Altst. Grab. 91, 1.

Jg. Leute find. gut. Logis m. Kost im eig. Z. Tischlergasse 64, 2 Tr. v.

Gut. Logis mit ganz. od. halb. Kost zu hab. Spendhausneugasse 6, 1, l.

Junge Leute finden Logis mit Beköstigung im separat. Zimmer für 8,50 M. Kasernengasse 1 part.

1—2 junge Leute finden gutes Logis Langgarten 27, Thüre 16.

Junge Leute finden saub. Logis mit guter Kost Tischlergasse 16 pt.

1-2 j. Leute f. Logis Kl. Gasse 8, 2 Tr., Eing. Gr. Bäckergasse.

Anst. Pers. a. Mitbew. gesucht, am Holzm. Off. u. G 114 an die Exp.

Anst. Mädch. m. Bett. f. b. e. alleinst. Wwe. fr. Aufn. Fischmarkt 50, 1.

1 anst. Mädchen als Mitbewohn. gesucht Große Nonnengasse 6, 1.

Junge Leute erhalt. sof. Logis m. Beköst. Rammbau 27, part. (6130

Von gleich Logis für junge Leute zu haben Hohe Seigen 26, 2, v., r.

2 jg. Leute find. Logis mit od. ohne Beköstig. Kassubischer Markt 8, 1.

1 junger Mann find. gut. Logis mit Beköst. Am Stein 16, Eing. Niedere Seigen. Umrath.

1 anst. j. Mann f. g. Logis mit Bek. im möbl. Zimm. Tagneterg. 2, 2.

Ein junger Mann findet Logis Gr. Rammbau 45, 3 Tr.

Gutes Logis ist bei zwei Leuten zu haben Pferdetränke 1, Th. 5.

Junge Leute finden anständiges Logis Kassub. Markt Nr. 6, 1 Tr.

1 anst. j. Mann find. gut. Logis im eig. Vorderz. Gr. Mühleng. 20, p. l.

Jg. Mann findet gutes Logis Baumgartscheg. 22-33. Krönke.

1 anständ. jung. Mann find. gut. Logis Böttchergasse 12, Hof, 1 Tr.

Hell. sep. Logis an 2 junge Leute v. 1. Juni zu verm. Junkerg. 8, 1

Ordtl. junge Leute erhalt. gutes Logis Brodbänkengasse 10, 3, vorn.

1 alleinst., alte Frau k. f. als Mitbewohn. i. Cab. m. Schüsseld. 12, 2.

Pension

Es werden 2 ständige Krankenbetten mit Pension gesucht. (5973
Offerten Langgasse 68, 2 Tr.

Milchkannengasse feiner Mittagstisch für Herren. — Offerten unter F 464 an die Expedition dieses Blattes. (5915

Junge Dame sucht für Monat Juni Pension in Oliva. Offert. unter G 106 an die Exped. d. Bl.

Geb. Mädchen f. z. 1. Juni besch. Pension in feiner, jüdisch. Fam. Off. unt. G 122 an die Exp. (6067

Zwei jg. Damen, tagsüber nicht zu Hause, finden gute Pension Burggrafenstraße 8, 1 Treppe.

Pension mit eig. Zimmer zu haben Mattenbuden 9, 1 Tr.

Div. Vermiethungen

Geschäftslocal, Lager u. Geschäftskeller, hell, geräumig, renovirt, von sofort oder später zu vermiethen. Beste Geschäftslage. Zu jedem Verkaufsgeschäft geeignet. Groß. Oberlicht. Schaufenster 3 mal 3,90 Meter. Offerten unter F 105 Exp. d. Blatt. erb. (5593

Pferdestall für 2 Pferde, Wagenremise u. Futterboden vom 1. Juli zu vermiethen. Näheres Winterplatz 12/13, 2. Etage, lks. (5766

Frauengasse ist ein Lagerkeller zu vm. Näh. Breitg. 95, 3. (5682

In meinem Speicher Wloclawek Hopfeng. 29 u. an der Mottlau habe ich einen **Unterraum** und 2 helle **große Oberräume** von sofort zu vermiethen. (6050
E. Angerer, Sack- und Plan-Fabrik.

Taueng. ist ein Lagerkeller zu vermth. Näh. Breitgasse 95, 3.

Laden zu vermieth. Näheres bei S. Tomaszewski, Conditorei, Neufahrwass. (5855

Offene Stellen.

Männlich.

Holz-Rouleaux u. Jalousien, Rollläden, Rollschutzwände, liefern in solidester Ausführung **Wache & Heinrich** in Friedland, Bez. Breslau. Illustrirte Preisliste gratis und franco. **Agenten u. Platzvertreter** welche auch Privatpers. besuch. bei ho. Provision **gesucht.** 7379) überall

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. spät. Marke beil. Preuss, Danz., Drehrg. 10 (5129

Ein Tischlergeselle auf Möbel melde sich Stadtgebiet 7. (5960

Ein junger Barbier-Gehilfe findet sofort dauernde Stellung A. Ammon, Emaus 7.

Metalldreher auf Gas- u. Wasserarmaturen stellt ein (5938
R. F. Anger, 3. Damm Nr. 3.

Für mein neu elegant eingerichtetes Cigarrengeschäft suche einen (5909 **tüchtigen Verkäufer,** der gleichzeitig Stadtkundschaft besuchen und auch geschmackvoll decoriren kann. Antritt eventl. sofort. Schriftliche Meldungen sind an die Expedition unter F 461 zu richten.

Die unterzeichnete Gesellschaft sucht tüchtige **Eisenschiffbauer, Nieter u. Stemmer,** sowie **Schiffszimmerleute,** welche bereits als Eisenschiffbauer gearbeitet haben, gegen hohen Lohn, für dauernde Beschäftigung. Die Reisekosten Danzig—Kiel 4. Classe, bei Verheiratheten auch für die Familien-Mitglieder, werden vergütet
Schiff- und Maschinenbau-Actien-Gesellschaft „Germania“, (5216
Gaarden bei Kiel.

Molkerei. Ein junger Mann hat in der Molkerei Putzig Wpr. Gelegenheit, sich im Molkereifach gründlich auszubilden. (6111
Bauer, Molkerei-Verwalter.

Suche Kuhfütterer, Ochsenpflügler, Milchjungen, Pferdeknechte, Einwohner bei hohem Lohn sofort einzutreten. Suche perfecte Köchin für Danzig, Haus- und Kindermädchen, Kinderfrauen, Stubenmädchen für Danzig, Berlin und Kiel bei hohem Lohn und freier Reise.
C. Bornowski, Heilige Geistgasse Nr. 102.

Nüchterne Kutscher können sich melden Ketterhagergasse 9. (6133

Ein Lagerverwalter wird zum 1. bezw. 15. Juni für ein technisches Bureau gesucht. Offerten mit Ang. früherer Thätigkeit und Gehaltsanspr. unter G 190 an die Exp. d. Bl. erb. (6127

Schuhmachergesellen können sich melden Brauf. Wasser 2, 2, Wolf.

Hiesiges größ. Comtoir sucht sofort einen **Schreiber** mit guter Handschrift. Offerten unt. G 199 an die Expedition d. Bl.

Ein guter Sarg-Tischler wird eingestellt 3. Damm 14.

Ein Tapezier-Gehilfe kann sich sofort meld. Johannisgasse 61, 1.

Per sogleich suche für meine **Eisenwaaren-Handlung** einen **jüngeren Gehilfen** bei völlig freier Station. Off. u. G 157 a. d. Exp. d. Bl. (6139

Ein Theilnehmer, tüchtig. Geschäftsmann, in Danzig bekannt, auch ohne Geld, wird zum Betriebe einer Fahrrad-Reparatur-Werkstatt gesucht. Off. unter G 174 an die Exp. erb.

Geschäftsführer für ein Hotel in Westpreußen gesucht. Näheres Holzmarkt 7.

1 Tischlergeselle kann sof. i. Arb. treten Große Schwalbengasse 8.

Gesucht per 1. Juni oder später tüchtiger, älterer (6065 **Buchhalter und Correspondent.** Nur bewährte Kräfte, die bereits einem größeren Comtoir selbstständig vorgestanden haben, wollen Bewerbungsschreiben mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit bis 27. a. c. einreichen unter **C Z 69 Haasenstein & Vogler, A.-G., Danzig.**

1 Schuhmachergeselle findet Platz zum Arbeiten Altes Roß 8, 1 Tr.

Tüchtiger Eisen- u. Metalldreher mit Lohn und Accordwesen vertraut und geeignet, den Posten eines **selbständigen Vorarbeiters** auszufüllen, für sofortigen Antritt gesucht. Schriftliche Meldungen an (6136
Ostdeutsche Industrie-Werke Marx & Co.

Ein junger Mann zum Aufsuchen von Bestellungen auf **Nähmaschinen** sofort geg. festes wöchentliches Gehalt gesucht. Zu melden 1. Damm Nr. 10, im Cigarren-Geschäft.

Tüchtige Schneidergesellen in und außer dem Hause stellt ein **Furchtsam,** Schneider-Mstr., Mattenbuden Nr. 35, 2 Tr.

Tüchtige Steinsetzer können sich melden bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung **August Schulz,** Steinsetzmeister, Hochstrieß 9 bei Danzig. (6076

Ein Kupferschmied oder ein Schlosser melde sich Paradiesgasse Nr. 12.

Ein junger verheiratheter Arbeiter, der mit Pferden Bescheid weiß, kann sich sofort meld. 3. Damm 2, Möbelmagazin.

1 Stellmacherges. k. sich meld. in Praust b. **Wienhold,** Stellm.-M.

1 tcht. Malergeh. u. 1 Laufburschen sucht **Pallasch,** Gr. Berggasse 10.

15-20 Lackirer stellt ein (6014 **die Hofwagenfabrik von Franz Nitzschke, Stolp i. P.**

Ein zuverlässiger **Maschinist,** gelernter Schlosser zum 1. Juni gesucht. **Ziegelei Mattern.** (5978

Ein altrenommirtes Haus der Bourgogne, gegründet 1850, sucht **tüchtige Agenten und Reisende** für den Verkauf seiner Burgunder Weine. Off. erbet. an **F. Garnier-Chevrier & Regnier de Nuits à Meursault bei Beaune, Côte d'Or, Frankreich.** (6093

Ein ordentlicher **Bierfahrer** kann sich melden (6095
Brauerei Paul Fischer.

Malergehilfen! Malergehilfen stellt von sofort ein (6110
E. Dessonneck, Graudenz.

Saubere Rockarbeiter können sich melden Pfarrhof Nr. 1.

Schneidergesellen erh. dauernde Beschäft. Vorst. Grab. 64, 2 Tr.

Geschäfts-Führer für ein Hotel in der Provinz sucht **Ed. Martin,** Jopengasse 7.

Existenz für anspruchslose Leute bietet sich durch Uebernahme eines Geschäftes der Lebensmittelbranche. Erforderlich 500 M. Offerten unter **06109** an die Expedition dieses Blattes. (6109

Ein ordentlicher Laufbursche kann sich melden bei **Max Raymann,** Langfuhr, Hauptstraße Nr. 17. (5971

Tüchtigen Laufburschen suchen (6038
Walter & Fleck.

Suche zum 1. Juni einen **Jungen zum Milchaustragen.**
Nagorsnik, Milchfahrer, Kokoschken.

Ein Knabe ordentlicher Eltern kann sich als Laufbursche melden Gr. Wollwebergasse 6, im Laden, zwischen 3—4 Uhr Nachmittags.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich m. Brodbänkeng. 38, 2.

Tüchtiger Laufbursche kann sich melden Matzkauschegasse 7.

Ordentl. Laufburschen sucht **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Langgasse 48.

1 Laufbursche der beim Maler gewesen ist, melde sich St. Kath.-Kirchensteig Nr. 15. **Gustav Reddig.**

Ein Laufbursche kann sich melden Judengasse Nr. 16.

Suche tüchtige Dienstjungen vom Lande im Alter von 14 bis 17 Jahren für Berlin, Lübeck und Kiel bei freier Reise und hohem Lohn. **P. Usswaldt,** Danzig, 1. Damm Nr. 15.

Laufbursche der beim Maler gew. melde sich Gr. Mühlengasse 8 part.

Suche einen ordentlichen Lehrling für's **Schuhmacherhandwerk** **L. Hönssen,** 5751) Poggenpfuhl Nr. 84.

Maler-Lehrling sucht **C. Dröss,** Dienergasse 7. 5849

Zum baldigen Antritt wird **ein Lehrling** gesucht, bevorzugt solcher, welch. stenographirt und auf der Schreibmaschine schreibt. Offert. unter **F 494** an die Expedition dieses Blattes. (5965

Ein Tapezierlehrling melde sich Frauengasse 35, b. **H. Paninski,** Tapezier und Decorateur. (5988

Für mein in der Großen Wollwebergasse Nr. 1 neu zu errichtendes **Eisenwaaren-Geschäft** suche einen (6006 **Lehrling.**
Louis Konrad, Vorst. Graben 8.

Lehrlings-Gesuch. Ein junger Mann mit guter Schulbildung findet in unserem **Modewaaren-Geschäft** Anstellung als **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. (6003
Domnick & Schäfer, Danzig.

Einen Lehrling für das Malergewerbe sucht **R. Stamm,** Breitgasse 61, 2 Tr.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche einen (6054 **Lehrling.**
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Lehrling 6077 mit guter Schulbildung für ein Speditions- u. Assecuranzgeschäft gegen Remuneration gesucht. Eintritt sofort oder 1. Juli. Selbstgeschriebene Offerten unt. **G 108** an die Expedition d. Bl.

Uhrmacherlehrling gegen monatl. Vergütigung stellt ein **Wilh. Haase,** Mattenbuden 5.

Kellnerlehrl. für Hotels, Hausd. f. Hot. u. Ausspannung., Kutsch. f. Berl. u. Schlesw., Knechte, Jung., h. Lohn, Reise fr., ges. 1. Damm 11.

Lehrling z. fein. Herrenschneid. melde sich Frauengasse 9, part. **G. Nagel**, Schneidermeister.

Für mein Manufactur- und Kurzwaaren-Geschäft suche ich
einen Lehrling
bei freier Station und Kleidung.
C. Jacoby,
Praust bei Danzig.

Sohn achtbarer Eltern melde sich als **Lehrling** in meinem Colonialwaaren- u. Delicatessen-Geschäft. **Alfred Post,** Jopengasse Nr. 14.

Für meine Lederhandlung suche **Lehrling,** Sohn achtbarer Eltern, gegen monatliche Remuneration. **L. Michaelis,** 3. Damm 6.

Weiblich.

Junge Dame aus achtbarer Familie mit besserer Schulbildung findet Stellung als
Lehrling.
Ausführliche Offerten mit Angabe über Alter- und Schulbildung erbitten wir **nur schriftlich.**

Ültzensche Wollenweberei,
Vertreter: **Ad. Zitzlaff,**
74 Langgasse 74,
Kleiderstoffe und Confection.

Küchen-, Zweit- u. Kindermädch., Mädchen, welche melken können, **Viehwärter, Ackerknechte** erhalten sofort gute Stellen. **Städt. Arbeits-Nachweis-Stelle Dortmund, Olpe 1.** (2473 **Vermittelung unentgeltlich.**

Eine Aufwärterin kann sich melden Stadtgebiet 38. (5864

Anständiges Mädchen
in den reiferen Jahren zur Bedienung der Gäste zum sof. Antritt gesucht Näthlergasse 6. (5940

Wir suchen für unser Kurz- und Modewaaren-Geschäft per 1. Juli mehrere tüchtige branchekundige
Verkäuferinnen u. ein. Verkäufer.
Photographie und Zeugnisse erwünscht. (5754
S. Loewenstein & Co.,
Trier an der Mosel.

Ein ordentliches Mädchen findet Beschäftigung für den ganz. Tag Tobiasg. 28, pt. (5906

Zum baldigen Antritt wird eine gebildete Dame als
Comtoiristin
gesucht, welche perfect stenographirt und auf der Schreibmaschine schreibt. Offerten unter **F 492** an die die Exp. erb. (5964

Ein ordentliches sauberes
Dienstmädchen
das selbstständig kochen kann, find. z. 1. Juli eine angenehme Stelle b.
A. C. Stenzel, (5957
Fischmarkt Nr. 34.

Ich suche zum 1. Juli eine
arbeitsame Frau,
die einfache Kost zu kochen versteht, dieselbe muß auch waschen und stricken können. Lohn jährlich 200 bis 360 Mark nebst freier Station und Wäsche.
Persönliche Meldung unter Vorlegung der Zeugnisse bei dem **Director in Tempelburg** bei Schidlitz. (6008

Für mein Geschäft suche per sofort oder 1. Juli eine gebildete junge Dame als
Verkäuferin.
Nur schriftliche Offerten mit Angabe der bisherigen Thätigkeit und Gehaltsansprüchen erbittet (6035
M. A. Roggatz,
Juwelier.

Eine geübte **Schneiderin** kann sich melden Langgarten 63, 2 Tr.

Ein ordentliches Mädchen im Alter v. 14-15 Jahren für leichten Dienst gesucht Lastadie 20, part.

Eine Aufwärterin oder Kindermädchen kann sich sofort melden Breitgasse 15.

Eine junge Dame
aus achtbarer Familie melde sich als **Cassirerin** im Geschäft Jopengasse 14. **Alfred Post.**

Ein 14-15jähriges Mädchen für den Nachmittag zu 2 Kindern gesucht Wallgang C, 1 Tr., links.

Damen können das Frisiren in 4 Wch. bill. erlern. Kökschegasse 6.

J. Mdch. k. die Damenschn. u. acad. Schnitt erl. Baumgartscheg. 18, pt. [6078

Tüchtige Näherinnen
für Sporthemden können sich mit Probe-Arbeit melden Holzmarkt Nr. 25/26.

Eine Frau zum Stricken kann sich meld., e. Jaquet f. Knabe v. 14-16 Jahr. z. v. Paradiesgasse 10, 2 Tr.

Mädchen für Sonnabend Nachm. melde sich Wiesengasse 9, pt., links.

Ein j. Mädch. v. 14—15 Jahr. k. s. f. d. Nachm. m. Hintergasse 20, pt.

Erstes Gesindevermiethungs-Comtoir von P. Usswaldt,
Danzig, 1. Damm 15, part.
gegründet 1879,
sucht Hotel- u. Landwirthinnen, Mamsells f. kalte Küche, Buffetmädchen für Bahnhöfe, Cafés u. Restaurationen, Ladenmädchen für Conditorei, Wurst-, Material- und Schankgeschäfte, perfecte Köchin, Stuben-, Wasch- und Scheuermädchen, Kinderfrauen und Ammen, sowie tüchtige Mädchen für Berlin, Lübeck und Kiel bei freier Reise und hohem Gehalt (sofort. Abreise). Mädch. v. außerhalb, welche sich schriftl. melden, werden bei ihrer Ankunft in Danzig vom Hausdiener von der Bahn abgeholt u. erhalt. die erste Aufnahme unentgeltlich.

E. Kukles, Fleischergasse 91, sucht von sofort od. Juni Kinderfrauen od. ältere Mädchen, Koch-Mamsell, tücht. Dienstmädchen z. Juli Stubenmädchen fürs Gut, sowie Dienstmädchen jeder Art.

Suche Verkäuferinnen für große Destillationsgeschäfte, Material, Conditorei u. Bahnhöfe **J. Dau,** Heilige Geistgasse Nr. 36.

Suche
herrsch. Köchinnen, Hausmädchen Kinderfrauen u. Kindermädchen **J. Dau,** Heil. Geistgasse 36.

Mädchen zur Aushilfe sofort gesucht Hundegasse 113, 2 Tr. (6102

1 Mädchen, das etwas v. der Wirthschaft versteht, melde sich sofort Häkergasse Nr. 57, 3.

Als **Aufwärterin** für den ganzen Tag wird eine ord. Frau die auch kochen kann gesucht. Meld. Altst. Graben 99 im Laden von 10—1 Uhr Vorm.

Ein anständiges Mädchen für Nachmittag zu Kinder gesucht Heilige Geistgasse 63, 3 Treppen.

Eine Binderin für Dirschau ges. Näh. Neuschottland 12, **Nicolaus.**

1 jg. Mädchen z. Milchaustragen k. sich melden Fleischergasse 79.

Suche Köchinn., Haus- u. Kindermdch. b. hoh. L. f. feine Häus., Mdch. f. All., d. koch. k., a. solche, d. n. kochen dürfen. **A. Jablonski,** Poggenpf. 7.

Ein ordentl. Mädchen für den Vorm. kann sich melden von 4 Uhr ab Langen Markt 26, pt.

Ein sauberes
Dienstmädchen
mit guten Zeugnissen, welch. selbstständig kochen kann, wird z. 1. Juli nach Langfuhr gesucht. Meldungen erbeten **Villa Johannisthal 9.**

Ein Mädchen von 15-16 Jahren
für einen leichten Dienst sofort gesucht. Meldungen bei (6128 Frau **Fritz,** Kasernengasse 6/7, 2.

1 tüchtige Verkäuferin und 1 Lehrling
suche für meine Filiale Fischmarkt Nr. 29. Meldungen von 12—1 Uhr.
W. J. Hallauer,
6122) **Langgasse 36.**

Jg. Mädchen, in d. Damenschneid. geübt, u. solche, die sie erlernen woll., könn. sich meld. Häkerg. 16 A.

Aufwärt. f. d. Mrgst. kann sich mld. Langf., Kl. Hammerweg 11, pt. r.

Bescheidene saubere **Aufwärterin** kann sich sof. melden Fleischergasse 36, 3 Tr., rechts.

Junges Mädchen, welches die Fleischerei erlernen will, melde sich Ankerschmiedegasse 3, 1 Tr.

1 jg. Madchen in d. Schneid. geübt kann sich meld. Weidengasse 42, 3.

Für eine Privathäuslichkeit in d. Stadt wird zu Juli eine tüchtige, ehrbare und arbeitsame **Wirthschafterin** gesucht. Meldungen unter **G 124** an die Exp. d. Bl.

Brandgasse 10-11, 2 Trepp. links, melde sich eine ordentliche Aufwärterin für einige Nachm.-Std.

Jg. Mädchen zur Erl. der Damenschneiderei ges. Kumstgasse 6, 1.

Suche Ladenmädch. f. Fleisch- u. Wurstgesch. u. Destill., Buffetfrl., erstes Hotelstubenmädch., Köchin, St.-, Haus- u. Kindrmdch., Mädch. für Berl., Schlesw. u. and. Städte hoh. Lohn (Reise fr.) 1. Damm 11.

Suche eine selbstständige
Mamsell
für ein kleines Hotel nach auswärts zum sofortigen Antritt. **Hardegen Nachf.,** Hl. Geistg. 100.

Ein zuverläss. Kindermädchen
nach Langfuhr für den Tag sofort gesucht. Zu melden Münchengasse Nr. 8, 3 Trepp., oder Mirchauer Promenadenweg 18, 1 Tr. (6104

Eine Aufwärterin kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse Nr. 14, Hof.

Junges Mädchen zur Erlernung der feinen Küche kann sich melden im **Luftdichten,** Hundegasse 110.

Tücht. Frau zum Reinmachen kann sich melden **Hundegasse 110.**

Suche eine junge Aufwärterin
mit Buch für den ganzen Tag von sofort **Hardegen Nachf.,** Heilige Geistgasse 100.

1 Aufwärterin kann sich melden Olivaerthor Nr. 8, 1. Thüre.

1 Mädchen v. 15-16 J. w. bei zwei Kind. für d. Nachm. od. f. d. g. Tag gesucht 2. Petershagen Nr. 1219.

Zoppot.
Eine junge Dame als Lernende für ein feines Galanterie- und Luxuswaaren-Geschäft per sofort gesucht. (6064
Offerten unter **L E Zoppot postlagernd** erbeten.

Jg. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, ges. Halbe Allee, Bergstr. 1.

Plätterin f. d. ganze Woche Arbeit Fleischerg. 43, Hof, Plätter. (6134

1 geübte Handnäth. f. feine Wäsche u. Lehrl. k. sich m. Fraueng. 36, 1.

Stellengesuche
Männlich.

Gärtner, in allen Fächern der Gärtnerei bewandert, mit guten Zeugn. sucht dauernde Guts- oder Herrschaftsstelle. Off. u. **G 135.**

Ein junger Mann, mit allen Comtoirarbeiten, Correspondenz vertraut, im Zeichnen ausgebild., sucht sof. St. Zu erfr. Langfuhr, Eigenhausstraße 2.

Als Mühlenwerkführer oder Verwalter
suche dauernde Stellung, guter Schärfer, mit Maschinen der Neuzeit bewandert, Reparatur und Montage selbst ausführend, gute langjährige Zeugnisse. Off. unter **G 138** an die Exp. d. Bl.

Ordl. Mann bitt. um e. Wächterstelle. Zu erfr. Plapperg. 1 Th. 19.

Ein junger Mann wünscht eine Stelle als Bierfahrer (Zeugnisse vorhanden) Brandgasse 14, 3.

Junger Mann,
der kleine Unfallrente bezieht, bittet um Stellung als Bote rc. Caution vorhanden. Offerten unter **G 191** an die Exped. d. Bl.

Ord. arbeits. Hausd., Kutsch., Kn. empfiehlt das Bureau 1. Damm 11

Jung. Molkereigehilfe,
der in der Käserei, Butterei und Butterausformen sehr erfahren ist, sucht von sofort oder später Stellung. Offert. unter **06098** an die Exped. d. Blattes. (6098

Weiblich.

J. Frau m. g. Zeugn. sucht Stell. zum Reinmachen Katergasse 10.

J. Frau m. g. Z. s. St. f. d. Vm. Fleischerg. Baumannsh. 31, Th. 19

Ein j. Mädchen sucht e. Aufwartest. f. d. Nachm. N. Schüsseldamm 36, 2.

Zoppot.
Eine anspruchslose, gebildete ältere Dame sucht für einige Stunden d. Tages Engagement z. Beaufsicht. von Kindern, Hilfe im Haushalt, ev. Begleit. einer Dame auf ihren Spaziergängen. Gef. Off. u. **G 136** an d. Exp. d. Bl.

1 ord. Wittwe s. Stelle z. Wasch. und Reinmachen Rittergasse 1.

Ordl. Fr. m. gut. Zeugn. b. u. Besch. i. Wasch. u. Rm. Nonnenhof 11, pt.

Anst. kr. Mäd. s. St. b. e. Kinde f. d. g. Tag in Langf. Zu erfr. Gr. Allee 8.

Alleinst. jg. Frau b. u. Besch. irg. w. Art. Näh. Langgarten 104, T. 34.

Jg. Frau bitt. im Wasch. u. Reinm. Besch. Zu e. Jacobsneug. 4/5, Hof.

1 anst. Frau b. m. Reinm. besch. zu w. Zu erf. Baumgartscheg. 7, Hof.

1 jg. Frau b. u. St. z. Wasch. u. Reinmach. Z. erfr. Brauf. Waff. 3, H.

Eine ord. saub. Frau b. m. Waschen u. Rm. Besch. St. Cath. Kchstg. 19, 2.

Alleinst. Frau b. u. St. z. Waschen und Reinmach. Pferdetränke 9, 1.

Aufwst. gs. Bartholomäi-Krchg. 7.

Eine anst. Frau wünscht einem Herrn od. Dame die Wirthschaft zu führen. Off. u. **G 126** an d. Exp.

Ord. Mädch. b. um Stell. z. Wasch. u. Reinm. Spendhausneug. 12, 1.

1 anst. Mdch. b. u. e. Aufwartest. f. d. Vor- u. Nachm. Sperlingsg. 13, pt.

1 anst. Frau wünscht e. Stelle als Portier- o. Badefrau. Off. u. **G 130.**

1 ordtl. Frau s. Besch. i. Waschen u. Reinmach. Goldschmiedeg. 7, Hof.

1 Kochmams. z. 1. Juni, Köch., Stb.-, Hsmdch., Amme, Kdrgärtn. 1. u. 2. Cl. empf. **M. Wodzack,** Breitg. 41, 1.

1 jung. Mädch. welch. Wsch. näht m. Hand u. Masch. sucht Beschäft. Off. unt. **G 197** a. d. Exp. dies. Bl.

Eine saubere Plätterin wünscht in und außer dem Beschäftigung. Zu erfr. Langfuhr, Brunshöferweg 22, 2 Tr., links.

1 anst. Frau b. u. W. z. wasch., dies. w. i. Freiengebl. u. getr. Dreherg. 17, 1

E. Kukies, Fleischergasse 91, empfiehlt zu Juni Ladenmädchen für Wurst- und Fleischgeschäfte, Wirthin für Zoppot oder Hotel, Stützen, sowie bessere Kinderfrau mit guten Zeugnissen.

Anständ. junges Mädchen mit gut. Zeugn. sucht Stellung in ein. Bäckerlad. od. Stell. z. Erlern. d. Fleischerei 3. Damm 14, part.

Eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule durchgemacht und über 2 Jahre im Confections-Geschäft thätig ist, wünscht eine Stelle als **Verkäuferin,** wenn auch in ein. and. Branche. Off. u. **G 169** an die Exp.

1 Näherin wünscht i. Ausbessern Beschäftigung. Off. unter **G 176.**

Unterricht
Schüler
hiesiger Schulen einschl. der unt. Gymnasialclassen werden von 4 Lehrkräften täglich 2 Stunden bei Anfertigung der Schularbeiten beaufsichtigt und gefördert für monatlich 4 ℳ. Anmeldungen **Katharienkirchhof 3, 1 Treppe** erbeten.

Capitalien
Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. Prosp. ums. v. „**D.E.A.**", **Berlin 43.** (4740

400 000 Mark
(5884
sind als 1. Hypothek in einem od. mehr. Posten auszuleihen. Vermittler ausgeschlossen. Offert. an **G. L. Daube & Co.,** 861 Danzig.

Baugelder
in jeder Höhe offerirt (5881
Krosch, Poggenpfuhl 22.

Baugeld in jeder Höhe zu haben. **Andersen,** Holzgasse 5. (5990

500 Mk. zu 6%, Vergütig. 25 ℳ, auf ¼ jährl. Abzahlung, bei doppelter Sicherheit gesucht. Off. unt. **G 77** an d. Exp. d. Bl.

50000 Mark
werden zur 2. Stelle auf ein städtisches Grundstück gesucht. Offerten unter **G 119** an die Expedition dieses Bl. erb. (6049

Hypothekengeld. zu 4-4½ Proc. städt. u. ländlich zur 1. Stelle zu begeben Paradiesg. 8/9, 3. (5911

3000 ℳ sind zu haben Spendhausneugasse Nr. 2, bei **Wiegand.**

4000 ℳ vom Selbstdarleiher zu vergeben. Off. u. **G 115** an d. Exp.

Ein Darlehen von 40 Mk.
auf 3 Monate gesucht. Offerten erbitte unter **D S 20** postlagernd Langgasse.

1000 ℳ s. a. e. sich. St. z. 1. Juli zu verg. Off. unt. **G 95** a. d. Exp.

3-4000 ℳ s. z. 1. Stelle v. gl. od. sp. zu begeb. Off. u. **G 103** an d. Exp.

6000 ℳ w. a. e. Hs. i. d. Stadt z. 1. St. z. 3¼ % ges. Off. u. **G 104** an d. E.

300 Mk. werden von sofort auf 3 Monate geg. gute Zinsen gesucht. Off. unter **G 159** an die Exped. d. Bl. (6099

5000 ℳ Kindergeld. sof. zu vergeb. Off. u. **G 134** an d. Exp. d. Bl. (6103

Von e. hochf. ldl. Hyp. s. schleunigst 5000 ℳ ced. w., desh. m. ansehnl. Damno. Off. u. **G 62** an d. Exp.

Suche 12000 ℳ z. 2. St. i. Danzig zu 4½ % v. sof. Off. **G 192** a. Ex. (6125

15000 ℳ z. 1. St. a. mass. Grundst. v. Selbstdarl. gs. Off. u. **G 173** a. d. Exp.

7500 ℳ zur 1. ganz sich. Stelle ländlich unt. der Werthhälfte ges. Offerten unter **G 195** an die Exp.

Verloren u. Gefunden
Sonnenschirm gefunden. Abzuh. Gr. Schwalbengasse 16, 2. (5992

Ein Zwerg-Papagei, Weibchen, ganz grün, fortgeflogen. Gegen Belohnung abzugeben Schüsseldamm 27, 2, Hof, b. Wwe. **Paegert.**

Ein schwarzer Pudel,
Blechhalsband, gezeichnet J. Kolb Loklint, hat sich eingefunden und kann gegen Erstattung der Insertions- u. Futterkosten in Empfang genommen werden. **C. Machwitz,** Gasthaus Legan bei Danzig.

1 schw. Schürze auf d. Wege von Schüsseldamm n. Kl. Nonnengasse verlor. Abzg. Schüsseldm. 53, pt.

Sonntag ist e. Laternenfuß nebst Fed. u. Lampe verl. Geg. 1 ℳ Bel. abzug. Hint. Lazar. 18. **Füllbrandt.**

Mittwoch sind 2 Schlüssel gefund. Abzuh. Weißm.-Hintergasse 26, 1.

Ein Foxterrier
entlaufen. Abzugeben Sandgrube 21, 3 Treppen, rechts.

Ein gold. Ring mit Stein ist gestern gefunden worden. Abzuhol. Olivaerthor 8, bei Hr. **Link.**

1 Kindergummisch. verl. G. Belhn. abzg. Heil. Geistg. 135, Eisengesch.

Vermischte Anzeigen
Ich prakticire wieder in
Bad Landeck.
Dr. Bornstein.

Künstliche Zähne
in Kautschuk, Aluminium und **Gold,** mit und ohne Platte, **Porzellan- und Gold-Kronen,** nach neuester amerik. Methode unter **Garantie, Plomben,** schmerzlose (4935
Zahn-Extractionen.
Conrad Steinberg,
american Dentist,
Langenmarkt, Eg. Matzkauscheg.

Herren, in guter Lebensstellung, liebev. Charakter, wünsch. sich mit Damen bald zu verh. Vermögen erw. Damen, die eine glückl. Ehe eingeh. wollen, mögen ihre Off. vertrauensv. u. **G 132** d. Bl. einr.

Ein jung. gebild. Handwerker
mit Vermögen wünscht sich mit einer jungen gebildeten Dame im Alter von 20-26 Jahren zu verheirathen. Vermögen nicht erforderl. Photog. erw. Ehrens. Off. unt. **G 160** Exped. d. Blatt.

Reelles Heirathsgesuch.
Junger Kaufmann in gesicherter Lebensstellung sucht behufs Heirath die Bekanntschaft einer jungen Dame, junge Wittwe nicht ausgeschlossen, zu machen. Es wird nicht auf Vermögen gesehen, sondern auf schöne Figur u. gut. Charakter, wirthschaftlich. Sinn. Discretion Ehrensache. Annonym Papierkorb. Off. unt. **G 139** an die Exp.

Kaufmann,
Universität besucht, möchte mit einer verständigen, gut bürgerlich erzogenen, vermögenden Dame von kleiner evtl. mittelgroßer Figur bis 28 Jahre alt, in vorläufig anonymen Briefwechsel treten zwecks späterer Heirath. Offerten bis Dienstag unt. **N. S. 60** an die Exped. erb.

62 □-m Hof soll cementirt werden. Off. mit Prs. pro □-m für Arbeitslohn u. **G 177** an d. Exp.

Jede Schuhmacherarbeit
neu wie Reparatur, wird prompt und billig ausgeführt Heil. Geistgasse 41, 2. **T. Firin,** Schuhm.-Mstr.

Jede Art Wäsche wird sauber genäht und gestickt, ganze Ausstattungen billiger. Weißmönchenkirchengasse 4, 1 Treppe.

Noch einige Dam.- u. Kinderkld. w. b. Pfingst. angef. Mattenbud. 29, 3.

Geübte Schneiderin empf. sich in u. auß. d. Hause Am Stein 12, pt.

Die der Billeteurin Frau **A. Cywinska** durch mein Verschulden entstandenen Unzuträglichkeiten bedaure ich recht sehr und erkläre hiermit, daß dieselben durchaus nicht in meiner Absicht gelegen haben.
J. Hinz.

Schreibebureau
R. Nowakowsky,
Schmiedegasse 16, 1 Tr.

D. Geburtstagskind **A. S.,** Rammbau, zu sein. 18. Geburtst. e. dreif. donnernd. Hoch. Ihr Freund **M. J.**

Mittagstisch in Langfuhr in guter Familie gesucht oder ins Haus zu holen. Gefl. Offerten unter **G 164** an die Exp. ds. Blatt.

Dem Geburtstagskinde Fräulein **B. K.** zu Müggenhahl herzliche Gratulation. **N. N.**

Die Beleidigung, die ich der Frau **Prehn** zugefügt habe, nehme ich bedauernd zurück.
6028) **Carl Baberski.**

Der Frau **B.,** Rammbau, zu ihrem Geburtstage herzliche Gratulation!

כשר Mittagstisch
eventl. volle Pension zu haben **Milchkannengasse 15, 3 Tr.** Daselbst gut möbl. Zimmer z. vm.

Dank!
Seit meiner Kindheit litt ich an Migräne, die in früheren Jahren alle 4 Wochen eintrat. Mit der Zeit aber kamen die Anfälle, die in der Stirn bald rechts bald links begannen, dann aber mit Fieber, Pochen, Bohren, Reißen sich über den Kopf nach den Schläfen, den Augen und dem Scheitel verbreiteten, alle 4—8 Tage und hielten 24 Stunden an. Alle gebräuchlichen Mittel, wie Migränin, Antipyrin, Antifebrin linderten kaum noch das Uebel, das schier unerträglich wurde. Endlich wandte ich mich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstraße 134, 1** dessen Behandlung mir als einzig wirksam empfohlen wurde. Auch ich fand Besserung und bald völlige Heilung, wofür ich meinen aufrichtigen Dank ausspreche. (6046
Anna Horn,
Berlin, Britzerstraße 10, 1.

Specialbehandlung ohne Operation f. **Beinleiden,** Krampfadergeschw., Salzfluß, Flecht. rc. Lupus, Fisteln, Knoch.- u. Gelenkleiden, Hautkrankheiten. **Carl Müller's Heilanstalt.** Prämiirt Berlin 96. **Berlin,** Alexandrinenstraße 114, 1 Tr. Ausw. briefl. Dankschr.-Veröffentl. ausgeschl. [4523

Aus Dankbarkeit
u. z. Wohle Magenleid. gebe ich Jedermann gern unentg. Auskunft über meine ehem. Magenbeschw., Schmerz., Verdauungsst., Appetitm. rc. u. theile mit, wie ich ung. m. hoh. Alters hierv. befr. u. ges. gew. bin. **F. Koch,** Kgl. Förster a. D. **Pömbsen,** Post Nieheim (Westf.)

Radfahrschuh
D.R. G.M.S. № 32538
„TRIUMPH"
An- und Ausziehen mit einem Griff.
Kein umständliches Schnüren.
Ermüdung des Fusses ausgeschlossen.
Man beachte
die Schutzmarke „TRIUMPH" auf der Sohle.
Alleinverkauf
bei
M. Sandberger,
27 Langgasse 27. (6063

Kinderwagen, sehr gr. Auswahl, best. Fabrik., billigste Preise,
Chinesische Mattenstühle,
sehr stark, äußerst bequem und ärztlich empfohlen,
Selbstgefertigte Balcon-, Salon- und Garten-Möbel,
von Rohr, Bambus, Congo-Eiche rc. sehr bequem, dauerhaft, elegant und billig empfiehlt (6115
Gust. Neumann, Korbwaaren-Geschäft
Gr. Krämergasse, zweites Haus vom Rathhause.

Telephon 541.



Amerik. Rasenmäher
leicht, elegant, prakt., 16 Zoll Schnittfläche, ℳ 25.
Seit Jahren im Steffenspark in Gebrauch. (6118
W. Wernich-Milwaukee
(Inhaber **Witt & Svendsen**),
Langgasse 21, Eingang Postgasse.

Schutt und Ballast
kann gegen 35 Pfennige Trinkgeld per Fuhre
am Schellmühler Weg
neben der Lackfabrik abgeladen werden. (6057

Vorstädt. Graben 30, 1 Treppe,
wird sauber und billig chemisch gereinigt und Handschuhe gewaschen.

Für Rettung von Trunksucht
vers. Anweisung nach 22jähr. approb. Meth. zur sof. radicalen Beseit. mit, auch oh. Vorwissen zu vollz., keine Berufsstörung. Briefen sind 50 ₰ in Briefmark. beizufüg. Man adr.: „**Privat-Anstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden. (305

Fehlerfreier weicher
Tilsiterkäse
a Pfund 30, 40 und 50 ₰.
vollfetter Romadour
um schnell zu räum. a Stck. 20-30 ₰
Tilsiterfettkäse
a Pfd. 60 ₰ empf. **H. Hauschulz,** 30. Breitgasse 30. (5921

Kastanin,
bestes Waschmittel der Jetztzeit, patentamtlich geschützt, pro Pfund 20 ₰ bei
Paul Machwitz,
3. Damm 7. (4669

Für 1,00 Mark
1 Pfund vorzüglich gebr. **Kaffee** empfiehlt
4904) *V. Busse,*
Häkergasse Nr. 56.

Bestellungen auf Westfälischen geräucherten Schinken werden entgegengenomm. Melzergasse 1, **C. Bonnet Nachflg.** (6100

Königl. Preuß. Classen-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur 1. Classe 199. Lotterie hat an die bisherigen Spieler **bis zum 31. Mai a. c.** zu erfolgen. (6090
G. Brinckman,
Königl. Lotterie-Einnehmer.

Eisschränke
Eismaschinen
Gartenmöbel
empfiehlt billigst (6138
die Eisenwaaren-Handlung
Eduard Bahl
17 Holzmarkt 17.

Nur echte Waare,
nicht 70 oder 60 ₰ p. Pfd., sondern nur **50** ₰ p. Pfund. 3 Centner Werderkäse habe ich von einem Gut zum Verkauf erhalt., p. Pfd. 50 ₰, in Brod. v. 12-15 Pfd. 45 ₰. Echt Putzigerbier p. Ltr. 10 ₰, zum Koch. u. Trink. 4. Damm 12, Actien-Brauerei-Aussch. (5816

Trockene
Fußböden,
gehobelt, gespundet; kieferne, eschene (6070
Treppentraillen
sowie trockene Eichen-, Eschen-
Bohlen u. Bretter
offeriren
Baffy & Adrian,
Krakauer Kämpe.

Flundern.
Wer liefert dieselben in frisch geräucherter Waare zum Wiederverkauf, billigst, in Postsendungen per Nachnahme, sowie Räucher- u. mar. Aal? Offerten an **Wilhelm Dittrich,** Gr. Wartenberg (Schlesien) Ring. (5810

Die Beleidigung, die ich der Frau **Rash** zugefügt habe, nehme ich abbittend zurück **Max Schwarz.**

Landwirthschaft.

Der Kampf gegen das Unkraut.
(Fortsetzung statt Schluß.)

Nachdem bisher die Maßnahmen in der Bekämpfung des Unkrauts in der Hofwirthschaft erörtert worden, sei in Folgendem angegeben, wie der Landwirth die Feinde seiner Culturen in der Feldwirthschaft zu bekämpfen hat. Hier sind es zunächst die Wurzelunkräuter, welche sich nicht nur durch Samen, sondern auch durch die stetig wiederkehrende Verjüngung ihrer unterirdischen Theile fortpflanzen und daher ganz besonders schwierig zu bekämpfen sind. Als besonders verderblich sind Quecke, Distel, Huflattich und Schachtelhalm anzuführen, die sich bei zunehmender Cultur zwar verringern aber keineswegs durch diese allein vernichtet werden. Die größte Verbreitung der genannten Unkräuter besitzt wohl die Quecke, die am häufigsten auf Sandboden, seltener auf Lehm- und Thonböden angetroffen wird. In Folge ihrer flachen Bewurzelung ist es möglich, ihrer durch häufiges Flachpflügen, scharfes Durcheggen und Ablesen Herr zu werden, doch wird das bei der kurzen Vegetationsperiode im Osten Deutschlands ohne den Verlust einer Ernte nicht immer durchführbar sein. Am ehesten wird es noch dadurch ermöglicht, daß man diese Maßnahmen vor der Bestellung bei später Ansaat von Grünfutter oder von Futterrüben trifft, wenn letztere erst im Juni gepflanzt werden, oder nach der Ernte von Futterkräutern in der sogenannten Johannisbreche und nach Früchten, welche das Feld früh räumen, wie Raps, Wintergerste, Roggen, Erbsen. Dieser Bekämpfungsart vor der Bestellung steht freilich wieder vielfach der Umstand entgegen, daß durch das oftmalige Pflügen im Frühjahr namentlich im Sandboden ein großer Verlust an Winterfeuchtigkeit stattfindet. Es wird sich daher in vielen Fällen empfehlen, zu einem anderen Mittel zu greifen, da der Quecke ein dichter Bestand von Wicken, Seradella, Lupinen u. s. w. zur Entwickelung sehr hinderlich ist, wird zu diesem Mittel vielfach mit bestem Erfolg gegriffen. Es ist nun von Wichtigkeit, daß man derartige Pflanzen namentlich in Bezug auf Düngung unter die besten Wachsthumsbedingungen bringt, denn dann werden sie im Kampfe gegen die Quecke um so leichter siegen können. Hat dagegen die Zwischenfrucht einen lückenhaften Bestand, so muß sie bald umgepflügt werden, soll nicht die Verunkrautung direct begünstigt werden. Als ultima ratio bleibt endlich noch die Vertilgung der Quecke durch die reine Brache übrig, wobei ja allerdings eine Ernte verloren geht und ein nasser Sommer dem häufigen Pflügen und dem Vertrocknen der ausgeeggten Quecken recht hinderlich sein kann, während ein trockener Sommer natürlich diese Vertilgungsart wesentlich unterstützt. Sie empfiehlt sich noch am ehesten für mehr bindige Bodenarten, die ja bekanntlich im Herbst gepflügt werden müssen. Durch Brachebearbeitung ist übrigens auch die Distel, namentlich die Gänsedistel, sonchus, mit Erfolg zu bekämpfen. — Das hin und wieder übliche tiefe Unterpflügen der Quecken ist nicht anzurathen, da man denselben hierdurch oft nur eine größere Verbreitung erschließt. Anders mag allerdings die Sache liegen, wenn es sich um eine sehr tiefe Cultur beim Dampfpflügen handelt.

Im Gegensatz zur Quecke haben Distel, Huflattich und Schachtelhalm eine tiefe Bewurzelung. Durch Pflugarbeit und Hackcultur allein wird daher eine vollständige Ausrottung nicht möglich sein, vielmehr hat es oft den Anschein, daß dadurch die unterirdischen Sprossen zu noch stärkerem Austreiben veranlaßt werden. Treten diese Pflanzen nur nesterweise auf, dann ist ihre Vertilgung mit langen, eigens für diesen Zweck angefertigten Messern am sichersten; bei massenhaftem Auftreten dieser Unkräuter ist dagegen eine gründliche Beseitigung nur durch Schwarzbrache gewährleistet. — Ueber Bekämpfung des Schachtelhalms (Duwock, Hermus) ist erst kürzlich in diesen Blättern ausführlich berichtet worden und verweisen wir auf die bezüglichen Ausführungen.

Unter den Schmarotzerpflanzen, welche unseren Kleearten oft recht empfindlichen Schaden zufügen, ist die Kleeseide, cuscuta, zu nennen. Um dieselbe den Ackern und Wiesen fern zu halten, kann nicht dringend genug gerathen werden, nur seidefreie Saat zu kaufen. Bei ihrem Auftreten müssen auf den betreffenden Stellen und im Umkreise von 50 Centimeter über den von Seide umsponnenen Raum hinaus alle Futterpflanzen dicht über der Erde abgeschnitten und vernichtet werden und zwar so, daß der ganze Platz mit einer scharfen Hacke bis zu einer Tiefe von 4 Centimetern mindestens umgehackt, der lose Boden mit den Wurzelresten zusammengeschaufelt und auf der gesäuberten Stelle in einen Haufen Stroh geworfen wird. Dieser wird sodann mit sämmtlichen Futterpflanzen und der daran haftenden Seide vernichtet. Die betreffende Stelle wird sodann noch tief umgegraben, und es ist mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Kleeseide gründlich vernichtet ist.

Da die Samen der Kleeseide durch Wind, Thiere und dergl. oft auf größere Entfernungen verschleppt werden, muß peinlichst darauf geachtet werden, daß solche überall, wo sie sich zeigen, auf Wegen, Weiden, Forstculturen u. s. w. vernichtet werden.

Welchen bedeutenden Schaden die letztgenannte und auch andere Pflanzen der Landwirthschaft zufügen, ist schon daraus zu ersehen, daß vielfach zur Vertilgung derselben, z. B. der auch in Westpreußen sehr häufig auftretenden senecio vernalis, Polizeiverordnungen erlassen wurden, und daß namentlich im Westen Deutschlands die Gründung von Genossenschaften zur Bekämpfung des Unkrautes nothwendig geworden ist.

Nachstehend seien noch die Maßregeln angeführt, welche zur Zerstörung der Samenunkräuter und Vernichtung der oberirdischen Theile der Wurzelunkräuter führen. Kurz gesagt, handelt es sich hier hauptsächlich darum, den Unkrautsamen zum Keimen zu bringen und die junge Pflanze in möglichst frühzeitigem Entwicklungsstadium zu vernichten, während in einzelnen Fällen die Keimung möglichst zurückgehalten werden muß, um der Culturpflanze einen Vorsprung in der Entwickelung zu verschaffen.

(Fortsetzung folgt.)

Locales.

* **Von dem französischen Fußgänger Mr. Fort** wurde bisher angenommen, daß er seine Wette gewonnen. Nach einer dem Vorsitzenden eines der Königsberger Radfahrer-Clubs zugegangenen Postkarte ist dieses jedoch nicht der Fall. Mr. Fort hat zwar seine Fußtour bis Petersburg zu Ende geführt, ist aber dort in Folge der äußerst mißlichen Wegeverhältnisse und verschiedener anderer Hindernisse erst 4 Tage nach dem festgesetzten Termin angelangt. So hat die Reise für ihn denn kein anderes Resultat gehabt als die Genugthuung, sie ausgeführt zu haben, allerdings nur ein sehr schwacher Trost im Vergleich zu den Strapazen dieses Spaziergängers.

* **Wichtig für die bautreibende Bevölkerung.** Der Herr Polizeipräsident bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß die Standfestigkeit verbundener Gerüste von mehr als 10 Meter Höhe gegen Winddruck fortan bei Einreichung der Anträge auf Ertheilung entsprechender Erlaubnißscheine durch statische Berechnung nachzuweisen ist. Die Gerüste sind nöthigenfalls durch Verankerung und Versteifung gegen Umkippen zu sichern.

* **Schnelle Fahrt.** Der in Stettin beim Vulcan gebaute Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große" verließ New-York am Dienstag, 10 Mai, 12 Uhr Mittags, kam in Plymouth an in 5 Tagen 16 Stunden, eine Stunde hielt er sich dort auf, kam in Bremerhaven an am Dienstag, 17. Mai, 12 Uhr Mittags. Nach Abrechnung der Zeit-Differenz von 6 Stunden war die Reise in 6 Tagen 17 Stunden zurückgelegt = 22½ Knoten per Stunde Durchschnittsschnelligkeit mit 1166 Passagieren — bester Record.

* **Personalien.** Der Haupamts-Assistent Dierschke in Breslau ist als Ober-Grenz-Controleur nach Bahnhof Ottlotschin versetzt worden. — Zur Probedienstleistung als Grenz-Aufseher sind einberufen worden: der Stellenanwärter Albrecht von Rendsburg nach Gollub, der Stellenanwärter, Oberbootsmannsmaat Ohl von Oliva nach Zlotterie und der Stellenanwärter Mey von Langfuhr nach Leibitsch. — Der Grenz-Aufseher auf Probe Burakowski in Leibitsch ist auf seinen Antrag entlassen worden. — Dem Forstaufseher Schulz, bisher in der Oberförsterei Wilhelmswalde, ist unter Ernennung zum Förster die neu gegründete Försterstelle zu Chotzenmühl in der Oberförsterei Chotzenmühl vom 1. Juni d. Js. ab und dem Forstaufseher Ruppelt, bisher in der Oberförsterei Nesselgrund, ist unter Ernennung zum Förster die neu gegründete Försterstelle zu Kupfermühl in der Oberförsterei Chotzenmühl, vom 1. Juni d. J. ab, endgiltig übertragen.

* **Der Westpreußische Butterverkaufsverband** hält, wie schon kurz gemeldet, am nächsten Montag unter dem Vorsitz des Herrn Plehn-Gruppe in unserer Stadt seinen Verbandstag ab. Auf der Tagesordnung stehen folgende Berathungsgegenstände:

Geschäftsbericht für 1897; Abnahme der Rechnung für 1897; Revisionsbericht; Anträge auf Ergänzung bezw. Aenderung der Satzungen, u. A. Ergänzung des § 15 dahin, daß der von jedem Genossen für das erste Jahr erworbene Geschäftsantheil nicht als Geschäftsantheil im Sinne des Gesetzes, sondern als nicht rückzahlbares Eintrittsgeld angesehen werde, rückzahlbar soll nur das Eintrittsgeld solcher Mitglieder sein, welche keine Molkereierzeugnisse durch den Verband verkaufen; weiter eine Aenderung des § 39 dahin, daß vom Einnahme-Ueberschuß (Reinertrag) alljährlich nicht nur 5 Proc., sondern daß der gesammte Reinertrag alljährlich zurückgelegt (dem Reservefonds zugewiesen) werde; Ergänzung des § 49 dahin, daß bei Auflösung des Verbandes das gesammte Verbandsvermögen an die zur Zeit der Auflösung dem Verbande angehörigen Mitglieder nach Maßgabe des Betrages vertheilt werde, der sich aus den während der ganzen Zeit ihrer Verbandszugehörigkeit für ihre Butter in Berlin erlösten Beträgen ergiebt; Aenderung des § 33 dahin, daß die ordentliche Generalversammlung nicht innerhalb der ersten drei, sondern der ersten sechs Monate jeden Jahres stattzufinden habe — Antrag, aus den Ueberschüssen des vorigen Jahres Preise an Molkereiverwalter und Molkereibedienstete der Verbandsmitglieder als Anerkennung für hervorragende Leistungen zu verleihen, in folgender Vertheilung: Auf Genossenschafts-Molkereien drei Preise zu 100, 75 und 50 Mk., auf Gutsmolkereien mit Milchzukauf drei Preise zu 50, 40 und 30 Mk., auf Gutsmolkereien ohne Milchzukauf fünf Preise zu 40, 30, 25, 20 und 15 Mk, zusammen 360 Mk. — Antrag auf Verpflichtung zeitweise nicht liefernder Verbandsmitglieder, für jeden Monat, in dem sie keine Molkereierzeugnisse an die Verkaufsstelle des Verbandes liefern, einen Beitrag von 2 Mk. zu den allgemeinen Geschäftskosten zu zahlen. — Antrag, die fälligen Buttergelder durch die Preußische Genossenschaftscasse gehen zu lassen. — Bericht des milchwirthschaftlichen Wanderlehrers (Molkerei-Instructors) über seine Thätigkeit bei den Verbandsmolkereien und Berichte der Mitglieder über die Erfolge dieser Thätigkeit. — Ueber Leistungsprüfung der Milchkühe, Vortrag des Herrn Dr. Nickel-Danzig. — Anträge aus der Versammlung.

* **Truppenübungen des 17. Armeecorps.** Das Inf.-Regiment Nr. 14 hält das Regimentsexercieren in der Zeit vom 11. bis 16. August, das Regiment Nr. 141 vom 8. bis 16. August bei Graudenz ab. Das 3. Bataillon des Regiments Nr. 141 wird hierzu mit der Eisenbahn nach Graudenz herangezogen und geht am 16. oder 17. August nach dem Truppenübungsplatz Gruppe, um dort vom 18. bis 24. August das gefechtsmäßige Schießen zu erledigen. Vom 25. bis 30. August exerciert die 69. Brigade (Regimenter Nr. 14 und 141) auf dem Uebungsplatz Gruppe. — Die 70. Inf.-Brigade (Regimenter Nr. 21 und 61) hält das Regiments- und Brigadeexercieren vom 16. bis 29. August bei Thorn ab. — Bei der 87. Infanterie-Brigade ist in der Zeit vom 25. Juli bis 9. August das gefechtsmäßige Prüfungsschießen des Regiments Nr. 175 und des 2. Bataillons Inf.-Regts. Nr. 176, das Regiments- und Brigadeexercieren auf dem Uebungsplatz Gruppe zu erledigen. Das 1. Bataillon Inf.-Regts. Nr. 176 hat vom 10. bis 13. August gefechtsmäßiges Schießen und Gefechtsübungen in Gruppe. — Die 71. Inf.-Brig. hält das gefechtsmäßige Schießen, Regiments- und Brigadeexercieren in der Zeit vom 27. Juni bis 20. Juli in Gruppe ab. — Das Brigadeexercieren der 72. Inf.-Brigade findet vom 29. August bis 2. September bei Hammerstein statt; ebendort exercieren vom 23. bis 27. August das Inf.-Regt. Nr. 18 und vom 20. bis 27. August das Inf.-Regt. Nr. 44 im Regimentsverbande. — Das Jägerbataillon Nr. 2 nimmt am Exercieren der 87. Inf.-Brigade Theil. Für die viertägigen Brigademanöver werden folgende Abschnitte überwiesen: 1) Der 69. Brigade der Kreis Schwetz südlich des Schwarzwasser; 2) Der 70. Brigade der Kreis Thorn und der südliche Theil des Kreises Culm; 3) Der 87. Brigade der Kreis Schwetz nördlich des Schwarzwasser; 4) Der 61. Brigade die Kreise Neustadt und Putzig; 5) Der 72. Brigade der Kreis Danziger Höhe und ein Theil des Kreises Dirschau. — Es finden sechstägige Divisionsmanöver statt, und zwar für die 35. Division im Kreise Schwetz, für die 36. Division in den Kreisen Carthaus und Neustadt. Die Manöver schließen bei der 35. Division am 14., bei der 36. Division am 17. September. Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September.

Provinz.

h. **Putzig,** 20. Mai. An Stelle des verstorbenen Herrn Georg Amort ist der bisherige Magistratssecretär Herr Sylvester zum Rendanten der Stadtcasse gewählt worden. — Mit den letzten Renovirungsarbeiten in der katholischen Kirche, der Vergoldung der Altäre, ist in dieser Woche begonnen. — Versetzt sind die Lehrer Amort von Eichenberg nach Sbichau und Renk von Polzin nach Schwarzau.

s. **Berent,** 20. Mai. Von der Oberförsterei Buchberg sind in dem Forstbelauf Philippi Fasanen zum Zwecke der Zucht eingesetzt worden. — Herr Kaufmann L. Stein errichtet zwischen dem Bahnhof und der Stadt ein Dampfsägewerk.

∞ **Neuenburg,** 20. Mai. In der General-Versammlung des Verschönerungsvereins wurden in den Vorstand gewählt die Herren: Kreisschulinspector Engelien zum Vorsitzenden, Kaufmann G. Wollenweber zum Cassirer und Kaufmann F. Schöps zum Schriftführer. Es besteht hier noch ein zweiter Verschönerungsverein, der seine Thätigkeit nur dem Stadtwalde widmet.

* **Aus dem Oletzkoer Kreise,** 19. Mai. Das Dörfchen Plöwken ist von einer verheerenden Feuersbrunst heimgesucht worden. Dasselbe entstand um die Mittagszeit im Wohnhause des Eigenkäthners Dronsek. Bald stand das ganze Haus in Flammen, die sich mit rapider Geschwindigkeit auch über die Gehöfte der Eigenkäthner Nowotsch und Biallas und der Besitzer Przykopp, Stübel und August Falk verbreiteten, diese vollständig in Asche legend. Trotz sieben in Thätigkeit getretener Spritzen sind im Ganzen 16 Gebäude in Trümmer verwandelt.

i. **Pr. Stargard,** 19. Mai. In einer der letzten Nächte stahlen Diebe in dem Pflanzgarten der Oberförsterei zu Wirthy eine Menge der werthvollsten Baumpflanzen. Auf die Ermittelung der Diebe ist eine Belohnung ausgesetzt.

* **Königsberg,** 19. Mai. Landwirthschaftsminister Freiherr v. Hammerstein wird am Sonntag und Montag das Landgestüt Gudwallen besichtigen. — Der langjährige Stadtverordnetr Heinrich Dörksen ist gestern Nacht gestorben.

* **Janowitz,** 19. Mai. Eine neue Methode der Besiedelung scheint man auf dem Nachbargut Bielawy einführen zu wollen, und zwar wohl nur versuchsweise. Dort sollen nämlich die Ansiedler sieben Morgen große Parzellen auf fünf Jahre erhalten und sie müssen nebenbei auf dem Gute tagelöhnern. Zur Bestellung ihres Ackers wird ihnen vom Gute ein Pferd unentgeltlich geliehen. Verendet das Pferd aber oder es kommt anderweitig bei dieser Arbeit zu Schaden, so muß der Ansiedler es ersetzen. Eine Kuh anzuschaffen und zu halten, steht Jedem frei. Zur Uebernahme solcher Parzellen ist eine Caution von etwa 200 Mk. erforderlich.

∞ **Stolp,** 20. Mai. Die am Schluß der ornithologischen Ausstellung veranstaltete Lotterie war ungiltig, da ein Päckchen von 500 Loosen nicht in die Trommel gekommen war. Sie fand nunmehr gestern noch einmal statt.

Briefkasten.

Anfragen, denen die Abonnements-Quittung nicht beiliegt, können nicht berücksichtigt werden.

Elektrische Beleuchtung. Die Straßen werden zunächst nicht durch Elektricität beleuchtet werden. 388.

M. M. Sie können die Schürze vorläufig nur als Pfandobject, nicht aber als Ihr Eigenthum betrachten. Suchen Sie den Aufenthaltsort der Dame zu erfahren und fordern Sie dieselbe zur Bezahlung der Schuld auf mit der Drohung, daß Sie sich andernfalls aus dem Erlös für die Schürze bezahlt machen würden. Wahrscheinlich wird sie nie mehr nach der Schürze fragen. 387.

M. L. Gesetzlich sind Sie, nachdem Sie den Antrag unterschrieben haben, zur Einlösung der Police verpflichtet. In der Regel klagen die Herren aber nicht. Ein Grund zur Verweigerung der Annahme wäre, wenn man Ihnen, um Sie zu gewinnen, falsche Vorspiegelungen gemacht hätte. 391.

Editha. Aber Editha, Editha! Wer wird so eitel sein! Eine „melodische, aber starke" Stimme erhält man durch nichts, wenn man sie nicht hat und ein „nicht gesundheitsschädliches Buch" empfiehlt der Briefkasten-Onkel Niemand, am allerwenigsten einem jungen Nichtchen, denn jeder Mensch ist in der Verfassung schön genug, wie ihn der liebe Gott geschaffen hat! — O pfui, pfui, pfui, Editha. 389.

A. B. 25. 1. Nach dem zur Zeit noch bestehenden Recht muß der Mann mindestens 25 Jahre alt sein, um ohne Einwilligung des Vaters heirathen zu können. 2. Das Einkommen muß mindestens 2000 Mk. betragen, um von der Beitragspflicht befreit zu sein. 390.

G. H. Der Reichstag wird wieder zusammentreten, wenn er neugewählt und vom Kaiser einberufen ist. Ein Termin für den Zusammentritt steht nicht fest. 382.

Buchbmstr. N. Die beiden Pflanzen sind nicht mit einander identisch. Ein absolut wirkendes Mittel gegen Rheumatismus ist der daraus bereitete Thee auch nicht. Ein solches Mittel hat bisher überhaupt noch kein Mensch erfunden. 392.

Abonnent C. W. Eine Restauration mit vollem Consens können Sie garnicht kaufen, denn der Consens ruht nicht auf dem Geschäft, sondern auf der Person des Inhabers. Wenn Sie also das Geschäft für eigene Rechnung betreiben wollen, müssen Sie bei der Behörde um einen neuen Consens für Ihre eigene Person einkommen oder Sie können auch die Schankgerechtigkeit im Auftrage und in Voll-

macht des bisherigen Inhabers ausüben, natürlich geht das Geschäft dann auf dessen Namen. Wegen der Concessionsertheilung müssen Sie sich an den Herrn Polizeipräsidenten hierselbst wenden. 381.

A. 300 L. Zum Eintritt als Königlicher Schutzmann ist der Civilversorgungsschein nicht erforderlich. Es genügt eine 9jährige active Militärdienstzeit; auch werden, wenn es an solchen Bewerbern fehlt, ehemalige Unterofficiere mit nur 6jähriger Dienstzeit eingestellt. 326.

Vermischtes.

Rhabarber als Nahrungsmittel. In größeren Städten hat sich längst der in England seit Langem hochgeschätzte, bei uns leider noch recht wenig bekannte und beachtete Rhabarber einen großen Kreis von Liebhabern errungen und ist auf dem Markte und in Städten viel und billig zu haben. Die langen, starken und dabei zarten Blattstiele der verbesserten rothstieligen Victoria-Rhabarberstaude geben ein köstliches Compott, feinste Obstkuchen und Puddings, später in heißer Zeit vortreffliche Kaltschalen und Scherbet. Die angenehme Säure wirkt erfrischend und blutreinigend und ist Kranken in höherem Grade noch als Apfelcompott ꝛc. eine wahre Erquickung. Dabei äußern die Stiele aber in keiner Weise die Wirkung, deren man sonst bei dem Namen Rhabarber gedenkt. Der medicinische Rhabarber entstammt den Wurzeln einer ganz anderen Pflanze, allerdings derselben Species angehörig. Die Zubereitung ist höchst einfach: die Stiele werden geschält, in Würfel geschnitten, einmal in kochendem Wasser aufgekocht, das Wasser abgegossen und auf ein Pfund Stiele mit einem halben Pfund Zucker und etwas Zitronenschalen weichgekocht und völlig erkaltet als Compott gegeben.

Das Gaunerthum in Paris. Die neueste Art, mit der sich die großstädtischen Schwindler Geld verschaffen, ist folgende, die kürzlich von der Polizei entdeckt wurde: Der betreffende Gauner begiebt sich in ein Geschäft und kauft eine Waare. Plötzlich entdeckt er, daß er kein Geld bei sich hat. Dagegen hat er eine auf 200 Francs lautende Postanweisung in der Tasche. Er läßt diese dem Kaufmann zum Pfande, der sich sofort überzeugt, daß sie echt ist und sie gern nimmt, da der gekaufte Gegenstand nur einen Werth von 150 Francs repräsentirt. Er erhält die 200 Francs auch ausgezahlt, aber der splendide Käufer erscheint nicht wieder. Dies Manöver kam in letzter Zeit so oft in Paris vor, daß die Postverwaltung bei der unlängst vorgenommenen Verification der Postanweisungen einen ganz beträchtlichen Fehlbetrag in ihrer Casse bemerkte. Es wurde nun eine genaue Untersuchung angestellt, und es ergab sich, daß die Mandate auf eine nicht auf den ersten Augenblick erkennbare Weise gefälscht worden waren.

Eine ganze Stadt mit Dampfheizung. Eine Gesellschaft in der Stadt Geneva im Staate New-York hat sich nach erheblichem Kampfe das Recht gesichert, den ganzen großen Ort durch eine besondere Anlage mit Dampfheizung zu versehen. Der Dampf wird ebenso wie Elektricität, Wasser und Gas den Wohnungen, Geschäftshäusern ꝛc. zugeleitet. Da in Geneva zahlreiche Ofen- und Dampfkessel-Fabriken bestehen, so sträubte man sich gegen die neue Einrichtung lange, in der Voraussicht, daß diese Geschäfte dadurch ruinirt werden könnten. Jetzt hat man sich jedoch überzeugt, daß die ganze Stadt nur Vortheile davon haben kann. Geneva ist nicht die erste Stadt, die durchweg mit Dampfheizung versehen sein wird. An anderen Orten sollen übrigens die Erfolge, die damit erzielt sind, garnicht so überaus günstig gewesen sein. Die städtische Verwaltung von Geneva hat sich nur eine Gewähr von 20 000 Mk. gegen etwaige Beschädigung der Straßenpflasterung ꝛc. ausbedungen. Amerikanische Bürger werden 6 Mk. pro Tag und pro Haus zu bezahlen haben, Fremde noch mehr. Das würde immerhin für die amerikanischen Riesenhäuser nicht theuer sein.

Was bedeuten die sogenannten Farben in der deutschen Spielkarte? Die Kunst, Spielkarten zu drucken, wurde zwischen den Jahren 1350 bis 1360 von den Deutschen erfunden, die auch außerdem noch manche Veränderungen, wie Figuren, Bilder und Zeichnungen, sowie Benennungen als Schellen, Eicheln, Roth, Grün, Wenzel, Baste oder Sebastian und Anderes mit ihnen vornahmen. Durch die vier sogenannten „Farben“ sollten die damaligen vier Stände in der bürgerlichen Gesellschaft bezeichnet werden. Schellen bedeutete den Adel, weil dieser ehedem als Schmuck Schellen an den Kleidern trug, Roth war das Bild des unschuldigen Herzens und vertrat den Stand der Geistlichkeit, Grün den Stand der Landleute und Eicheln die Leibeigenen, weil man diese unglückliche Menschenclasse nicht höher achtete als die Thiere, zu deren Mast die Eicheln benutzt wurden. Das erste bekannte Kartenspiel war das Landsknechtspiel, von welchem eine Nachahmung schon 1392 in Frankreich unter dem Namen „Lansquenet“ erwähnt wird. Die Kartenspiele scheinen aus dem Orient nach Europa gekommen zu sein, wofür auch der Name „Naibes“ spricht, den sie noch jetzt in Spanien und Portugal führen.

Kirchliche Nachrichten
für Sonntag, den 22. Mai.

In den evg. Kirchen Collecte für den Kirchbau in Lnianno.

St. Marien. Vorm. 8 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. 10 Uhr Herr Consistorialrath D. Franck. 2 Uhr Herr Diakonus Brausewetter. Beichte Morgens 9½ Uhr. — Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst in der Aula der Mittelschule (Heil. Geistgasse 111) Herr Consistorialrath D. Franck. Donnerstag, Vormittags 9 Uhr, Wochengottesdienst Herr Archidiakonus Dr. Weinlig.

St. Johann. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer. Nachm. 2 Uhr, derselbe. Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr, Prüfung der Confirmanden des Herrn Pastor Hoppe durch Herrn Consistorialrath D. Franck.

St. Catharinen. Vorm. 8 Uhr Herr Pastor Ostermeyer. 10 Uhr Herr Archidiakonus Blech. Beichte Morgens 9½ Uhr. Donnerstag, Vorm. 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden des Herrn Pastor Ostermeyer. Freitag, Vorm. 10 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier der Neuconfirmirten des Herrn Pastor Ostermeyer.

Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule, Spendhaus. Nachm. 2 Uhr.

Ev. Jünglingsverein, Gr. Mühlengasse 7. Abends 7½ Uhr Andacht von Herrn Pastor Stengel-Diakonissenhaus. Vortrag: „Ein Besuch der Schrippenkirche zu Berlin“, Herr Pastor Scheffen. Mittwoch Abends 8½ Uhr Uebungen des Gesangchors. Donnerstag Abends 8½ Uhr Bibelbesprechung über 1. Korintherbrief Cap. 3 Vers 16 ff. Auch solche Jünglinge, die nicht Mitglieder sind, werden herzlich eingeladen.

St. Trinitatis. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Um 11¼ Uhr Kindergottesdienst, derselbe. Nachm. 2 Uhr Herr Prediger Schmidt. Beichte um 9 Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 8 Uhr Herr Prediger Hevelke. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte Morgens 9 Uhr. Nachm. 3½ Uhr Prüfung der Confirmanden des Herrn Prediger Fuhst durch Herrn Consistorialrath Franck.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst, Herr Militär-Oberpfarrer Consistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst, derselbe.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Hoffmann. Einsegnung der Confirmanden. Familien-Communion.

St. Bartholomäi. Vormittags 10 Uhr Herr Vicar Nimz. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr. Dienstag, Vormittags 10 Uhr, Einsegnung der Confirmanden. Mittwoch, Vormittags 10 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier für die Neuconfirmirten und deren Angehörige.

Heilige Leichnam. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden Herr Superintendent Boie. Kein Abendmahl.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Nachmittags 5 Uhr Prüfung der Confirmanden durch den Superintendenten Herrn Consistorialrath D. Franck.

Mennoniten-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vorm. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse 18. Nachm. 6 Uhr Predigt Herr Prediger Pudmensky. — Montag Abends 7 Uhr Erbauungsstunde. Freitag, Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vorm. 10 Uhr Einsegnung der Confirmanden und Feier des heiligen Abendmahles Herr Pastor Wichmann. Beichte um 9½ Uhr. Freitag, Abends 7 Uhr, Bibelstunde derselbe.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. Nachm. 3 Uhr Confirmandenprüfung derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung, Herr Generalsuperintendent D Döblin.

Missionssaal, Paradiesgasse 33. Vorm. 9 Uhr Gebetsstunde. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittag 4 Uhr Soldaten-Mission. Abends 6 Uhr Zionspilgerfest. Montag, Abds. 8 Uhr, Frauen-, Jünglings- u. Jungfrauen-Versammlung. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde. Mittwoch, Abends 8 Uhr Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebetsstunde. Freitag, Abends 8 Uhr Missionsversammlung. Sonnabends, Abends 8 Uhr Posaunenstunde. — Im Missionssaale des Deutschen Hauses zu Pr. Stargard finden Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag, Abends 8 Uhr, und Sonntag, Abends 6 Uhr, christliche Versammlungen statt. Jedermann ist herzlich eingeladen.

St. Brigitta. Militärgottesdienst 8 Uhr, Hochamt mit polnischer Predigt.

Baptisten-Kirche, Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenvereinsstunde. Herr Prediger Haupt. Zutritt frei.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Prediger Prengel: Der Kampf um das Sittliche.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. 7½ Uhr Jünglings- und Männerverein. Mittwoch, Abends 8 Uhr, Bibel- und Gebetstunde. — Heubude: Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, Predigt. — Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramdohr, Prediger.

Vorstädtischen Graben 63, part. Religiöse Versammlungen Sonntag Nachm. 3 Uhr, Dienstag und Freitag Abends 8 Uhr, Sonnabend Nachm. 3 Uhr, Herr Missionar J. Friesen. Zutritt frei.

English Church. Heilige Geistgasse 80. Sunday after Ascension. Morning Paayer 11 am and Holy Communion. Red. E. F. Scofield. Celebrant Frank. S. N. Dunsby. Reader and Missioner.

Schneidemühle 8a, in der Gemeinde Jesu Christi, finden jeden Sonntag Nachm. 5 Uhr und jeden Mittwoch und Freitag Abends 7½ Uhr Vorträge und Bibelerklärungen statt. Zutritt für Jedermann frei.

Schidlitz. Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt. Gottesdienst bei gutem Wetter im Freien. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Voigt. Beichte 9½ Uhr. Beichte und heil. Abendmahl im Saale. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Dienstag, Abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Langfuhr. Schulhaus. Vorm. 8 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Neudörffer. Vormittags 10 Uhr, Herr Pfarrer Lutze. 11½ Uhr Vorm. Kindergottesdienst derselbe.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Einsegnung der Confirmanden Herr Pfarrer Kubert. Keine Abendmahlsfeier. Montag, Vorm. 10 Uhr, Beichte und Abendmahlsfeier für die Confirmirten und deren Eltern resp. andern Theilnehmern an derselben.

St. Hedwigs-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Hochamt und Predigt Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Döring.

* * *

Zoppot. Evangelische Kirche. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Conrad.

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Beichte 9½ Uhr Vorm. Gottesdienst 10 Uhr Vorm. Evang. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr Abends Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vorm. 9½ Uhr und Nachm. 3 Uhr Predigt Herr Prediger Helmetag.

Tiegenhof. Evangelische Gemeinde. Vormittags Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Herr Pfarrer Thrun.

Katholische Kirche. Vorm. 9½ Uhr Predigt, Osterumgang und Hochamt. Nachm. 2¼ Uhr Vesper-, und Maiandacht Herr Curatus Werner.

Marienburg. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte 9 Uhr Herr Pfarrer Gürtler. Nachm. 5 Uhr Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch. Nachm. 4 Uhr Evang. Jungfrauenverein im evangelischen Vereinshause, Vortrag des Herrn Pfarrer Gürtler.

Pr. Stargard. St. Katharinen-Kirche. Vorm. 8½ Uhr Militärgottesdienst Herr Superintendent Dreyer. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Brandt. Collecte zur Förderung der Deutschen Evangelischen Seemannsmission. Der Nachmittags-Predigt-Gottesdienst fällt aus. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst Herr Predigsamtscandidat Meyer. Nachm. 4 Uhr Versammlung des evangelischen Jungfrauenvereins. Abends 8½ Uhr Versammlung des evangl. Jünglingsvereins. Dienstag Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Brandt.

Elbing. St. Nicolai-Pfarrkirche. Vormittags 9¾ Uhr Herr Caplan Kranich.

Evang. luth. Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 9½ Uhr Herr Pfarrer Bury. 9¼ Uhr Beichte. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags kein Gottesdienst.

Heil. Geist-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Weber.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 9½ Uhr Gastpredigt Herr Predigtamtscandidat Jamrowski aus Döbern. 9¼ Uhr Beichte Herr Pfarrer Rahn. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags kein Gottesdienst.

Vereinssaal der Herberge zur Heimath, Eingang Baderstraße. Mittwoch, Abends 5 Uhr, Bibelstunde Herr Pfarrer Bury.

St. Annen-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Malletke. 9 Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags kein Gottesdienst. Abends 7 Uhr im Pfarrhause: Taubstummen-Gottesdienst Herr Pfarrer Selke.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker 9¼ Uhr Beichte. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachm. kein Gottesdienst.

St. Paulus-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Knopf. Nachm. 4 Uhr Jahresfest des Elbinger Gustav Adolf-Zweigvereins. Festpredigt Herr Pfarrer May aus Herrendorf. Bericht Herr Pfarrer Rahn.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Dr. Maywald. Nach der Predigt Communion.

Baptisten-Gemeinde. Vormittag 9½ Uhr, Nachmittags 4½ Uhr. Herr Prediger Hinrichs. Jünglings-Verein 3—4 Nachmittags. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. lutherische Gemeinde in der St. George-Hospitals-Kirche. Vormittags 9½ Uhr. Nachmittags 2½ Uhr.

Ev. Vereinshaus. Nachmittag 1½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 7 Uhr allgem. religiöse Versammlung mit Chorgesang. Mittwoch und Freitag, Abends 8 Uhr Erbauungsstunde.

Handel und Industrie.

Stettin, 20. Mai. Spiritus loco 54,70 bez.

Hamburg, 20. Mai. Kaffee good average Santos per September 30¼, per März 31¼. Ruhig.

Hamburg, 20. Mai. Petroleum besser, Standard white loco 5,75 Br.

Bremen, 20. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 5,95 Br.

Paris, 20. Mai. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per Mai 30,00, per Juni 29,90, per Juli-August 28,65, per September-December 25,20. Roggen ruhig, per Mai 21,50, Septbr.-Decbr. 15,75. Mehl matt, per Mai 66,45, per Juni 65,40, per Juli-August 62,80, per September-December 55,00. Rüböl ruhig, per Mai 56¼, per Juni 56½, per Juli-August 56½, per September-December 56½. Spiritus behauptet, per Mai 49½, per Juni 49¼, per Juli-August 49, per September-December 45¼. Wetter: Aufklärend.

Paris, 20. Mai. Rohzucker ruhig, 88 % loco 30¼ à 30¾. Weißer Zucker fest, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 32¼, per Juni 32⅝, per Juli-August 32¾, per October-Januar 31⅜.

Antwerpen, 20. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 17⅜ bez. u. Br., per Mai 17⅜ Br., per Juni 17½ Br. Fest.

Schmalz, per Mai 85½.

Pest, 20. Mai. Productenmarkt. Weizen loco weichend per Mai 14,02 Gd., 14,05 Br., per Herbst 10,53 Gd., 10,55 Br. Roggen per Herbst 8,05 Gd., 8,07 Br. Hafer per Herbst 6,02 Gd., 6,05 Br. Mais per Mai-Juni 5,78 Gd., 5,80 Br., per Juli 5,85 Gd., 5.87 Br., Kohlraps per August-September 12,70 Gd., 12,80 Br. Wetter: Regen.

Havre, 20. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 5000 Sack, Santos 7000 Sack, Recettes für Mittwoch.

Havre, 20. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 35,75, per September 36,25, per December 36,75. Ruhig.

London, 19. Mai. Wollauction. Schluß fest. Resumé: Greasy Merino ¼—½ Penny, scoured ½ unter vorigen Auctionswerthen. Crossbred greasy superior pari bis ½ Penny theurer, andere ½ billiger, Capwolle pari bis ½ Penny billiger.

New-York, 19. Mai. Weizen eröffnete infolge besserer Kabelberichte mit etwas höheren Preisen bei stetiger Tendenz. Auch im weiteren Verlaufe war auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe sowie auf Gerüchte, daß die Zeit, für welche die französischen Getreidezölle aufgehoben sind, verlängert wird, eine Steigerung zu verzeichnen. Schluß kaum stetig. Mais Anfangs höher auf Berichte über Nässe und Deckungen der Baissiers, dann trat auf Realisirungen eine Abschwächung ein. Schluß kaum stetig.

Chicago, 19. Mai. Weizen steigend auf Käufe aus Anlaß knapper Platzvorräthe und im Einklang mit New-York. Schluß kaum stetig. — Mais verlief in Folge ungünstigen Wetters für die Aussaat und der höheren Weizenpreise in fester Haltung. Schluß stetig.

Posen, 20. Mai. Die „Provinzialactienbank“ des Großherzogthums Posen beruft demnächst eine außerordentliche Generalversammlung ein, in welcher über die Erhöhung des bisherigen Actien-Capitals von 3 Millionen Mark um 7 Millionen Mark, hiervon 3 Millionen vollbezahlte und 4 Millionen mit 25 Procent Einzahlung, Beschluß gefaßt werden soll. Die „Provinzial-Actienbank“ soll alsdann unter dem Namen „Ostbank für Handel und Gewerbe“ berufen sein, in erster Reihe der wirthschaftlichen Erschließung des Ostens sich dienstbar zu machen. Zur Förderung der neuen erweiterten Zwecke hat die Königl. Seehandlung ihre Mitwirkung zugesagt. Die Uebernahme der jungen Actien ist seitens der Königl. Seehandlung und der „Breslauer Discontobank“ in Aussicht genommen.

Hamburg, 20. Mai. Die „Hamburgische Börsenhalle“ meldet: Die alte angesehene Firma Schramm, Stade & Co. in Bahia (Brasilien) ist in Zahlungsschwierigkeiten gerathen. Betheiligt sind Londoner Banken mit 28 000 Pfund Sterling für gewährten Credit und hiesige Banken angeblich mit 10—14000 Pfund. Es sollen 60 Proc. geboten werden. Dem Vernehmen nach wird über ein Moratorium verhandelt.

Lustige Ecke.

Galgenhumor. Hausherr (zur Köchin, die den ganzen Porzellanschrank umgeworfen): „Aber Marie, da zu brauchen Sie doch sonst den ganzen Monat!“

Kasernenhofblüthe. Unterofficier: „Einjähriger, eingebildeter als Sie konnte das Huhn nicht sein, welches das Ei des Columbus gelegt hat!“

Praktisch. A.: „Du willst Deiner Frau ein neues Kochbuch geschrieben haben? — Ja wie hast Du denn das gemacht?“ — B.: „Sehr einfach! Ich habe den Titel und Namen der einzelnen Speisen in ein Büchle geschrieben und darunter gleich das Gasthaus, aus dem sie künftig geholt werden sollen!“

Das alte Haus.

Am Waldesrand verlassen steht
Ein ehrbar altes Haus.
Kein Fuß betritt's, kein Auge schaut
Zu ihm einmal hinaus.
Gestürzt ist längst des Daches First,
Vom Zahn der Zeit zernagt,
Zerfallner Stein, vermorscht Gebälk
Entblößt gen Himmel ragt. —
Der Thüre Angel fraß der Rost,
Zeit hat den Stein bemoost.
Und um den Giebel kreist der Nord
Und rüttelt dran — und tost.
Der Uhu wohnt im Oberbau
Und im Gebälk der Wurm,
Im Grundgestein sucht Nachtgethier
Sich Schutz vor Frost und Sturm.
— — — — — — — — —
So endet alles Irdische,
Du Denkmal früh'rer Zeit,
So mußt auch du zu Grunde gehn, —
Einst gutem Zweck geweiht.
Bald sinkst du ganz, bald kündet nichts
Dem Wandrer deinen Fall,
Nichts sagt ihm mehr: „Hier stand einmal
Im Feld ein — — — Ziegenstall!“

Alfons de Resée.

Ludwig II., König von Bayern.

Die individualistischen Erscheinungen im Menschengeschlecht sind und waren zu allen Zeiten immer nur seltene Erscheinungen. Sie, die nicht gestempelt mit der üblichen Fabrikmarke der Weltschöpfungskraft im allgemeinen Heerdentrott daherwandern, die vielmehr, geschaffen von dieser in gehobener Feiertagsstimmung, von den hochgehenden und verklärenden Empfindungen einer solchen immer auch selbst etwas mitbekommen auf ihren Lebensweg, und nun, von der Allgemeinheit wenig begriffen und verstanden, auf diesem mehr oder weniger einsam auch hinschreiten.

Das ist durchaus naturconsequent, denn Festtagsstimmungen können eben nicht alltäglich walten, würden — wenn es geschehe — das eben nicht mehr sein. Ob aber diese Ausnahmestellung unter der menschlichen Schöpfungswaare für die Betreffenden als ein Glück anzusehen ist, als ein solches ihnen sich ergiebt während ihres Lebenslaufes, das darf billig bezweifelt werden, zum Mindesten in der Absolutheit dieses Begriffs, und dies um so mehr, wenn ihre Persönlichkeit nicht nur eine individualistische, sondern auch, wie thatsächlich in den allermeisten Fällen, wenn auch nach verschiedenen Richtungen eine stark idealistische ist. In diesem Fall wird ihr Lebensweg, wiewohl dem Sinne und dem Grade nach divergirend, mit wenigen Ausnahmen als richtige via passionis zu bezeichnen sein.

Sind also die Individualisten an sich schon eine selten anzutreffende Species, so sind sie dies auf dem Thron und in folgerichtiger Consequenz noch sehr viel mehr wie denn beispielsweise die Gegenwart außer dem deutschen Kaiser, einem der ausgesprochensten Individualisten überhaupt, keinen solchen an dieser Stelle aufzuweisen hat. Dennoch aber zählt die zweite Hälfte des nun scheidenden Jahrhunderts zu ihren numerisch wie qualitativ alle Vorzeiten weit überragenden culturhistorischen Momenten auch das äußerst selten zu verzeichnende, zwei Individualisten der allerausgeprägtesten und der allerbedeutungsvollsten Art, die außerdem auch Idealisten in des Begriffs weitgehendster Bedeutung waren einmal gleichzeitig auf dem Thron aufgewiesen zu haben, dazu auf deutschen Thronen.

Es sind dies Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha und Ludwig II., König von Bayern. Diese beiden im höchsten Grade volksthümlichen, trotzdem aber vielfach angefeindeten hochgemutheten Fürsten, welche, bei allen Alters- und sonstigen Divergenzen, so unendlich viel Subjectives gemeinsam besaßen.

Der vor wenigen Jahren erst dahin geschiedene Herzog Ernst fand bereits bald nach seinem Tode den literarischen Würdiger seiner Persönlichkeit, und zwar in dem ihm so nahe gestandenen, nach mehrfachen Richtungen reiche Verdienste besitzenden Hofrath und Hofmann Professor Dr. Conrad Beyer. Des Letzteren pietätdurchpulstes Werk „Der Vorkämpfer deutscher Größe, Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha" (Berlin, Sigismund), das seinem größeren Theil nach dem Herzog selbst bei seinen Lebzeiten im Manuscript noch vorgelegen ist, bedeutet eine in vornehm objectiver Weise gehaltene verständnißtiefe Würdigung, des herrlichen, vorbildlichen Fürsten und ist zugleich diesem ein überdauernder Denkstein. Der seit nahezu fünfzehn Jahren aus den Reihen der Lebenden ausgetretene König Ludwig II. von Bayern, dieser so besonders verkannte, geschmähte und gehetzte, von höchsten Impulsen überall beseelte königliche Einsame, der in den lockenden Fluthen des Starnberger Sees die Ruhe endlich gesucht und gefunden, er fand einen so vollgiltigen Bewerther seiner ganzen bedeutsamen Persönlichkeit in der Geschichte bisher noch nicht. Jedoch für eine außerordentlich charakteristische Periode seines zu früh und so erschütternd abgeschlossenen Lebenganges ist auch ihm ein solcher gegenwärtig erstanden und zwar ebenfalls in Prof. Dr. Conrad Beyer. In: „Ludwig II. König von Bayern, ein Charakterbild" (Leipzig, Gustav Fock) giebt dieser eine von grellen Reflexen auf bisher Unbekanntes durchfluthete, intensive Beleuchtung mit richtig stellender Bewerthung hauptsächlich auch jener Zeitperiode in des unglücklichen Königs Lebensgang, in welche auch dessen Beziehungen zu dem genialen, juvenilen Schauspieler Josef Kainz fallen. In Bezug auf den letzteren Umstand ist diesem historisch werthvollen Werke der Untertitel von dem Autor auch beigegeben worden: Des Königs Aufenthalt am Vierwaldstädtersee und sein Verkehr mit Kainz.

Hofrath Beyer deutet in der Vorrede seines Buches an, daß eine fürstliche Persönlichkeit zu diesem Werke die directe Inspiration gleichsam ihm vermittelt habe. Wer aber auch nur ein Weniges weiß von den intim freundschaftlichen Beziehungen, welche mit dem ideal gesinnten Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha ihn verbunden gehalten, erkennt hier unschwer, daß es um diesen Fürsten sich handelt. Ich begehe daher daher wohl kaum eine Indiscretion gegen meinen werthgeschätzten Freund, wenn ich den wenig verhüllenden Schleier auch für die Gesammtheit vollständig hebe. Und dieser Fürst auch ist es, welchen er später in gleicher Weise ungenannt als mit ihm selbst gleichdenkenden und gleichempfindenden Gewährsmann anführt für dasjenige, was zu beweisen als punctum saliens des Ganzen bei dem vorliegenden Werk von ihm betrachtet wurden: nämlich die vollkommenste Defectlosigkeit des Geistes Königs Ludwigs zu dessen Regierungszeit, die so vielfach und in herbster Weise angezweifelt worden ist. Daß ein solcher belegender Beweis seitens des eingeweihten Autors thatsächlich aber beabsichtigt war, das unterliegt keinerlei Zweifel. Bei seinem vorjährigen andauernden Aufenthalt in Berlin (von welchem als Frucht das in Rede stehende Buch auch gezeitigt worden ist) wurde in manchem traulichen à deux beim five o'clock von ihm selbst wiederholt dies mir ausgesprochen, und dazu ausgesprochen mit jener flammenden schönen Begeisterung, die jeden wahrhaft hohen Zweck, für jeden echten Idealgedanken zu empfinden geradezu symptomatisch für seine ganze ungewöhnlich veranlagte Persönlichkeit. Ist er doch aber auch Bayer und selbst von thatfreudiger Liebe für seinen „von seinem Bayernvolk abgöttisch geliebten", unglücklichen König durchdrungen, dessen in Zartheit überall sich äußernde Huld dereinst auch ihm beglückend zu eigen gewesen, ihm, dem von glühendem Patriotismus für sein engeres Vaterland überhaupt erfüllten Sproß eines ruhmreichen, alten Geschlechtes, das der Ritter Beyer von Boppard, dessen eigene Geschichte mit der Geschichte seines Vaterlandes mit verwebt ist.

In sehr interessanter Vertiefung in den ganzen hoch ideal angelegten Charakter des liberalen Fürsten, zieht der Autor in fascinirender, aller Redseligkeit Beispiel zu Beispiel heran, daran zu erläutern, daß ein Geist, welcher, wie der des Königs Ludwig, seine Herrscheraufgabe so hier erkannt und erfaßt, so zielbewußt ausdauernd und durchaus versucht haben sich zu erfüllen und trotz gewaltiger Gegenströmungen, die ihn zu vernichten suchten, ganz unmöglich nicht vollkommen intact gewesen sein könne. Ferner, daß in dem Alltäglichen nicht verwandter Sinn noch nicht ein krankhafter auch zu sein braucht, daß hochideale Ideen noch nicht geschraubt unnatürlich nothwendig sein müssen. So erwähnt er diesbezüglich der allgemein wohlbekannt gewordenen nächtlichen Fahrten des Königs, so sein Verweilen auf dem Vierwaldstättersee, unter dem Dunkel der Nacht, während vom Ufer her aus jenem Gebüsch die Töne eines Posthorns leise erklangen, unverstellt deren Zauber in das nächtlich große Schweigen ringsum hineintragend. Und er läßt dabei gleichzeitig klar erkennen, wie zu Ersterem der Wunsch einzig ihn bestimmt habe, von Zeit zu Zeit einmal einen Moment auch „Mensch" sein zu dürfen. (Ist doch, nach des Königs eigenem Ausspruch zu Kainz, „König sein nicht immer so leicht, wie es aussieht".) Der Wunsch, fern von den Menschen und dem ganzen Hofgewimmel durch sie, das überall ihn umverfolgte, selbst nach dort, wo er streng incognito auftrat — fern auch von dem endlosen Gesetz- und jener Art, in stiller Sammlung, einmal ganz er selbst zu sein. Und wer fände ein dahin gehendes Verlangen nicht natürlich und gerechtfertigt! Wer, dessen Sinn selbst höherem angehört ist, der den ermüdenden, trivialen Alltagsbetrieb nicht einzig mit seinem Sinn, begriffe nicht schon allein von diesem Gesichtspunkt aus des königlichen Idealisten zeitweises Bedürfniß nach absoluter Einsamkeit. Wer dieser Art möchte gelegentlich nicht mit einstimmen in den königlichen Seufzer der Befreiung: „Das Menschengewimmel ist mir seiner Kurzsichtigkeit, mit seinem Egoismus — es schläft! Welche Beruhigung." In solcher Einsamkeit athmete er so leicht, so frei, dankte er der Gottheit für die geistige Befreiung von dem drückenden Joch der Alltagskämpfe und der Alltagslasten, und er vergaß Derer, welche in ihr Parteigetriebe, in ihre Selbstsucht und in ihre Sonderbestrebungen niederziehen wollten, um ihn für ihre alltagsmäßiger Prosa zu verbrauchen. König Ludwig gehörte eben nicht zu jenen, glücklich veranlagt zu nennenden, elastischen Naturen, wie eine solche beispielsweise in Frau Aja, Goethes Mutter, einst sich verkörperte. „Ich mach's wie Frau Aja" ruft Anna Amalie von Weimar einmal aus, „ich schütte mich ein paar Mal, setze mich an's Clavier oder sehe mit weniger mir nichts und die Couleure de Rose." Seine ganze Subjectivität war eine zu innerliche, eine zu intensive, um das, was seinem Sinn zuwider, nicht, sein Gemüth in vielerlei Gestalt hart anfassen, die in leichter Weise von sich abwerfen zu können. Seine ganze Persönlichkeit war, in ihren höchsten Qualitäten, viel zu groß und tief angelegt, um nicht Befreiung von Depression in der That zu erhalten, die sie sich selbst ganz ausklingen lassen zu müssen. Das aber konnte er nur in und von der Einsamkeit erreichen, die allein die Allheilerin aller großen und bedeutenden Seelen ist und dies ewig auch bleiben wird. Mit gleichsam Zornklänge weist Professor Beyer in gerechtfertigt moralischem Zürnen mit ganzem Nachdruck darauf hin, daß das, was man auch hierin beim Fürsten als krankhaftes Gebahren hinstellte, nur von der Verständnißlosigkeit desselben verdammt worden ist, welche in ihm an fast und derselben Stelle auf seinen Genuß in Selbstverständlichkeit sowohl, wie als ein Natürliches von Jedermann angenommen wird. „Des Königs Vorgang hatte die Wirkung, daß heute kaum ein Sommergast das Rütli und den See darniederstellt, und dem sein Beispiel nicht nachgeahmt wird. Und Niemand", so fügt der Autor hinzu, „bezeichnet die heutigen Idealisten als Schwärmer und Phantasten. Nur an den Tag des einsamen Königs, der doch Gemüth besaß, wagte man auszusetzen, daß er anders war als die Mittelmäßigkeit der Alltagsgesammtheit."

Von bezeichnender Art und hoher Bedeutung ist, was Hofrath Beyer in dem Nachfolgenden mittheilt: „Als ein vornehmer Norddeutscher auf dem Rütli in meiner Gegenwart die Ansicht aussprach, König Ludwig sei wohl schon von jeher geistesgestört gewesen, auch sein Aufenthalt am See und sein Treiben auf dem Rütli sei ein Beweis dafür, da erwiderte mein fürstlicher Begleiter, daß Niemand, der den König nach längerem Umgang näher kenne, dieser Ansicht beitrete. Und ich ergänzte: Es war von jeher so, daß Männer, welche mit neuen reformatorischen Ideen auftraten, weil sie höher standen als ihre Mitmenschen (von welchen sie daher nicht begriffen wurden), von der Mittelmäßigkeit für überspannt, ja geisteskrank erklärt wurden, bis das Jahrhundert zu ihnen sich emporgebildet hatte, bis die allgemeine Hinauforganisation zu Höherentwickeltem vollzogen war. Auch Wagner wurde durch die Schrift eines Bayreuther Arztes als durch Größenwahn geistig gestört hingestellt. Und dem Herzog Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha ist es nicht anders ergangen. König Ludwig war in politischer, wie in religionsphilosophischer Bedeutung ein zielbewußter Fürst, welcher die Geschichte seiner Zeit zu begreifen wußte; er war ein freiheitsliebender Genius und ein für Deutschlands Zukunft glühend begeisterter, hellblickender Patriot." . . . „„Aber zeugen seine sinnlosen Bauten und seine riesigen Schulden nicht für eine gewisse Urtheilslosigkeit?"" warf der Norddeutsche schüchtern ein. „Sie dürfen die Königsschlösser eines Künstlers auf dem Thron nicht als sinnlose Bauten hinstellen," erwiderte unser Königsfreund. „„Es sind Wunderblüthen in den Gefilden architektonischer Kunst. Alles, was der Monarch an baulichen Kunstwerken seinem Volke schuf, geschah in dem höchst sinnvollen Bestreben, etwas Ideales, Vorbildliches zu schaffen, ein Zug, der bei allen Handlungen des Königs in erster Linie scharf hervortrat. Er rang zielvoll nach Verkörperung der Idee des Schönen. . . . . Schulden, wollen Sie einwerfen, hätte der König hinterlassen? Sind vierzehn Millionen Gulden bei dem Verdienst, welches der König um die Kunst und das Kunstgewerbe in Bayern durch seine Schöpfungen sich erworben hat, nennenswerth? Der König hat in seinen Schlössern wahre Kunststätten und Kunstsammlungen eben damit geschaffen, sodaß viele Künstler dorthin wandern, um zu studiren und zu lernen. Er hat das ganze Geld, das er an seinen Einkünften sich absparte, in dieser Weise mindestens sehr nutzbringend angelegt. Wenn er fremdes Geld hätte annehmen wolleu, so brauchte er nur zuzugreifen. Nach einer wohlverbürgten Darstellung eines dem König Nahestehenden erhielt er einen Brief, in welchem ihm von einem Consortium sechzig Millionen und noch mehr angeboten wurde. Der König aber lehnte dankend ab, da er mit seinen eigenn Mitteln auszukommen hoffte.". . . .

Ueber die Bedeutung und Tendenz der in doppeltem Sinn „königlichen" Unterstützung Richard Wagner's, an welcher speciell seiner Zeit so unendlich viel Anstoß genommen worden ist, äußert sich der Autor in Folgendem: „Durch Wagner's Anregung förderte der König die Kunst im höchsten Sinne. Seine Großsinnigkeit in dieser Hinsicht reichte weit über bürgerliche und staatliche Dinge hinaus und leitete die Gewinnung einer hohen geistigen Cultur zielbewußt ein, einer Aera zum Idealsten, das einer Nation überhaupt bestimmt ist."

Ergreifend berührt es und erweckt erhöhtes Mitgefühl für den königlichen Märtyrer des Idealismus, wenn man aus diesem bedeutungsreichen Buche auch erfährt, daß einzelne der künstlerischen Großthaten, welche dieser auch für seine Residenzstadt mit Eifer angestrebt, gleich sehr zum Nutzen wie zum Schmucke derselben, zu deren Ausführung die eigenen Mittel beharrlich aber ihm vorenthalten worden waren, gegenwärtig und zwar auf Kosten der Stadt selbst thatsächlich erstanden sind. Die „Hinauforganisation" hat also bereits sich vollzogen, und man hat heute als zweckentsprechend erkannt, was seiner Zeit (und im günstigsten Falle) als die kostspielige Phantasterei eines Schwärmers angesehen wurde. Der alte Juvenal kommt immer noch zu seinem Recht: „Difficile est, satiram non scribere".

Wunderbar sind die Züge einer geradezu frauenhaften Zartheit, welche das im höchsten Grade instructiv gehaltene Werk an dem Fürsten in rein menschlicher Beziehung uns offenbart, wie aus demselben überhaupt sich ergiebt, daß eine unendlich reiche Herzensgüte und überall nachsichtige Milde zu den Hauptbestandtheilen seines wahrhaft „königlichen" Charakters gehörten. Und diese waren es denn auch, welche dem in jugendlichem Unverstand und wohl auch in Mangel entsprechender Vorbildung und Kenntniß so mannigfach und oft gegen ihn fehlenden Kainz die restitutio in integrum in bewundernswerth zarter Weise immer wieder angedeihen ließen, trotz der gelegentlich schweren Verstimmung des Moments — und so lange eben es anging. Liebte doch diese große Fürstenseele „den Wein auch dann noch, wenn er überschäumt". In der That ergreifend wirken viele der zahlreich mitgetheilten Bekundungen von des Königs ungewöhnlicher Herzensgüte, von seinem mimosenhaften Zartempfinden. So diejenige der Fürsorge für seinen Kainz-Didier, als dieser bei einer nächtlichen Fahrt an seiner Seite tief eingeschlafen war, und nun unter Aufbietung aller Behutsamkeit, diesen aus dem Schlafe nicht zu wecken, er ihn in den eigenen Mantel eigenhändig fest einwickelt schädlichen Einwirkungen der Nachtluft vorzubeugen. „Als Kainz erwachte, fühlte er sich wie eingeschnürt; er konnte sich nicht rühren. Der herzensgute königliche Freund hatte ihn in seinen weiten Radmantel fest eingehüllt." Ferner diejenige, daß er (in der Schweiz), von seinen nächtlichen Ausflügen zurückgekehrt, um zu der von ihm bewohnten Villa zu gelangen, den dahin führenden breiten und bequemen Weg niemals benutzte, vielmehr, um den Eigenthümer der letzteren, an dessen Chalet dieser sich vorüberzog, in der Nachtruhe nicht zu stören. einen unwegsamen, schmalen Pfad einschlug, einen sozusagen Hinterthürenweg, durch Gestrüpp und über Steingeröll, das wiederholt nahezu ihn zu Fall gebracht — die Documentirung eines Zartgefühls, das höher entwickelt wohl nicht gedacht werden kann.

„Das vorliegende Charakterbild stellt den Fürsten in solch menschlich anmuthender Weise dar, wie er mir und seinen intimsten Freunden entgegentrat", leitet Hofrath Beyer die Vorrede seines Buches ein. Und jeder gerecht Denkende wird ihm anerkennen müssen, daß es in der That ein in seiner idealen schönen Menschlichkeit unendlich wohlthuendes und wärmste Sympathie erzeugendes lebensvolles Bildniß ist, das er in diesem von dem Fürsten, der an seinem verfrüht hereingebrochenen Lebensabend so tief unglücklich war, mit pietätvoll zeichnender Hand uns entwirft. „Sie haben den Mann wahr und warm geschildert, und jeder gute Mensch muß Ihnen dies anerkennen!" So schrieb seiner Zeit Professor Lorenz in Jena, der geistreiche Editor der Memoiren Herzogs Ernst II. von Sachsen-Coburg und Gotha, dem Autor in einem warm zustimmenden Privatbriefe betreffend seines Herzogsbuches. Und dasselbe kann als Gesammtresumee von dem vorliegenden Werke auch gesagt werden. Der König erscheint nach diesem als ein von zeitgemäßen und großen Anschauungen getragener, von nur hohen Impulsen überall geleiteter, wahrhaft liebender Fürst, von selten reichem, in der Entwickelung der Zeit voraufgeeiltem Geist und von herrlichen Gaben des Gemüths als ein Fürst, dessen einfach edles Wesen unbewußt bei Allen ihm Liebe warb, („Hätten wir Schweizer uns einen Herrscher zu wählen, so könnte dies nur Ludwig II. von Bayern sein" rief man auf dem freien Boden Helvetias begeistert ihm zu.) dessen Herzensgüte und Milde in hinreißend wirkender Huld dauernd sich zu erkennen gab, und auch denen noch, die, wie beispielsweise Kainz, oftmals ihn verletzt und gekränkt; der aber auch, angefeindet und gehetzt, bis zum Alleräußersten des Daseins ganze Bitterkeit durchkostet, nicht ganz ohne Verbitternng; der mit seinem ergreifenden Ende wahrhaft auch besiegelt hat unseres dichterischen Weisen Wildenbruch tiefschmerzlich inhaltsvolles Wort: „Die Tragödie ist das Schicksal königlicher Seelen".

Der als Gelehrter sowohl wie auch als Dichter universelle Autor ist hervorragend anerkannt besonders auf den Gebieten der Historie, der Philosophie, sowie der cultnrgeschichtlichen Forschung und der Biographie. Von seinen Werken sind einzelne selbst in isländischer Translation vorgelegen. In dem vorliegenden Buch, mit seinem Reichthum authentisch belegter, hoch bedeutungsvoller Documentirungen und Richtigstellungen, namentlich auch politischer Natur, die der pragmatischen Geschichtsforschung eine überaus werthvolle Fundgrube zweifellos werden müssen, hat er ein Werk geschaffen, das nicht geringer denn als eine geschichtliche That zu rubriciren und zu bewerthen sein wird. Nicht nur der Specialgeschichtsforscher Bayerns, sondern jeder gewissenhafte Geschichtsschreiber überhaupt wird dieser absoluten Authenticität und zahlloser, bisher unbekannt gebliebener geschichtlicher und persönlicher Daten wegen auf dasselbe nothwendig zurückgreifen müssen. Die oft ganz neue und vielfach bedeutungsvoll expansionsfähige politische Perspective aber, welche an vieleu Punkteu von ihm eröffnet wird, dürfte jedem aufrichtigen Politiker nicht nur in hohem Grade anziehend, sondern auch durchaus verwerthbar sein. (Wie denn einzelnes hierher Gehöriges seit Erscheinen des Buches als Citat den Weg durch die ganze politische Presse schon genommen hat.) Weiteren Kreisen indessen wird das Werk, in seiner rein menschlichen, schönen Darstellung eines Fürsten, der sowohl vielgeliebt wie auch viel gehaßt worden ist, das wärmste Interesse sicherlich abgewinnen, wie speciell den Schweizbesuchern es werthvoll sein möchte, Punkte und Stätten, die ihnen vielleicht längst bekannt und vertraut, nun noch einmal aufzusuchen an der Hand dieses Buches, das ihnen davon erzählt, wie an diesen eine einsame Fürstenseele rang, den schrillen Mißton des Seins, der auch ihr sich zu erkennen gegeben, in zu verkörperndem Idealismus versöhnend aufzulösen. Der Illustrationsreichthum des vorliegenden Werkes (das durch zart stimmungsvolle Rhythmen des Autors eingeleitet und geschlossen wird) ist in vorzüglicher Weise ausgeführt.

Anna Conwentz.

Provinz.

XX **Elbing**, 20. Mai. Der Bau der elektrischen Straßenbahn nach Vogelsang ist nunmehr beendet. Vorgestern Nachmittag war eine Commission der Eisenbahndirection zu Danzig hier anwesend, welche mit den Herren Bürgermeister Dr. Contag, Landrath Etzdorf, Director Ulfert ꝛc. die neue Strecke der Straßenbahn mit einem neuen Wagen befuhren und einer Prüfung unterzogen. Der Betriebseröffnung steht nichts im Wege. Die landespolizeiliche Abnahme durch den Regierungspräsidenten dürfte bestimmt Sonnabend Mittag 1 Uhr erfolgen. Die Bahn soll am Sonntag dem Betriebe übergeben werden.

= **Carthaus**, 19. Mai. Am 2. Pfingstfeiertage findet, wie schon kurz gemeldet, hierselbst ein Bezirkstag des III. Bezirks des deutschen Kriegerbundes unter dem Vorsitz des Herrn Major a. D. Engel aus Danzig statt. Eine zahlreiche Betheiligung steht zu erwarten. Die Eisenbahndirection in Danzig wird an diesem Tage einen Sonderzug von Danzig nach Carthaus und zurück verkehren lassen, zu welchem auf den betreffenden Stationen Rückfahrkarten 2. und 3. Classe zum einfachen Fahrpreise zur Ausgabe gelangen. Die Abfahrt von Danzig erfolgt um 8 Uhr 10 Min. Vormittags, die Ankunft in Carthaus um 9 Uhr 55 Min. Vormittags, die Rückfahrt von Carthaus um 8 Uhr 30 Min, Abends und die Ankunft in Danzig um 10 Uhr 20 Min. Abends. Die Benutzung dieses Sonderzuges, welcher Morgens die Anschlüsse von Neustadt, Neufahrwasser, Hohenstein-Berent, Dirschau und Pr. Stargard aufnimmt, dagegen Abends die Anschlüsse nach den Stationen der Strecke Hohenstein-Berent und Zoppot-Neustadt nicht vermittelt, ist nicht nur den Theilnehmern am Bezirkstage, sondern allgemein gestattet.

Berliner Börse vom 20. Mai 1898.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" "	3½	103.20
" "	3	96.60
Preuß. consolid. Anleihe unk. 1905	3½	103.10
" " "	3½	103.00
" " "	3	97.20
Staatsschuldscheine	3½	100.90
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	101.00
" " 1892	3½	101.20
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	99.90
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	100.75
" "	3	91.70
Ostpreußische "	3½	100.00
Pommersche "	3½	100.30
Posensche, 6—10	4	102.00
"	3½	100.60
Westpreußische rittsch. 1. 1. B.	3½	100.50
" neuländisch.	3½	100.20
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	91.80
Preußische Rentenbriefe	4	103.40
" "	3½	100.00

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe 5%	fr.	77.25
do. kleine 5%	fr.	77.30
do. innere 4½%	fr.	65.75
do. äußere 4½%	fr.	—
do. 20 L. 4½%	fr.	—
Barlett. L. M. p. St.	fr.	24.20
Buenos-Aires Prov. 5%	fr.	44.20
Chinesische Anleihe 1896	5	98.70
" " 1898	4½	88.40
Egypter, garantirt	3	—
do. priv.	3½	102.00
do.	4	—
Griech. 1881 und 84	fr.	39.10
Griech. mit laufend. Coupons	fr.	39.10
do. Goldrente L. 500	fr.	32.25
do. " L. 100	fr.	32.25
do. " L. 20	fr.	32.25
Griech. Monopol	fr.	43.25
do. mit laufend. Coupons	fr.	43.25
Holländ. Com. Cred.	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	—
do. do. do.	4½	—
Italienische Rente	4	90.80
" " kleine	4	90.60
" amortisirte Rente	4	—
Mexikaner	6	97.70
Mexikaner 100 L.	6	90.20
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.50
do. St.-Eisenbahn	5	94.40
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	102.50
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	101.50
do. do. 1000 G.	4⅕	104.40
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	148.90
do. 64er L. p. St.	—	335.30
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	99.75
Poln. Pfandbr.	4½	101.40
do. Liqu.-Pfandbr.	4	100.00
Röm. Staats-Anleihe 1.	4	93.75
do. 2—8	4	93.20
Rum. fund. Rente	5	101.30
do. do. 400 Mark	5	101.30
do. amort. Rente	5	100.10
do. do. 400 Mark	5	101.10
Rum. amort. de 1892	5	100.90
do do. de 1893	5	100.90
do. do. de 1889	4	93.00
do. do. de 1890	4	92.90
do. do. de 1891	4	93.00
do. do. de 1894	4	93.25
Russ. Bodencr.	5	122.50
" " gar.	4½	101.10
Türk. Anl. D.	1	21.50
Türk. Adm. 1888	5	97.10
Türk. conf. A. 1890	4	—
" 400 Fr.-L. p. St.	fr.	115.25
Ung. Gold-Rente	4	102.70
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	100.50
do. Loose p. St.	—	288.00

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	100.20
do. unkündbar bis 1904	4	103.00
do. 7. 8. unk. 1906	3½	99.60
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. 81—100	4	100.00
" " " unk. 1900	4	100.40
" " " alte 1—45	3½	98.00
" " " unk. 1905	3½	99.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	100.60
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	100.10
" 4. 5. unk. bis 1903	4	100,80
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	100.50
" 7. 8. unk. bis 1904	4	102.00
" 9. 10. unk. b. 1906	4	103.25
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 7.	3½	99.75
" " 8. conv.	3½	99.75
" " 9.	4	99.90
" " 13.	4	100.40
" " 14.	4	103.00
" " 11.	3½	98.50
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	97.70
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	100.20
" " 15—18.	4	101.20
" " unk. b. 1905	4	103.30
" " " " "	3½	99.80
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	88.50
" "	4	87.00
" " unk. b 1905	3½	81.00

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	94.80
" " 1874	3	92.60
" Ergänzungsnetz	3	93.60
" " St. 1. 2.	5	116.10
" " Gold	4	102.90
Ital. Eisenbahn-Oblig. fl.	3	57.50
Kronpr. Rudolf	4	99.50
Moskau-Rjäsan	4	101.50
" Smolensk	5	101.75
Raab Oedenb.	3	82.70
North. Gen. Lien.	3	59.50
Northern Pacific 1.	6	—
Ung. Eisenb. Gold 89.	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Gld.	4½	100.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	115.00
Gotthardbahn	6,8	141.50
Königsberg-Cranz	7	156.00
Lübeck-Büchen	6¾	173.30
Marienburg-Mlawka	2¼	85.75
North.-Pac. Vorzg.	2	62.50
Oestr. Ung.-Staatsb.	5.7	—
Ostpr. Südbahn	2	92.30
Warschau-Wien	20⅛	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	119.25
Ostpr. Südbahn	5	117.75

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	6⅝	140.00
Berliner Handelsgesellschaft	9	163.40
Berl. Bd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	5¼	115.25
Bresl. Disconto	7	122.00
Danziger Privatbank	6¾	138.25
Darmstädter Bank	8	159.00
Deutsche Bank	10	196.80
Deutsche Genossenschaftsb.	6	118.00
Deutsche Effectenb.	7	122.50
Deutsche Grundschuld-B.	7	129.70
Disconto-Commandit	10	196.60
Dresdener Bank	9	159.50
Gothaer Grundcred.	4	126.50
Hamb. Cm. u. Discb.	8	136.50
Hamb. Hypoth.-B.	8	159.10
Hannoversche Bank	6	127.10
Königsberger Vereinsb.	6	114.00
Lübeck. Commb.	7⅔	—
Magdeb. Privatb.	5½	110.10
Meining. Hypoth.-B.	6	134.30
Nationalbank für Deutschland	8½	145.00
Nordd. Creditanstalt	7½	100.00
Nordd. Grundcr.-B.	4½	123.10
Oestr. Creditanstalt	11¼	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	153.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	140.00
" Centralbodencred.-Bk.	9	170.30
Pr. Hypoth. A. B.	6½	134.20
Reichsbankanleihe 3½%	7,92	160.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	124.10
Russ. Bank für ausw. Hdl.	8	—
Danziger Oelmühle	8	100.
do. 5% St.-Prior.	6	102.25
Hibernia	9½	196.50
Große Berl. Straßenbahn	16	317.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	6	116.75
Harpener	8	187.60
Königsb. Pferdeb. Vrzs	10	208.00
Laurahütte	10	199.30
Norddeutscher Lloyd	5	113.00
Stett. Cham. Didier	20	373.00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	145.25
Bayerische Prämienanleihe	4	165.10
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	112.60
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	139.80
Hamburg. Staats-Anl.	3	134.40
Lübeck. Präm. Anl.	3½	130.10
Meininger Loose	—	22.75
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.73	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.46	Newy	4.2075
Napoleons	16.22	Engl. Bankn.	20.475
Dollars	4.1985	Franz. "	81.00
Imperials	—	Italien. "	75.20
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.35
" neue	16.24	Oesterr. "	169.60
Am. Not. kl.	4.1775	Russ. Bankn.	217.60
		" Zollcoup.	324.10

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.15
Brüssel und Antwerpen	8T.	80.75
Skandinav. Plätze	10T.	112.25
Kopenhagen	8T.	—
London	8T.	20.475
London	3M.	20.29
New-York	vist	4.2125
Paris	8T.	80.90
Wien östr. W.	8T.	169.55
Italien. Plätze	10T.	74.90
Petersburg	8T.	216.60
Petersburg	3M.	—
Warschau	8T.	216.60

Discont der Reichsbank 4%.

Deutsche Herren-Moden

(Inh.: Ewald Exiner)

Kohlenmarkt No. 22. **Danzig,** vis-à-vis der Hauptwache. (6089

Erstes Special-Geschäft

für

bessere Herren- und Knaben-Confection.

Elegante Maass-Anfertigung.

Jaquet-Anzüge zu 12 bis 42 Mk.

Paletots zu 10 bis 38 Mk.

Rock-Anzüge zu 23 bis 48 Mk.

Radfahrer-Anzüge zu 12 bis 35 Mk.

Havelocks zu 9,50 bis 32 Mk.

Jünglings-Anzüge zu 5,50 bis 22 Mk.

Knaben-Anzüge zu 2,50 bis 15 Mk.

Verkauf zu billigen aber streng festen Preisen.

Specialität:
Fertige Bekleidung für corpulente Herren.

Jagd-, Sport- und Livrée-Bekleidung.

Wasserheilanstalt Zoppot.

Wasser-, Elektrische-, Massage-, Diät- und Entziehungs-(Alkohol, Morphium ꝛc.)Kuren.

Neueinrichtung für elektrische u. Moorbäder!

Prospect durch den dirigirenden Arzt (4645

Dr. L. Firnhaber,

ehemaliger Assistent an der Sanitätsrath Richter'schen Wasserheilanstalt Sonneberg i. Thür.

Unterleibs-Brüche

(Leibschäden)

werden nachweislich gründlich geheilt durch den schon seit 1809 bestehenden und nur allein ächt von J. K. Rainer, Landsberg a. Lech, verfertigten

Dr. Tanzer'schen Bruchbalsam

per Topf *M.* 3,00. Gesetzlich geschützt. Gerichtl. beglaubigte Zeugnisse.

Butyr. vacc. insuls. 100.0. Modull. bov. 20.0. Ol. nucist. 20.0. Fol. Rosmarin. 20.0. Ol. animale 5.0. coquantur.

Zu haben in sämmtlichen Apotheken. Engros C. Hunnius, München. (6041

Endlich gefunden

eine gute 5 ₰-Cigarre für Qualität-Raucher, Marke „Special". 1/1 Kiste 4,50 *M.*, 1/2 Kiste 2,30 *M.* empfiehlt

V. Busse, (5043
Häkergasse Nr. 56.



Tricotagen, Sporthemden, Socken und Strümpfe

6083) empfiehlt die

Strumpfwaaren-Fabrik
Otto Harder, Danzig.

Filiale:
Zoppot, Seestraße 15.

Kokoschker Kindermilch.

Vom 22. Mai cr. ab liefere ich nach (6081
Zoppot und nach Langfuhr
Kindermilch und andere frische Kuhmilch und bitte um Bestellung.

v. Rümker, Kokoschken.

Socken, Damen- u. Kinderstrümpfe, Handschuhe, Schleier, Schmucksachen, Frisier-, Staub- und Taschenkämme, Strick-, Häkel- und Nähgarne

empfiehlt

H. Eichmann

64 Tischlergasse 64. (6140

Unsinn ist viel Geld

für Garderobe auszugeben, man erhält auch zu billigen Preisen gute und elegante Sachen, wenn man nur die richtige Quelle kennt. (6062

Frühjahrs-Paletots

10, 12, 15, 18, 20, 24, die feinsten auch mit Seidenfutter 25, 27, 30 Mk.

Jaquet- und Rock-Anzüge, jetzt nur 12, 15, 18, 20, 24, 27, 30, Pracht-Exemplare 33, 35, 36 Mk.

Stoffhosen von 3, 4, 5, 6, 8, 10, 12 Mk. prima.

Knaben- und Burschen-Anzüge jetzt zu halben Preisen.

Moritz Berghold, Langgasse 73.

---

12 Paar Portièren sind billig abzugeben Hundegasse 86, parterre. (5899

Heirath. 250 Damen mit groß. Verm. w. zu heirathen. Journal, Charlottenburg 2. (4569

Neue Moden.

Wir hoffen doch nun wirklich, zumal nach Ueberwindung der mit Recht so unbeliebten gestrengen Herren Mamertus, Pancratius, Servatius, unsere Sommertoiletten in Stand setzen und sie auch anziehen zu können, und endlich all die avisirten zarten, luftigen Gewebe, überdeckt von den reichen Garnituren in Spitze, Applicationen, glitzernder Stickerei, Rüschen, Band 2c., tragen zu können. Zu eleganten Toiletten wählt man viel Etamine, glatt, auch gemustert über anders farbiger Seide verarbeitet, die



zart durchschimmernd das Kleid changeant erscheinen läßt, oder die ganz leichten Grenadines, Barègestoffe mit Seide durchwirkt, und dann die praktische Piqué- und Zephir- die reizenden Batist-, Organdy-, und Mullgewebe.

Der Schnitt dieser duftigen Gebilde strebt mehr und mehr, den Rock oben anliegend zu gestalten, ihn unten aber in verschwenderisch weiten Falten in die Breite gehen zu lassen, leicht den Fußboden ringsum streifend und kehrend. Gewiß, das ist nicht praktisch, aber es ist elegant und kleidsam, und Gottlob sind wir ja nicht gezwungen, für jeden Gang ein so geschnittenes Kleid zu tragen, der englische, fußfreie Rock wird natürlich immer noch angefertigt. Aber es muß constatirt werden, daß auch zu Jacken- und Tailor-made-Kleidern die Röcke mit den Serpentinevolants ausgeführt werden. Werden wir gezwungen sein, die Stoffmassen mit uns zu tragen, die umfänglichen Unterröcke mitgerechnet, die zu den weiten Kleidern gehören? Und wie sollen wir armen, gequälten Frauen denn zum Herbst den Regenschirm tragen, wenn wir beide Hände so äußerst nöthig zum Aufraffen der Röcke gebrauchen, gar nicht zu reden von dem Paket, das wir in der Hand halten? Das Erklettern der Straßenbahnen wollen wir uns noch garnicht ausmalen, denn erstens hoffen wir, daß die Confection uns nicht unbarmherzig zwingen wird, nur Serpentinekleider zu tragen, sondern sie mehr für das elegante Genre, das die Equipage besitzenden Damen tragen, anwenden wird, und dann beeinflußt das praktische Bedürfniß schließlich derart die Mode, daß sie uns das wirklich Erforderliche nicht vorenthalten kann.

Also wollen wir uns vorerst leichten Herzens der drei reizenden Sommertoiletten erfreuen, die allerdings für Regen oder Alltagsstaub der Großstadt nicht geschaffen sind. Das Kleid Abb. 1 ist aus weißem Batist über einer Grundform aus kräftig rosa getönter Seide. Reiche Application aus schwarzen Spitzenfiguren überdeckt die Blousentaille und den vorderen Rock, Rüschen aus Batist garniren den Serpentinevolant und die Aermelgürtel und Halskragen aus rosa Seide. Eleganter Hut mit Tüll und Reiher.



Abb. 2 führt einen eleganten Sommermantel aus crêmefarbener Seide vor. Hinten anliegend, öffnet sich der Mantel vorn über einem gleichfarbigen Einsatz aus plissirtem Crêpe de Chine. Auflagen von venetianischer Spitze, crêmefarbige Gürtelschleife. Halskragen, Aufschläge und Mantel umgiebt eine zartgetönte Federrüsche.

Das hochelegante Prinzeßkleid Abb. 3 ist aus carrirtem, hellgrauem Etaminstoff, das über lila Seidenfutter gespannt ist. Die bis zum Rocksaum herabgehenden Garniturtheile und Aermelpuffs sind aus schwarzer Seidengaze, die zur Garnitur verwendete Spitze leicht mit Goldfäden durchwebt und mit Flittern bestickt. Die Spitzenfiguren begleiten den nach hinten hochaufsteigenden Volant.

Das hübsche, aparte Bolerojäckchen Abb. 4 mit dem geschlitzten und verlängerten Vordertheil ist aus modefarbenem Tuch mit Stickerei in gleicher Farbe.



Das letzte Tailor-made-Kleid hat frackartigen, festanliegenden Schooß, ist aus grauem Satin-Kammgarnstoff und wird belebt durch abstehende, wenig sichtbare Kragen- und Westentheile aus weißem Piqué. D. K.

Wahlnachrichten.

Thorn, 17. Mai. Unser Thorner Wahlkreis macht bei der auch hier sonst mustergiltigen Einigkeit der Deutschen diesmal leider insofern noch immer eine unrühmliche Ausnahme, als die Antisemiten hier nach wie vor ihre Sondercandidatur aufrecht erhalten, obwohl doch nicht daran zu denken ist, daß der Antisemit durchkommt. Die deutschen Parteien in der Ostmark können sich den Luxus eines Zählcandidaten doch wahrlich nicht leisten, das sollten nachgerade auch die Antisemiten wissen!

* **Wehlau**, 17. Mai. Im Wahlkreise Labiau-Wehlau ist conservativer Candidat Oberst a. D. und Rittergutsbesitzer v. Massow-Parnehnen, freisinniger Candidat Gutsbesitzer Fleiß-Scheleskeu, socialdemokratischer Zählcandidat Rechtsanwalt Haase-Königsberg.

* **Posen**, 17. Mai. Einen bemerkenswerthen Sieg hat heute die polnische Volkspartei über die polnische Hofpartei davongetragen. In einer gestern abgehaltenen polnischen Reichtagswählerversammlung, die von annähernd 2000 Personen besucht war, sollte der Vorsitzende der polnischen Landtagsfraction, Amtsgerichtsrath Motty, endgiltig als Reichstagscandidat für Posen aufgestellt werden. In der Versammlung ging es aber so stürmisch her, daß der überwachende Polizeiinspector mit Auflösung drohte und der Revierkommissar mit mehreren Schutzleuten erscheinen mußte. Schließlich kam es zur Abstimmung. Dabei siegte die Candidatenliste der polnischen Volkspartei, und die Candidatur Motty fiel damit. Die Versammlung proclamirte den Schuhmachermeister Andrzejewski als Candidaten.

* **Meseritz**, 17. Mai. In einer freisinnigen Wählerversammlung wurde am Sonnabend Herr Architekt Kindler-Posen als Reichstagscandidat aufgestellt. Auch eine ganz aussichtslose Candidatur: die führende deutsche Partei in Meseritz sind seit Jahren die Freiconservativen, und die letzte Wahl, bei der von 17 903 giltigen Stimmen 9200 für den Freiconservativen, 8703 für den Polen und 50 für andere Candidaten abgegeben wurden, lehrt deutlich, daß hier an eine Aenderung des Besitzstandes zu Gunsten der Freisinnigen nicht zu denken ist, selbst wenn ihnen zum Dank für die 1893 geleistete Hilfe die Polen secundirten. Aber der Posener volksparteiliche Freisinn ist bekanntlich der dickköpfigste und hat für die Wahrung der nationaldeutschen Interessen nie etwas übrig gehabt. Habeant sibi!

Obornik, 16. Mai. In der gestern hier abgehaltenen Versammlung der polnischen Wähler des Kreises Obornik wurde Graf Kwilecki auf Kwiltsch als Reichstagscandidat aufgestellt.

* **Lissa i. P.**, 17. Mai. Montag Abend hielt der deutsche Bürgerverein hier eine Wählerversammlung ab, die von etwa 150 Wählern besucht war. Der von dem ständigen deutschen Wahlverein für den Wahlkreis Lissa-Fraustadt aufgestellte Reichstags-Candidat, Freiherr v. Seherr-Thoß auf Oberröhrsdorf, sprach über die Aufgaben des nächsten Reichstages. Darnach sprach der Posener Polizei-Präsident v. Hellmann, der frühere Landrath des Kreises Lissa, in eindringlicher Weise für die Candidatur Seherr-Thoß. Das Mandat in dem Wahlkreise war durch eine gewisse Rivalität der Kreise Fraustadt und Lissa bei der letzten Wahl an die Polen verloren gegangen. Das, so führte Herr v. Hellmann aus, müsse aufhören. Nicht „Hie Lissa, hie Fraustadt!" sei die Wahlparole, sondern „Hoch das Panier des Deutschthums!", da das Polenthum überhand nehme. Auch ein nationalliberaler Redner betonte, daß es selbstverständlich Pflicht jedes Deutschen sei, seine Stimme dem genannten Candidaten zu geben.

Locales.

* **Der westpreußische Botanisch-Zoologische Verein** wird, wie schon kurz gemeldet, am 31. d. M. in Stuhm seine 21. Versammlung abhalten. Für die wissenschaftliche Sitzung im „Königlichen Hof", die Vormittag 9 Uhr beginnt, sind bis jetzt folgende Vorträge angemeldet: Bail-Danzig: Ueber Allseitigkeit der Thier- und Pflanzenbeobachtung als Quelle unerschöpflichen Naturgenusses. Conwentz-Danzig: Bildliche Darstellungen bemerkenswerther Bäume in Westpreußen. Feddersen-Marienwerder: Ueber die forstlichen Verhältnisse der Oberförsterei Rehhof. Helm-Danzig: Neue Beobachtungen über Käfer-Einschlüsse in Succinit (Bernstein). Kalmuß-Elbing: Zwei übersehene Bürger unserer Flora (Scirpus Kalmussii, Aschs. et Graebn., Timmia neglecta, Warnst.). Kumm-Danzig: Biologische Mittheilungen. Lakowitz-Danzig: Aus dem niederen Pflanzen- und Thierleben unserer Seen. Schimanski-Stuhm: Die warmblütigen Thiere der Stuhmer Seen. Schmidt-Lauenburg: Botanische und zoologische Demonstrationen. Seligo-Stuhm: Ueber westpreußische Krebsthiere. Mittags 1½ Uhr findet ein Ausflug nach Paleschken, Abends ein Essen im „Königlichen Hof" statt. Am Mittwoch, 1. Juni, soll eine Excursion in die Rehhöfer Forst unternommen werden.

* **Mangelhafte Verpackung von Packeten.** Bei Beginn des Sommerhalbjahres erscheint es angezeigt, darauf aufmerksam zu machen, daß häufig Packete, welche ihrem Inhalte nach Feuchtigkeit, Fett oder Fruchtsaft absetzen, mangelhaft verpackt zur Postbeförderung eingeliefert werden und so andere Postsendungen beschmutzen oder verderben, und daß die Absender der ungenügend verpackten Sendungen sich dabei der Gefahr aussetzen, für den entstandenen Schaden unter Umständen ersatzpflichtig gemacht zu werden. So werden u. a. Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren 2c. häufig in schwachen Körben aus Weidengeflecht, oder in Leinwand eingenäht, oder auch nur in Papier verpackt, bei der Post eingeliefert. Es ist daher nicht zu vermeiden, daß solche Sendungen unterwegs in den Bahnpostwagen oder auch in den Packetlagerräumen Fruchtsaft in erheblicher Menge absetzen und den Inhalt anderer Sendungen beschädigen. Ebenso setzen Buttersendungen häufig Fett ab. Zur Versendung von Butter haben sich kleine Fäßchen, sogenannte „Kübel", als am besten geeignet erwiesen. Nicht selten verursachen auch Blechbüchsen mit dünnflüssigem Honig bedeutenden Schaden. Es empfiehlt sich daher, Honig sowie auch Erdbeeren, Kirschen, Himbeeren, Weintrauben 2c. vorzugsweise in Blechgefäße zu verpacken und die Deckel derselben zu verlöthen oder doch so fest zu verbinden, daß sie sich nicht verschieben oder loslösen können.

* **Deutscher Privat-Beamten-Verein.** Der soeben zur Ausgabe gelangte Geschäftsbericht des Deutschen Privat-Beamten-Vereins zu Magdeburg für das Jahr 1897 zeigt, daß die Thätigkeit desselben für die Interessen seiner den verschiedensten Berufsarten und Berufsstellungen im privatwirthschaftlichen Erwerbsleben angehörenden Mitglieder, sowie des Privatbeamtenstandes überhaupt auch in dem Berichtsjahre von den besten Erfolgen begleitet worden ist. So hatte die Pensionscasse am Schluß des Berichtsjahres bei einem Bestande von 2921 Mitgliedern 15 761 Versicherungsantheile herausgegeben gegen 10 553 Antheile des Vorjahrs. Der Brutto- und Nettozuzug des Berichtsjahres kam den Gesammtzugängen der Jahre 1890 bis 95 gleich. — In der Wittwencasse hat sich die Zahl der Versicherungen im Berichtsjahr von 1676 Versicherungen mit 3273 Antheilen des Vorjahres auf 1925 Versicherungen mit 3890 Antheilen erhöht, während in der Begräbnißcasse die Versicherungen von 2793 mit einer Versicherungssumme von 1 560 900 Mk. auf 3083 mit 1 758 600 Mk. am Schluß des Berichtsjahres, in dem die Casse allein 19 536,70 Mk. gegen 18 127,30 Mk. des Vorjahres an Begräbnißgeldern gezahlt hat, gestiegen sind. Im Betriebsjahr gelangten Dividenden mit 16 Proc. der Prämienreserve zur Vertheilung, was für die meisten Versicherungen eine Prämienermäßigung um 40 Proc. für manche sogar um 80—90 pCt. bedeutet. — Eine ähnliche Erhöhung des Mitgliederzuganges und der Leistungen ist bei der Krankencasse zu verzeichnen. Ferner konnten im Berichtsjahre an 94 Waisen gegenüber 57 des Vorjahres aus der Kaiser Wilhelm Privat-Beamten-Waisenstiftung Unterstützungs- und Erziehungsgelder gezahlt werden; gegen 11 000 Mk. hat der Verein an Unterstützungen während des Berichtsjahres gezahlt (der seit Bestehen des Vereins gezahlte Gesammtbetrag an Unterstützungen beträgt 103 501,92 Mark) und in ca. 700 Fällen stand er seinen Mitgliedern mit seinem Rechtsrath und Rechtsschutz zur Seite, während er durch seine Stellenvermittlung 71 Mitgliedern zu neuen Stellen verhalf.

Laut Erlaß des Regierungspräsidenten vom 3. Februar dürfen im Regierungsbezirke Danzig künstliche Mineralwasser und andere kohlensäurehaltige Getränke nur noch aus destillirtem Wasser hergestellt und verkauft werden und diese Verordnung ist mit dem 1. April d. J. in Kraft getreten. In Folge dieser Verordnung hat sich die hiesige Firma **Dr. Schuster & Kaehler** entschlossen, in ihrer Kohlensäurefabrik eine Anlage einzurichten, welche im Stande ist, täglich ein Quantum von circa 10 000 Liter destillirtem Wasser zu produciren. Das gewonnene Destillat wird durch besondere Filteranlagen von dem dem destillirten Wasser eigenthümlichen Geschmack befreit, da es nur durch ein solches Verfahren für die Verwendung zu Getränken, besonders für die Herstellung von Mineralwasser geeignet gemacht werden kann. Wie wir hören, nimmt die Firma **Dr. Schuster & Kaehler** als erste die Herstellung sämmtlicher kohlensäurehaltigen Getränke aus destillirtem Wasser im vollen Umfange in den nächsten Tagen auf. Dem Publicum wird damit die Gewähr geboten, daß die lange und rühmlichst bekannten Erzeugnisse dieser Firma auch den neuesten Anforderungen der Hygiene angepaßt sind. Eine Preiserhöhung soll trotz der bedeutenden Mehraufwendungen nicht eintreten

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82